

Allgemeine
Statistik
des Auslandes

Länderberichte

AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER

Heft 3

**ÄTHIOPIEN
LIBYEN
SUDAN**

1961



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
W. KOHLHAMMER-VERLAG

**Allgemeine
Statistik
des Auslandes**

Länderberichte

AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER

Heft 3

**ÄTHIOPIEN
LIBYEN
SUDAN**

1961

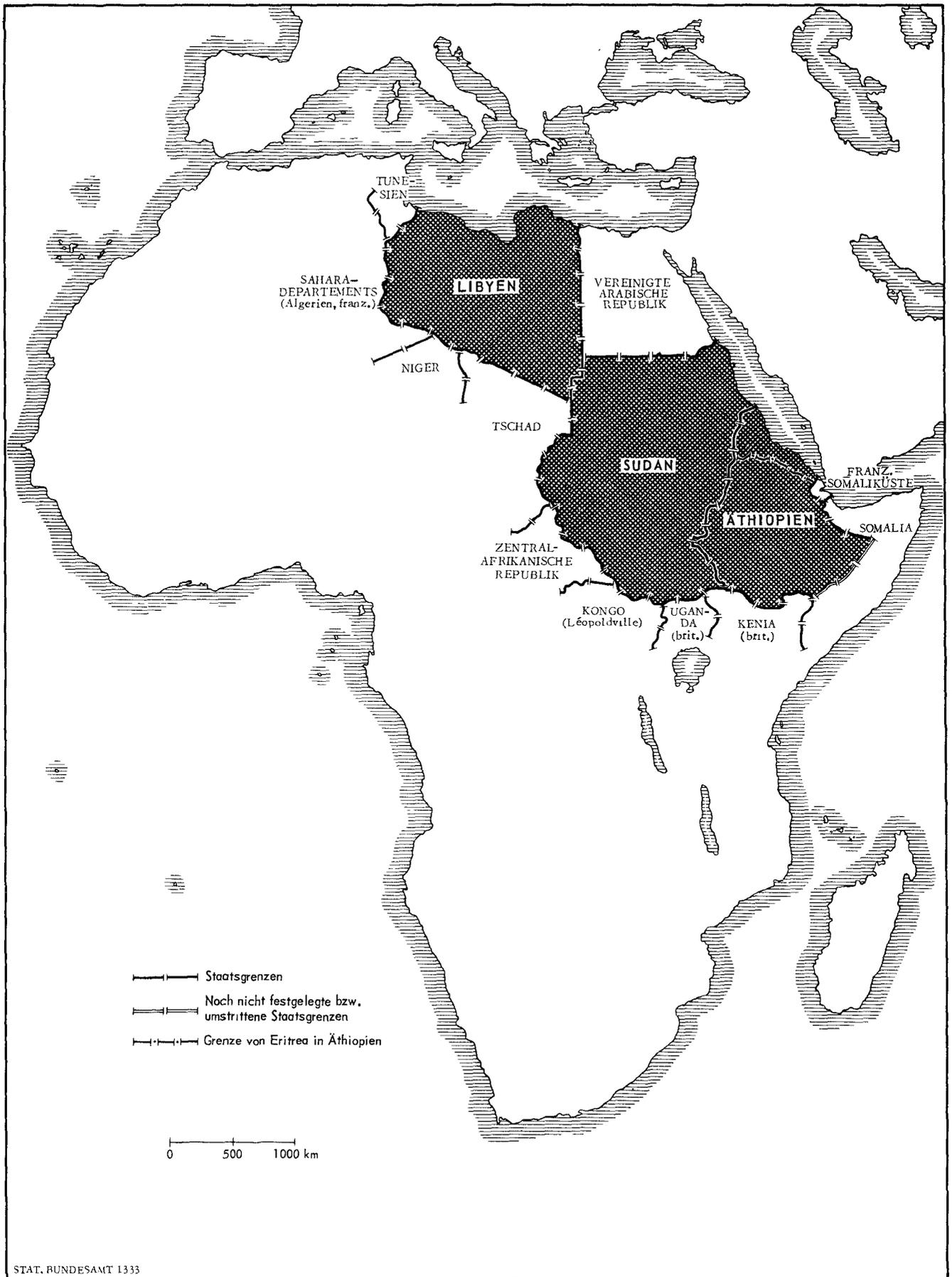


HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

(55.1623)
61.3832 d

ÄTHIOPIEN, LIBYEN UND SUDAN IN NORDOSTAFRIKA



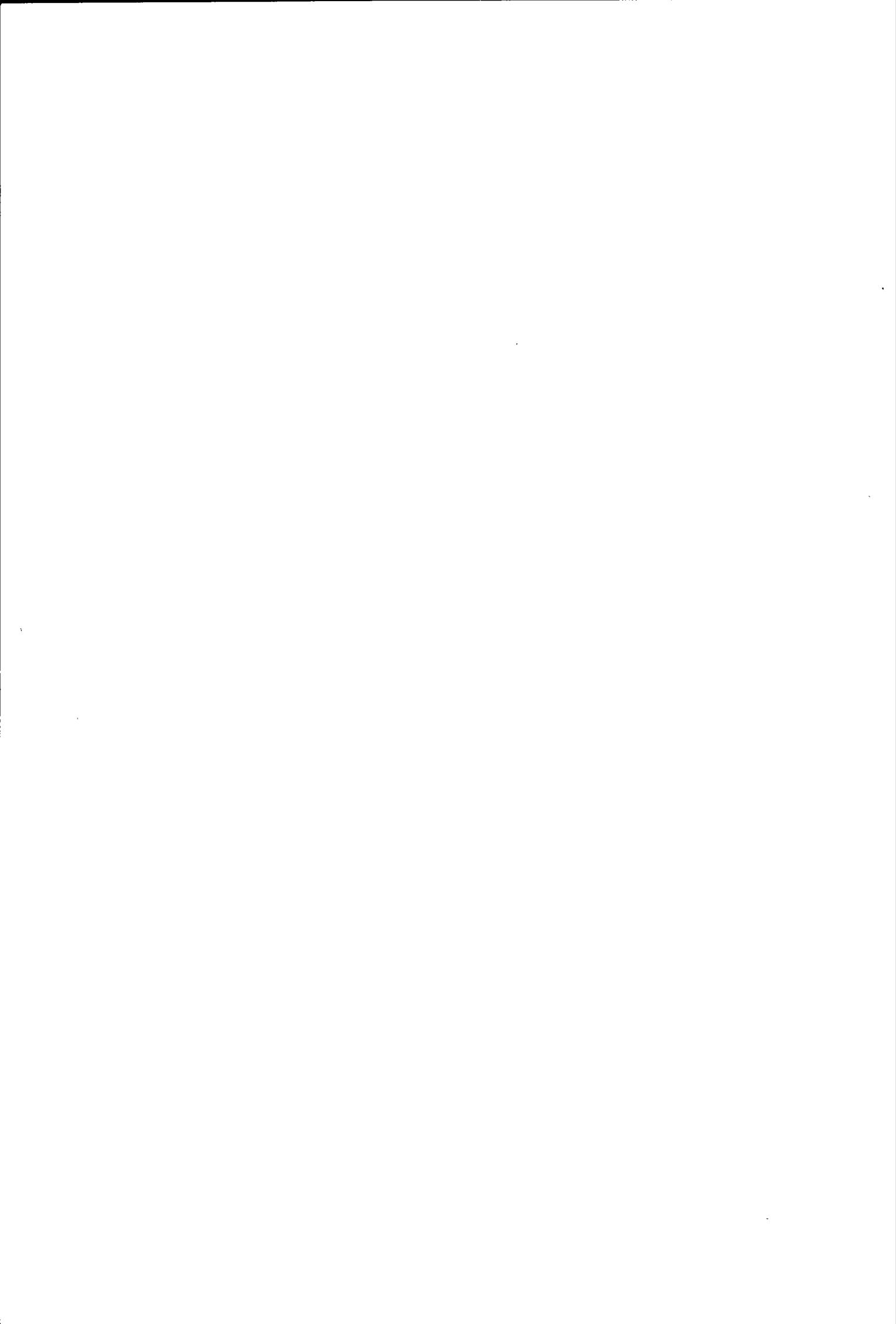
STAT. RUNDESAMT 1333

Inhalt

	Seite
Karte: Äthiopien, Libyen und Sudan in Nordost- afrika	2
Vorbemerkung	5
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
Ä t h i o p i e n	7
L i b y e n	37
S u d a n	63
Anhang	
Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	94
Maße und Gewichte	95

Erschienen im September 1961
Erscheinungsfolge unregelmäßig; bisher erschien:
„Afrikanische Entwicklungsländer“,
Heft 1
Ghana
Guinea
Kamerun
Liberia
Togo 1961
Heft 2
Nigeria 1961

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellen-
angabe gestattet



Vorbemerkung

Allgemeines

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge in einem fremden Land. In erster Linie werden im allgemeinen diejenigen Daten berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind oder die wesentliche Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem internationalen Teil des Statistischen Jahrbuches für die Bundesrepublik Deutschland dagegen stehen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht restlos vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen zur Einsichtnahme und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Weitere auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sind am Schluß dieses Heftes aufgeführt.

Besonderheiten des vorliegenden Heftes

Der vorliegende Bericht über drei nord- bzw. nordostafrikanische Entwicklungsländer: Äthiopien, Libyen und Sudan, dem weitere Berichte folgen sollen, fällt in mancher Hinsicht aus dem üblichen Rahmen der Länderberichte. Für die Auswahl der Daten waren nicht in erster Linie die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik zu diesen Ländern oder der Vergleich mit der Bundesrepublik maßgebend, sondern es sollte ein Bild aller wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Tatbestände und Vorgänge in diesen Ländern gegeben werden.

Als Quellen dienten nicht nur die wenigen amtlichen Veröffentlichungen der Länder selbst, sondern auch die Verwaltungen dieser Gebiete vor deren Eintritt in die Selbständigkeit. Erst in letzter Linie wurden internationale Veröffentlichungen zu Rate gezogen. Die Widersprüche, die sich bei der Benutzung aller dieser verschiedenen Quellen ergaben, ließen es ratsam erscheinen, die Daten bei der betreffenden Tabelle selbst durch Angabe der Quelle zu belegen und nicht nur das übliche Quellenverzeichnis am Ende des Heftes zu geben. Das Auftreten dieser Widersprüche und die fehlende oder ungenügende Erläuterung mancher statistischen Begriffe machen deutlich, daß an die Zuverlässigkeit des statistischen Materials über afrikanische Entwicklungsländer oder aus ihnen verarbeitete Ergebnisse noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Deshalb können manche Zahlen dieses Heftes nur mit Vorbehalt gegeben werden, und bei ihrer Verwendung empfiehlt sich entsprechende Vorsicht.

Statistiken über Entwicklungshilfen an die hier behandelten Länder sind aus verschiedenen Gründen nicht beigefügt worden. Diese Daten könnten nur aus entsprechenden Veröffentlichungen der Geberländer oder mehrerer internationaler Organisationen zusammengestellt werden. Ohne eingehende methodische Vorarbeiten zur Abgrenzung der Begriffe dürften solche Zusammenstellungen aber nur mehr oder weniger anfechtbare Ergebnisse liefern, wenn abgesehen davon, daß sie außerordentlich viel Zeit beanspruchen hätten. Um deshalb kein schiefes Bild der den einzelnen Entwicklungsländern gewährten staatlichen und privaten Entwicklungshilfen zu geben, ist auf entsprechende Statistiken verzichtet worden.

Die Zusammenfassung des Materials über mehrere Länder in einem Heft bringt gelegentlich eine unübersichtliche Form der statistischen Daten für denselben Tatbestand in den drei Ländern mit sich (z.B. einmal runde, ein anderes mal genaue Zahlen). Sie geht auf die unterschiedliche Form dieser Zahlen in den Quellen für die verschiedenen Länder zurück, die im allgemeinen in der Originalform übernommen worden ist.

Zu diesem Bericht haben alle auslandstatistischen Referate des Amtes beigetragen. Er wurde in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Szmatit mit Regierungsrat Dr. Mackamul im Hauptreferat des Regierungsdirektors Dr. Richter bearbeitet.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandelsvereinigung (sog. Kleine Freihandelszone)
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	=	Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Weltbank
ILO	=	International Labour Organisation, Genf Internationale Arbeitsorganisation
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
OECE	=	Organisation for European Economic Co-operation, Paris Europäischer Wirtschaftsrat
UN	=	United Nations, New York Vereinte Nationen
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Er- ziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschafts- zweige
SITC	=	Standard International Trade Classification Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

DM	=	Deutsche Mark	NRT	=	Nettoregistertonne
Äth\$	=	Äthiopischer Dollar = 100 Cents (o)	tkm	=	Tonnenkilometer
Lib£	=	Libysches Pfund = 100 Piastres (Pts.) = 1 000 Millièmes (Mils.)	Pkm	=	Personenkilometer
sud£	=	Südanesisches Pfund = 100 Piastres (PT.) = 1 000 Millièmes (MM., m/ms.)	PS	=	Pferdestärke
£	=	Pfund Sterling	kW	=	Kilowatt
s	=	Shilling	kWh	=	Kilowattstunde
d	=	Pence	Mrd.	=	Milliarde
US-\$	=	Dollar	Mill.	=	Million
c	=	Cent	Tsd.	=	Tausend
t	=	Tonne	St.	=	Stück
dz	=	Doppelzentner	vH	=	vom Hundert
kg	=	Kilogramm	vT	=	vom Tausend
g	=	Gramm	Rj.	=	Rechnungsjahr
lb	=	avoirdupois pound = 0,453 592 kg	Fwj.	=	Forstwirtschaftsjahr
Kantar	=	44,93 kg	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Masse
Rottle	=	450 g	JS	=	Jahressumme
km	=	Kilometer	JD	=	Jahresdurchschnitt
m	=	Meter	JA	=	Jahresanfang
mm	=	Millimeter	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
qm	=	Quadratmeter	MS	=	Monatsumme
fm	=	Festmeter	MD	=	Monatsdurchschnitt
ha	=	Hektar	MA	=	Monatsanfang
a	=	Ar	ME	=	Monatsende
t/ha	=	Tonnen je Hektar	fob	=	free on board
kg/ha	=	Kilogramm je Hektar	fas	=	free alongside ship
cbm	=	Kubikmeter	oif	=	oost, insurance, freight
hl	=	Hektoliter	loco	=	am Ort
l	=	Liter	a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
BRT	=	Bruttoregistertonne			

- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
| oder _	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Äthiopien

	Seite
Historischer Überblick	9
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	10
Karte:	
Verwaltungseinteilung, Bodenschätze, Verkehrswege	15
Tabellenteil	
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte	17
Gemeldete Bevölkerung der erfaßten Unterdistrikte und Stadtgemeinden 1956	17
Bevölkerung der Städte Äthiopiens mit 5 000 und mehr Einwohnern 1956	17
Zu- und Fortzüge nach bzw. von Äthiopien nach Staatsangehörigkeit	18
<u>Gesundheitswesen</u>	
Ärzte, Krankenanstalten und Krankbetten 1957/58	18
<u>Unterricht und Bildung</u>	
Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten	18
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>	
Hauptarten der Bodennutzung 1957	19
Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen	19
Ernten ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	19
Viehbestand	20
Schlachtungen und Fleischgewinnung	20
Erzeugung tierischer Produkte	20
Erzeugung von Häuten und Fellen	20
<u>Industrie und Bauwirtschaft</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Produktionswerte, Löhne und Gehälter in der verarbeitenden Industrie	21
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1955 bis 1959	22
Baufertigstellungen in Addis Abbeba	22
<u>Außenhandel</u>	
Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Durchschnittswertindices	23
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	23
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen	24
Einfuhr nach Waren	24
Ausfuhr nach Waren	27
Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus bzw. nach Äthiopien	28
Ein- und Ausfuhrwerte	28
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Äthiopien nach Waren	28
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Äthiopien nach Waren	29
<u>Verkehr</u>	
Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen	30
Verkehrsleistungen	30
Güterverkehr mit Küstenhafen der Bundesrepublik Deutschland	30
<u>Geld und Kredit</u>	
Geldvolumen, Gold- und Devisenbestände	31
<u>Preise und Löhne</u>	
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Addis Abbeba sowie Indices der Ein- und Ausfuhrpreise	31
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Addis Abbeba	32
Tarifliche Stundenlöhne in verschiedenen Wirtschaftszweigen 1955 nach Berufen	32
<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Zahlungsbilanz	33
Zahlungsbilanz 1958 in regionaler Gliederung	33
Zahlungsbilanz nach Jahren	34
Anhang	
Quellenverzeichnis	35

Historischer Überblick

Äthiopien

Eritrea

- | | |
|--|--|
| <p>975 - 950 v. Chr. Menelik I., Sohn des Königs Salomo und der Königin Makeda von Saba. Er ist angeblich Begründer der noch heute regierenden Monarchie.</p> <p>327 n. Chr. Bekehrung des Landes zum Christentum durch Frumentius von Tyros.</p> <p>627 Beginn der Islamisierung an der Küste des Roten Meeres.</p> | |
| <p>1889 - 1913 Menelik II. von Schoa bringt das Land zur Blüte. Unterwerfung der Provinzen. Wechselvolle Kämpfe, insbesondere gegen die Italiener. 1.3. 1896 Sieg über die Italiener bei Adua.</p> | <p>1831 - 1855 Der Ras (Landesfürst von Tigräi) macht sich vom Negus unabhängig.</p> |
| <p>1913 - 1916 Förderung der Moslems durch den Regenten Lidsch Jassu. Er wird wegen Aufnahme von Verbindungen zur Türkei und Deutschland 1916 gestürzt.</p> | <p>1867 Britische Landung in Massaua; Strafexpedition gegen den Negus (Theodor II.)</p> |
| <p>1916 - 1930 Regierungszeit der Kaiserin Zauditu. Ras Tafari lenkt die Staatsgeschäfte. Er veranlaßt die Aufnahme in den Völkerbund.</p> | <p>1869 Italienische Reederei erwirbt Konzession in Assab vom Danakil-Sultan.</p> |
| <p>1930 Regierungsantritt des Kaisers Haile Selassie I.</p> | <p>1882 - 1885 Übernahme Assabs und Massauas durch die Italiener.</p> |
| <p>1931 Verkündung einer Verfassung.</p> | <p>1890 Eritrea wird zur italienischen Kolonie erklärt. Der Versuch, die Grenze dieser Kolonie nach Süden vorzuschieben, scheitert mit dem Verlust der Schlacht von Adua am 1.3. 1896.</p> |
| <p>1936 - 1941 Italienische Besetzung. Emigration des Kaisers.</p> | <p>1908 Teilung des Danakilgebietes mit Äthiopien.</p> |
| <p>1941 Rückkehr des Kaisers mit britischer Hilfe.</p> | <p>1928 Äthiopischer Freihafen in Assab.</p> |
| <p>Jan. 1942 Engl.-äthiop. Vertrag, in dem die Souveränität Äthiopiens anerkannt wird.</p> | <p>1936 - 1941 Erweiterung Eritreas durch Einnahme äthiopischer Grenzprovinzen (Distrikte Tiker, Danakil und Aussa).</p> |
| <p>1952 Föderation mit Eritrea durch Beschluß der Vereinten Nationen.</p> | <p>1941 - 1952 Vertreibung der Italiener. Errichtung einer britischen Militärregierung.</p> |
| | <p>1952 Föderation mit Äthiopien durch Beschluß der Vereinten Nationen und Abzug der britischen Truppen.</p> |

Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Das im ostafrikanischen Hochland gelegene Kaiserreich Äthiopien (Nationalflagge: Grün, gelb, rot; horizontal gestreift) ist der Überlieferung nach seit biblischen Zeiten ein selbständiger Staat. (s. historischer Überblick S. 9). Die Selbständigkeit war nur durch die italienische Besetzung von 1936 bis 1941 unterbrochen. Die Unabhängigkeit wurde mit britischer Hilfe während des 2. Weltkrieges zurückgewonnen; seitdem gehört Äthiopien mit seinen 12 Provinzen zur Organisation der Vereinten Nationen (UN). Die frühere italienische Kolonie Eritrea wurde 1952 laut UN-Beschluß in Personalunion mit Äthiopien vereinigt und wird durch einen äthiopischen Vizekönig verwaltet.

Gewöhnlich wird Äthiopien als "konstitutionelle Monarchie" bezeichnet, gleicht aber eher einem Lehensstaat des europäischen Spätmittelalters. In allen Entscheidungen ist der Wille des "Negus Negesti" (König der Könige), des Oberherren über die Provinzherrscher und über alle "königlich freien" Amharen, ausschlaggebend. Er erließ 1931 eine im Jahr 1955 revidierte Verfassung, in der die Thronfolge, die Einberufung des Kronrats und der Regierungsmitglieder sowie die Rechte der jeweils 6 Jahre amtierenden Senatoren festgelegt sind. Der Negus kann Gesetze einbringen, Parlamentsvorschläge ablehnen und bei unterschiedlichen Meinungen zwischen Senat und Deputiertenkammer entscheiden.

Die Hauptstadt des Kaiserreiches Addis Abbeba, untersteht einem kaiserlichen Bürgermeister, jede der 12 äthiopischen Provinzen einem Generalgouverneur. Das äthiopische Kalenderjahr beginnt nach dem Gregorianischen Kalender am 11. und endet am 10. November.

Der Landesteil Eritrea gliedert sich in 6 Provinzen (Agordat, Akele-Guzai, Harmasien, Keren, Massaua, Serea). Die Hauptstadt ist Asmara (120 000 Einwohner), der wichtigste Hafen Massaua.

Gebiet und Bevölkerung

Das Gebiet des Kaiserreichs erstreckt sich von etwa 3° bis 18° nördlicher Breite und von etwa 33° bis 48° östlicher Länge. Die Grenzen sind im NO das Rote Meer, im O Französisch Somaliland und Somalia, im S Kenia und im W der Sudan.

Das Staatsgebiet (einschl. Eritrea) umfaßt eine Fläche von knapp 1,2 Mill. qkm, während sich die Einwohnerzahl 1959 auf 21,8 Mill. bezifferte. Der Gebietsumfang Äthopiens ist damit fast 5 mal so groß wie der der Bundesrepublik Deutschland, wogegen die Einwohnerzahl nur knapp 40 vH der der Bundesrepublik ausmacht. Die Bevölkerungsdichte insgesamt betrug 1957 rd. 17 Einwohner je qkm, und zwar in Äthiopien 18, in Eritrea 8 (BRD: rd. 220).

Verteilung von Fläche und Bevölkerung
auf Äthiopien und Eritrea 1957

vH

Gebiet	Fläche	Bevölkerung
Äthiopien	90	95
Eritrea	10	5
insgesamt	100	100

Die Flächenangaben stellen die letztverfügbaren Vermessungsergebnisse dar; die Bevölkerungszahlen sind geschätzt. Eine umfassende Volkszählung in beiden Gebieten hat noch nicht stattgefunden (Teilergebnisse s. Tabellenteil). Aus diesem Grunde stehen auch keine weiteren Bevölkerungsangaben, insb. keine Unterlagen über die Bevölkerungsbewegung, zur Verfügung. Die Zahl der Ausländer beziffert sich auf schätzungsweise 20 000, darunter vorwiegend Italiener, Griechen, Armenier, Araber und Inder neben etwa 350 Deutschen.

Natürliche Landschaften sind: das äthiopische Hochland, das Danakil-Tiefland, der äthiopische Graben und das Bergland von Eritrea. Das Hochland ist in weiten Flächen über 2 000 m hoch und fällt allmählich nach Westen ab. In 1 800 m Höhe liegt das Becken des Tana-sees (3 165 qkm), dem der Blaue Nil entfließt. Das Danakil-Tiefland ist ein Senkungsdreieck (zum größten Teil unter 500 m) dessen Senkung im Norden, insb. der salzreiche Assala-See, 130 m unter dem Meeresspiegel liegt. Der äthiopische Graben ist reich an Seen. Das Bergland von Eritrea steigt an der das Rote Meer begrenzenden Verwerfung bis auf 200 m an und gibt nach Osten hin nur einem schmalen Küstenvorland Raum. Nach Westen schließt es das Danakil-Tiefland ab.

Das Klima ist in den einzelnen Landschaften sehr verschieden. An der Küste von Eritrea (Massaua) herrscht während 6 Monaten im Jahr eine Temperatur von über 30°. Im Hochland sind, entsprechend den Höhenlagen, Temperaturenzonen zu unterscheiden: meist über 20° (Kolla 1 600 m), 15° bis 18° (Volma Dega 1 600 bis 2 400 m) und bis zu 12° absinkend (Dega über 2 400 m).

Die stärksten Niederschläge fallen im Süden und Südwesten des Hochlandes, also im Quellgebiet des Blauen Nil, des Atabara und des Sobat. Im Nordosten nehmen die Niederschläge rasch ab; das Danakil-Tiefland ist ein ausgesprochenes Trockengebiet. Während das Gebiet um den äthiopischen Graben eine Herbst- und eine Frühjahrsregenzeit kennt, gibt es im Nordosten nur eine einzige Regenperiode.

Die Vegetation ist im Hochland sehr reich, mit tropischem Urwald in den Tälern, der sich mit zunehmender Höhe zu "Parklandschaften" und Savannen lichtet. Im äthiopischen Graben kommen Strauchsteppen, im Danakil-Tiefland Wüstensteppen vor.

Die bedeutendste Volksgruppe Äthopiens sind die Amhara (rd. 2 Mill.) im zentralen äthiopischen Hochland. Nördlich von ihnen leben die Tigreer und um Harrar die Harari. Diese sind wie die Tigreer und die Amhara sowie die südwestlich von Addis Abbeba wohnenden Gura-giyi hamitisch-semitischen Ursprungs. Sie haben miteinander verwandte Sprachen. Alle diese Stammesgruppen sind teilweise (meist durch Heirat) mit den Galla verbunden, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung stellen. Im Osten und Südosten wohnen Ogada-, Issa- und Somalistämmen, die ebenfalls hamitischen Ursprungs sind. Im Südwesten sind Sidana- und nilotische Stämme (wie im Süden des Sudan) ansässig.

Etwa die Hälfte der Bevölkerung sind Christen (mit der koptischen Kirche eng verbunden). Sie leben insb. im mittleren und nördlichen Teil des Landes. Im Süden und Osten (Zentrum Harrar) herrscht dagegen der Islam vor.

Die Einwohner des Tieflandes sind noch überwiegend Jäger und betreiben kaum Ackerbau. Hauptsächliches Siedlungs- und Ackerbaugesbiet ist die Voina Dega, während in der Dega vor allem Viehzucht betrieben wird. Die Ackerbau treibenden und überwiegend sesshaften Stämme sind die der Galla. Bei ihnen herrscht der auf Erhöhungen liegende Einzelhof vor. Die überwiegend Viehwirtschaft treibenden Normaden leben in Eritrea, im Danakil-Tiefland und im Äthiopischen Graben.

Offizielle Landessprache ist amharisch, das jedoch nur von etwa 40 vH der Bevölkerung gesprochen wird. Daneben bestehen zahlreiche Dialekte und Stamessprachen. In den Städten wird von vielen Einheimischen italienisch verstanden. Geschäftssprache ist englisch und französisch. Deutsch wird praktisch nicht verstanden.

Gesundheitswesen

Das verfügbare Zahlenmaterial ist mangelhaft; über Eritrea liegen überhaupt keine Angaben vor. Daß die ärztliche Versorgung unzulänglich ist, zeigt die Tatsache, daß für 150 000 Einwohner im Jahre 1957/58 in Äthiopien (ohne Eritrea) nur etwa ein Arzt zur Verfügung stand. Entsprechend unzureichend ist auch die Zahl der Kliniken und Krankbetten.

Unterricht und Bildung

Auch hier sind die Angaben lückenhaft. Die Zahl der Lehrkräfte und Schüler hat sich in den letzten Jahren ununterbrochen erhöht. Trotzdem ist das Analphabetentum weit verbreitet; genauere Unterlagen stehen nicht zur Verfügung.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zur Landwirtschaft, die für die Wirtschaft des Landes bestimmend ist, zahlen rd. 90 vH der Bevölkerung. Die relativ große Bedeutung der Viehwirtschaft und die noch untergeordnete Rolle des eigentlichen Ackerbaues geht schon aus der Gliederung der landwirtschaftlichen Nutzfläche hervor.

Gliederung der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1957
vH

Gebiet	Landwirtschaftliche Nutzfläche		
	insgesamt	Ackerland	Wiesen und Weiden
Äthiopien	100	18	82
Eritrea	100	5	95
insgesamt	100	16	84

Die Methoden der Bodenbearbeitung sind äußerst primitiv; zumeist wird nur für den eigenen Bedarf produziert. Lediglich in der Umgebung größerer Siedlungen wird auch auf den Markt geliefert. In weiten Teilen

des Landes ermöglichen guter Boden und günstiges Klima mehrere Ernten im Jahr, wodurch die einfachen Bedürfnisse der Bevölkerung ohne Vorratswirtschaft leicht zu decken sind. Einige mit Hilfe der Vereinigten Staaten aufgebaute und eingerichtete Mustergüter sollen zur Modernisierung der Landwirtschaftstechnik beitragen. Wo für den Markt erzeugt wird, handelt es sich vorwiegend um Weizen, Gerste und Mais, Hülsenfrüchte, Zuckerrohr, Ölfrüchte, Baumwolle und insb. Kaffee, der im Süden und Westen des Landes auch wild wächst. Kaffee allein bringt meist um 60 vH des Exporterlöses. Vorgesehen ist auch der Anbau von Reis auf einer Anbaufläche von 30 000 ha.

Der Viehbestand ist sehr bedeutend. Die Schlachtungen und demzufolge auch die Fleischgewinnung werden aber offensichtlich sehr unzureichend erfasst. Das Land hat nach den vorliegenden Angaben sogar den höchsten Viehbestand je Kopf der Bevölkerung in der Welt. Der nachgewiesene Fleisch-, Milch- und Wolleanfall jedoch ist, verglichen mit anderen Ländern, äußerst niedrig. Durch neue Züchtungen sollen Verbesserungen erreicht werden.

Der Waldbestand, der etwa 4 vH der Gesamtfläche bedeckt, wird forstwirtschaftlich kaum genutzt, obwohl die Bestände reich an Edelhölzern und Gummibäumen sind. Der Grund ist in erster Linie die verkehrsun günstige Situation des Landes. Außerdem fehlen große zusammenhängende Waldbestände, weshalb zunächst eine systematische Aufforstung notwendig ist.

In Eritrea beschränkt sich die landwirtschaftliche Erzeugung wegen der Trockenheit an der Küste und der erst beginnenden dringend notwendigen künstlichen Bewässerung auf die Täler des Hochlandes. Hier werden vorwiegend Getreide und Baumwolle angebaut. Die Viehzucht ist auch hier wesentlich bedeutender als der Ackerbau, wird aber überwiegend nomadisch betrieben.

Industrie und Bauwirtschaft

Der große fruchtbare Wirtschaftsraum zusammen mit den bedeutenden Bodenschätzen und den meist noch ungenutzten Wasserkraften birgt auch große wirtschaftliche Möglichkeiten. Aber trotz manchen wirtschaftlichen Fortschritts unter dem regierenden Kaiser ist das Land wirtschaftlich noch kaum erschlossen. In kleinerem Rahmen werden Gold und Platin abgebaut, z.T. für das heimische Kunsthandwerk, in geringem Umfang auch für den Export. An der Küste (Eritrea) wird schon seit längerem Meersalz gewonnen.

Bekannt sind Vorkommen an Eisenerz, Braunkohle, Kupfer, Silber und Quecksilber, Schwefel, Marmor, Kali, Elei, Steinsalz und Glimmer. Im Gebiet von Hogaden forscht die Sinclair Oil Co. nach Erdöl. Nennenswerte Vorkommen wurden jedoch noch nicht entdeckt, obwohl die Untersuchungen auf ertragreiche Lager hindeuten.

Die verarbeitende Industrie steckt ebenfalls noch in den Anfängen. Im Jahre 1958 bestanden etwa 150 Betriebe (einschl. 19 Elektrizitätswerken), in denen über 21 000 Einheimische und Ausländer beschäftigt waren; der Bruttoproduktionswert belief sich auf 90,5 Mill. Äth\$.

Athiopien

In erster Linie werden die im Land gewonnenen Rohstoffe verarbeitet. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie nimmt den bedeutendsten Platz ein, nach ihr kommt die Textilindustrie. Ferner gibt es ein großes Zementwerk mit 700 Arbeitern. In kleineren Betrieben werden bereits Baustoffe hergestellt; erwähnenswert sind auch einige Sägewerke.

Die Unterlagen über die industrielle Produktion sind äußerst lückenhaft. Bei den wichtigsten Erzeugnissen scheint die Entwicklung jedoch nicht ungünstig zu verlaufen. Einen eindeutigen Anstieg während der gesamten Nachkriegszeit zeigt aber lediglich die Stromerzeugung.

Die Bautätigkeit hat in den letzten Jahren zugenommen, wenn auch der Umfang des Bauwesens mit europäischen Verhältnissen nicht vergleichbar ist. Sowohl im Wohnbau als auch im Nichtwohnbau waren 1959 gegenüber dem Vorjahr deutliche Fortschritte festzustellen.

Binnenhandel

Der Binnenhandel spielt wegen der überwiegenden Selbstversorgung der Bevölkerung keine besondere Rolle. Er liegt hauptsächlich in den Händen von Arabern, Griechen, Armeniern und Indern, während Einheimische kaum in ihm tätig sind.

Außenhandel

Der Außenhandel wird weitgehend vom Ausfall der Kaffee-Ernte und den Absatzmöglichkeiten für dieses wichtigste Ausfuhrprodukt auf dem Weltmarkt bestimmt. Weitere Ausfuhrüter sind Getreide und Ölsaaten. Die Agrarprodukte stellen insgesamt 90 vH der Ausfuhr. Über 60 vH des Außenhandels gehen bzw. kommen über den Hafen von Dschibuti in Franz. Somaliland.

Die äthiopische Außenhandelsbilanz ist seit 1958 wieder passiv. Im Jahre 1959 stieg sowohl die Ein- als auch die Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr an, aber auch das Außenhandelsdefizit erhöhte sich wegen der starken Zunahme der Einfuhr beträchtlich (auf 40,9 Mill. äth\$). Verglichen mit 1950, stieg sowohl die Ein- als auch die Ausfuhr auf mehr als das Doppelte.

Bei einer Gesamteinfuhr (Generaleinfuhr) von 207,3 Mill. und einer Ausfuhr (ohne Wiederausfuhr) von insgesamt 166,3 Mill. äth\$ im Jahre 1959 zeigte die regionale Gliederung in der Einfuhr Italien und in der Ausfuhr die Vereinigten Staaten mit Abstand an der Spitze. In der Einfuhr nahm die Bundesrepublik Deutschland erstmals den 4. Platz ein; in der Ausfuhr dagegen stand sie erst an 12. Stelle.

In der äthiopischen Einfuhr herrschen bearbeitete Waren, darunter insb. Garne, Gewebe und Textilwaren sowie Maschinen und Fahrzeuge, vor. Auf den nächsten Plätzen folgen mineralische Brennstoffe und Nahrungsmittel, darunter insb. Getreide und Getreideerzeugnisse, und schließlich sonstige Fertigwaren. In der Ausfuhr steht Kaffee weitaus an der Spitze. In weitem Abstand folgen Rohstoffe, darunter insb. Häute und Felle aber auch Ölsaaten und Ölfrüchte sowie tierische und pflanzliche Rohstoffe.

Außenhandel
mit wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1959

Land	Mill. äth\$	vH ₁₎
Einfuhr		
Italien	34,7	16,7
Japan	23,2	11,2
Vereinigte Staaten	21,9	10,6
Bundesrepublik Deutschland	21,6	10,4
Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	20,7	10,0
Ausfuhr		
Vereinigte Staaten	43,0	37,0
Aden	20,7	17,8
Italien	19,9	17,1
Franz. Somaliland	12,5	10,7
Sudan	12,2	10,5

1) Anteil an der Ein- bzw. Ausfuhr.

Außenhandel
mit ausgewählten Waren 1959

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill. äth\$	vH ₁₎
Einfuhr		
Bearbeitete Waren	77,2	37,2
Garne, Gewebe und Textilwaren	46,1	22,2
Maschinen und Fahrzeuge	51,6	24,9
Mineralische Brennstoffe	23,8	11,5
Petroleum und Benzin	18,0	8,7
Nahrungsmittel	20,6	9,9
Getreide und Getreideerzeugnisse	12,3	5,9
Ausfuhr		
Nahrungsmittel	119,0	71,6
Kaffee	93,4	56,2
Obst und Gemüse	16,3	9,8
Rohstoffe	40,0	24,1
Häute und Felle	22,6	13,6
Ölsaaten und Ölfrüchte	8,1	4,9
Tierische und pflanzliche Rohstoffe	8,3	5,0

1) Anteil an der Ein- bzw. Ausfuhr.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Äthiopien (deutsche Statistik) weist seit 1950 eine fast ununterbrochene Steigerung auf; die Handelsbilanz ist dauernd stark aktiv. 1960 bezifferte sich die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Äthiopien auf rd 8,1 und die Ausfuhr dorthin auf rd. 36,0 Mill. DM. In der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nehmen Nahrungsmittel, darunter insb. Rohkaffee, Hülsenfrüchte und Eier den ersten Platz ein. An zweiter Stelle folgen Rohstoffe insb. Schaffelle. In der Ausfuhr stehen Maschinen und Fahrzeuge, darunter Kraftfahrzeuge, neben Bergbau- und Baumaschinen sowie Textilmaschinen voran. In weitem Abstand folgen sonstige Fertigwaren.

Verkehr

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung Äthopiens ist in besonderem Maße von der Schaffung von Verkehrsver-

bindungen abhängig. Da oft wichtige Produktionsgebiete von den Verbraucherzentren infolge mangelnder Transportmöglichkeiten abgeschnitten sind, fehlt ein starker Anreiz für die Produzenten, über den eigenen Bedarf hinaus für den Markt zu produzieren. Eine ganze Reihe von Provinzstädten ist vorerst nur auf dem Luftwege zu erreichen, wenn man von den nur in der Trockenzeit befahrbaren Pisten absieht. Besonders die z.T. wertvollen Wälder können erst nach Schaffung von Transportwegen forstwirtschaftlich genutzt werden. Im Fünfjahresplan 1957 - 1961 sind rd. 45 vH der Gesamtausgaben in Höhe von 535 Mill. äth\$ für die Entwicklung des Transportwesens vorgesehen.

An Eisenbahnen gibt es nur 2 Linien: die eine gehört der französischen Compagnie de Chemin de Fer Franco-Ethiopien und führt über 784 km von Addis Abbeba nach Dschibuti. Die andere verbindet den Hafen von Massaua mit Agordat in Eritrea und ist 306 km lang. Die Dschibuti-Bahn, die 1959 unter äthiopischer Nationalität eingetragen wurde, hat die höchsten Frachtsätze der Welt. Allerdings macht sich inzwischen schon die Konkurrenz des Straßenverkehrs und seit 1952 auch die des Hafens von Massaua sowie die des im Ausbau befindlichen und aufstrebenden Hafens von Assab deutlich bemerkbar, da über diese Häfen in letzter Zeit mehr und mehr Waren ein- und ausgeführt werden.

Die neuesten verfügbaren Unterlagen über den Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen der Eisenbahn für das Jahr 1957 weisen für die Eisenbahnlinie Addis-Abbeba - Dschibuti (für die 2. Linie stehen keine Angaben zur Verfügung) gegenüber 1950 kaum Veränderungen aus. Die Verkehrsleistungen gingen bis 1955/56 zurück, sind aber dann von Jahr zu Jahr in beachtlichem Umfang wieder angewachsen.

Von den vorhandenen rund 70 000 km Straßen sind kaum 20 000 während des ganzen Jahres befahrbar. Die Zahl der Kraftwagen insgesamt stieg in den letzten Jahren zwar an, ist aber immer noch gering, denn die Kraftfahrzeugdichte ist selbst für afrikanische Verhältnisse niedrig. Auf 1 000 Einwohner kommt nicht einmal ein Personenkraftwagen und sogar weniger als ein halbes Nutzfahrzeug (HRD: PKW 69, LKW 12 auf 1 000 Einwohner).

In der internationalen Seeschifffahrt sind die Ladungen und Löschungen in den Häfen Massaua und Assab seit 1950 mit Unterbrechungen ebenfalls angestiegen.

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Ethiopian Airlines" verbindet 32 Städte innerhalb des Kaiserreiches. Im internationalen Flugverkehr hat auch nur die genannte Gesellschaft in Addis Abbeba Landegenehmigung. Asmara dagegen wird regelmäßig von 6 ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Seit 1958 unterhält die EAL auch eine Flugverbindung nach Frankfurt (Main). Die Verkehrsleistungen im Flugverkehr sind seit 1955 im Passagierverkehr kräftig gestiegen, die Frachtkilometer-Kilometer-Leistungen erhöhten sich weniger stark.

Geld und Kredit

Die Währungseinheit Äthiopiens ist seit 1945 der äthiopische Dollar (äth\$), der in 100 Cents (c) einge-

teilt wird. Er hat inzwischen alle anderen Zahlungsmittel (Maria Theresia Taler, ostafrikanischen Schilling und italienische Währung), abgelöst. Seit dem 18. 12. 1946 beträgt die mit dem Internationalen Währungsfond (IMF) vereinbarte Goldparität 0,357690 g Feingold je äth\$. Danach sind:

1 US-\$	= 2,48447 äth\$
1 äth\$	= 0,40250 US-\$
1 £	= 6,9565 äth\$
1 äth\$	= 1,6110 DM
1 DM	= 0,6211 äth\$

Zentralnotenbank ist die "State Bank of Ethiopia" mit z.Z. 18 Filialen im Lande. Äthiopien gehört zum freien Dollar-Gebiet.

Der Goldbestand, der von 1955 bis 1958 unverändert geblieben war, ist seit 1959 erneut gesunken. Der Devisenbestand dagegen ist schon seit 1957 relativ stark rückläufig, wenn auch bis Ende 1960 wieder ein gewisser Anstieg zu verzeichnen war. Die Bankeinlagen stiegen in der Nachkriegszeit bis 1960 mit Ausnahme 1959 kräftig an. Die umlaufende Bargeldmenge (Noten und Münzen) erreicht Ende 1960 mit knapp 156 Mill. äth\$ einen bisherigen Höchststand, nachdem im Jahre 1958 die ansteigende Entwicklung unterbrochen gewesen war.

Öffentliche Finanzen; Sozialprodukt

Weder über die Staatsausgaben und -einnahmen sowie den Schuldenstand noch über das Sozialprodukt stehen Angaben zur Verfügung.

Preise und Löhne

Die wenigen und unsystematischen Unterlagen über Preise und Löhne lassen keine Schlüsse auf deren Höhe und Entwicklung zu. Preisindizes liegen nicht vor.

Zahlungsbilanz

Während die äthiopische Handelsbilanz von 1950 bis 1957 noch verhältnismäßig hohe Überschüsse auswies, hat sich in den beiden folgenden Jahren das Bild wesentlich verändert. Die Ausfuhr, die 1957 einen Höchststand von 200 Mill. äth\$ erreichte, ging im folgenden Jahr scharf zurück und erreichte auch erst 1959 wieder einen Umfang von 172 Mill. Die Einfuhr dagegen stieg von 158 Mill. im Jahre 1957 auf 220 Mill. äth\$ 1959. Der Einfuhrüberschuß erreichte in diesem Jahr fast 50 Mill. äth\$ nach 22 Mill. im Vorjahr. Diese Zahlen weichen von denen der Außenhandeltabellen aufgrund einiger Berichtigungen und Ergänzungen (s. Fußnote zur Tabelle "Zahlungsbilanz") ab.

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat Äthiopien von 1952 bis 1958 bei steigenden Umsätzen regelmäßig Ausgabenüberschüsse von 20 bis 30 Mill. äth\$ gehabt. Stark gestiegen sind besonders die Ausgaben im Reiseverkehr, bei den Transportleistungen und bei den Kapitalerträgen. 1959 ging das Defizit auf weniger als 10 Mill. äth\$ zurück.

Faßt man den Waren- und Dienstleistungsverkehr zusammen, so ergibt sich bis einschl. 1957 eine etwa ausgeglichene Leistungsbilanz - ausgenommen das Jahr 1953,

Äthiopien

das einen größeren Aktivsaldo aufweist. Dagegen entstanden 1958 und 1959 durch den Rückgang der Warenausfuhr und die Zunahme der Wareneinfuhr Defizite von 51 und 57 Mill. äth\$.

Bei ihrer Finanzierung spielten die staatlichen Übertragungen aus dem Ausland eine entscheidende Rolle; vor allem die technische Hilfe der Vereinigten Staaten und die italienischen Reparationen, die in den beiden letzten Berichtsjahren fast 80 Mill. betrugten.

Die Kapitalbilanz zeigt für den privaten Kapitalverkehr 1958 einen Kapitalabstrom von 13 Mill., der sich im folgenden Jahr jedoch kaum noch fortsetzte. Der staatliche Bereich weist 1958 und 1959 eine Neuverschuldung durch Anleihen von 33 Mill. aus, denen Tilgungen von 13 Mill. gegenüberstehen. Die langfristigen staatlichen Auslandsforderungen und die Devisenbestände haben um 33 Mill. abgenommen, während die Währungsgoldbestände geringfügig zunahmen.

Insgesamt hat in den beiden Jahren das Netto-Auslandsvermögen um 67 Mill. äth\$ abgenommen.

Entwicklungsvorhaben

Zur Modernisierung der Landwirtschaft, der Erschließung der Mineralvorkommen, der Ausbeute der vorhandenen Wasserkräfte und nicht zuletzt zum Aufbau einer modernen Industrie sind in den letzten Jahren beträchtliche Auslandskapitalien investiert worden. Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft dienten die Investitionen insbesondere der Intensivierung des Kaffee- und Baumwollanbaues sowie der Holzwirtschaft. Im Bereich der verarbeitenden Industrie wurden eine Baumwollspinnerei und einige Betriebe für die Fleisch- und Zuckererzeugung errichtet. Von kanadischer Seite wird gegenwärtig versucht, andere Weizensorten im Land anzubauen; auch der Ausdehnung und Verbesserung der Baumwollkulturen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ebenso steht die Verbesserung der Ölsaaten auf

dem Programm. Ein holländisches Unternehmen plant die Erweiterung des Zuckerrohranbaus um rd. 5 000 ha (bisherige Gesamtfläche rd. 2 000 ha).

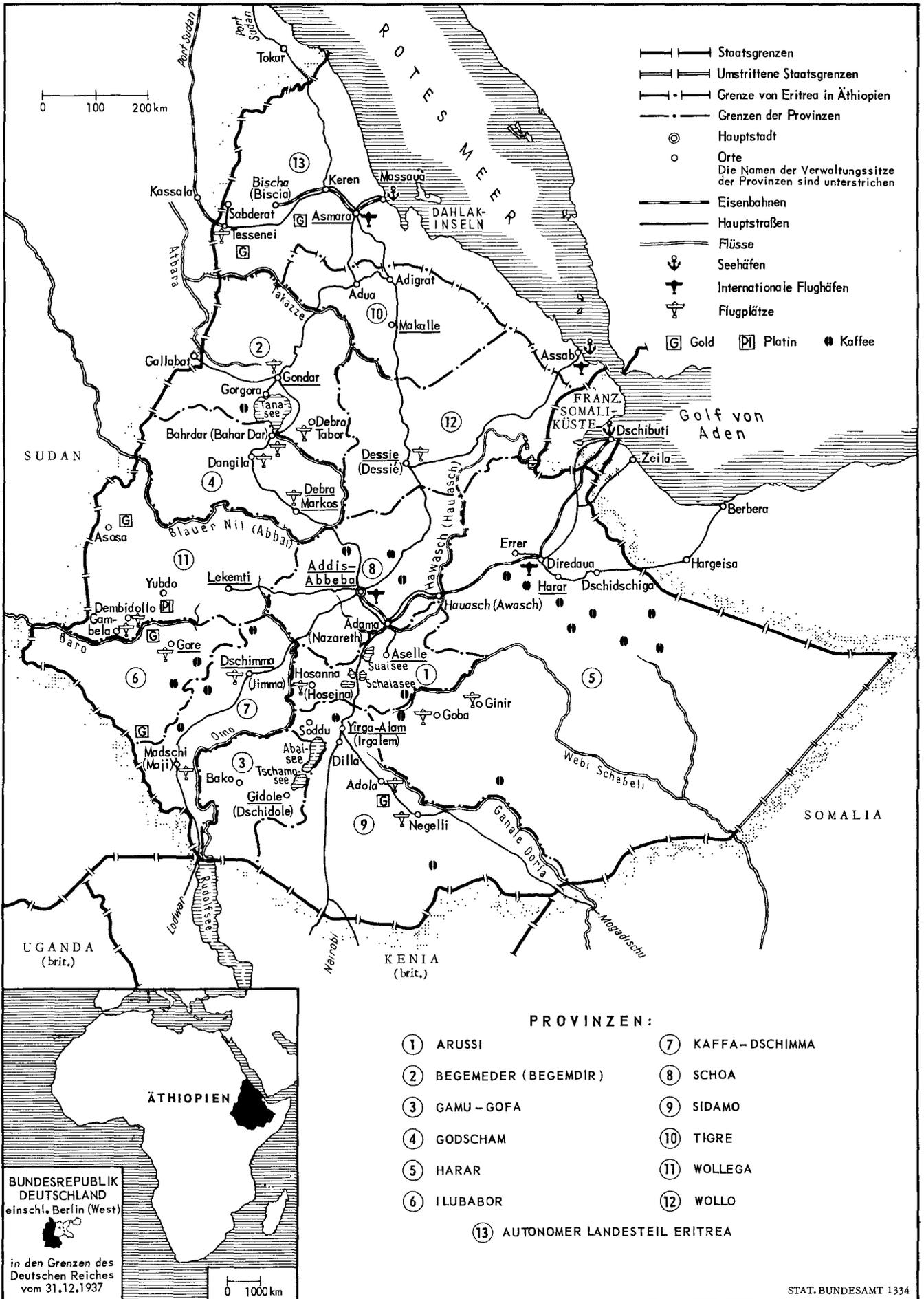
Von besonderer Wichtigkeit sind die Planungen zur Entwicklung des großen Bewässerungs- und Energiepotentials am Nil. Am Ausfluß des Blauen Nil aus dem Tana-see sollen ein Staudamm und ein Wasserkraftwerk errichtet werden. Ferner ist eine norwegische Firma von der Regierung mit der Anfertigung von Plänen für den Bau eines weiteren Wasserkraftwerkes am Awash (65 km südlich von Addis Abbeba) beauftragt worden. Von italienischen Geologen wurden die Möglichkeiten für den Bau sowohl eines Damms als auch eines Wasserkraftwerkes am Aouche (80 km von Addis Abbeba) untersucht. Ein großer Teil des Projektes ist bereits finanziert und mit den Arbeiten soll begonnen werden.

Auf dem für die Erschließung des Landes besonders wichtigen Verkehrssektor ist zunächst der Ausbau des Hafens von Assab sowie eine grundlegende Verbesserung der Straßen von Assab nach Addis Abbeba vorgesehen. Beide Städte sollen darüber hinaus noch durch eine Eisenbahnlinie (960 km) verbunden werden. Die Hauptstadt selbst soll modernisiert, elektrifiziert und mit Fließwasser besser versorgt werden. Drei moderne Autostraßen von der Hauptstadt nach Assab, Deschima und Lekempt sind bereits im Bau. In Harrar wird ein Flugplatz angelegt und der von Dire-Dawa vergrößert.

Die Export-Import-Bank hat mehrere Anleihen von insgesamt 12 Mill. US-\$ gewährt und sich bereit erklärt, eine weitere Anleihe von 24 Mill. US-\$ zur Entwicklung der zivilen Luftfahrt zu geben, die jedoch noch nicht angenommen wurde. In nächster Zeit wird mit beträchtlichen Auslandskrediten für die Entwicklung der Häfen und des Nachrichtenwesens gerechnet.

Weitere Pläne erstrecken sich auf zahlreiche Projekte zur industriellen Verwertung heimischer Agrarerzeugnisse und Rohstoffe.

ÄTHIOPIEN



STAT. BUNDESAMT 1334



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Bevölkerung ²⁾	Einwohner je qkm
		qkm	1 000	
Äthiopien	1957	1 060 000	19 000	18
Eritrea	1957	124 320	1 000	8
Insgesamt	1957	1 184 320	20 000	17
	1959	1 184 320	21 800	18

1) Letzte verfügbare Vermessungsangabe.- 2) Schätzungen zur Jahresmitte; eine Volkszählung hat bisher nicht stattgefunden.

Quelle: Demographic Yearbook 1958, UN.

Gemeldete Bevölkerung der erfaßten Unterdistrikte und Stadtgemeinden 1956 *

Provinz	Unterdistrikte						Stadtgemeinden			
	Anzahl der gemeldet haben	Anzahl der nicht gemeldet haben	zusammen	männlich	weiblich	... Männer auf 100 Frauen	Anzahl der Ge- meinden je Pro- vinz	zusammen	männlich	weiblich
Arussi	46	(9)	1 185 624	645 243	540 381	120	6	27 389	16 074	11 315
Begemedar	112	(12)	1 030 161	549 431	480 730	114	4	23 649	11 124	12 525
Gamu-Gofa	10	(14)	535 444	270 598	264 846	102	6	18 673	9 321	9 352
Godscham	77	(25)	1 166 456	560 034	606 422	92	20	44 100	23 292	20 808
Harar	49	(44)	2 359 724	1 447 289	912 435	159	16	146 501	73 448	73 053
Ilubabor	36	(26)	487 716	244 068	243 648	100	4	20 813	9 888	10 925
Kaffa-Dschimma	23	(30)	459 273 ^{a)}	337 935 ^{a)}	121 338 ^{a)}	280 ^{a)}	3	12 907	7 409	5 498
Schoa	138	(24)	2 787 525 ^{b)}	1 513 037 ^{b)}	1 274 488 ^{b)}	119 ^{b)}	30 ^{c)}	508 561 ^{c)}	305 730 ^{c)}	202 831 ^{c)}
Sidamo	11	(40)	376 219	206 088	170 131	121	10	33 339	17 506	15 833
Tigre	49	(69)	563 735	272 266	291 469	94	8	33 337	15 164	18 173
Wollega	64	(21)	995 303	507 693	487 610	104	8	19 532	9 846	9 686
Wollo	120	(55)	1 968 662	1 053 993	914 669	115	9	73 641	55 585	18 056
Insgesamt	735	(369)	13 915 842	7 607 675	6 308 167	120	124	962 442	554 387	408 055

* Ohne Eritrea. Die aus 735 von 1 104 Unterdistrikten (meketel woredas) der 12 Provinzen und aus 124 Stadtgemeinden (municipalities) der 12 Provinzen gemeldete Bevölkerung umfaßt etwa zwei Drittel der Gesamtbevölkerung Äthiopiens.

a) Einschl. Wanderarbeiter auf Kaffeeplantagen.- b) Einschl. Addis-Abbeba (Stadtgebiet) mit einer Bevölkerung von 391 050 (männlich 226 401, weiblich 164 649).- c) Einschl. Addis-Abbeba (Stadtbezirk) mit einer Bevölkerung von 431 050 (männlich 266 401, weiblich 164 649).

Quelle: Economic Handbook, Addis-Abbeba.

Bevölkerung der Städte Äthiopiens mit 5 000 und mehr Einwohnern 1956 *

Stadt	Provinz	Bevölkerung	Stadt	Provinz	Bevölkerung
Addis-Abbeba	Schoa	391 050	Addis-Alam	Schoa	7 789
Dessie	Wollo	53 520	Makalle	Tigre	7 332
Harar	Harar	40 499	Adama	Schoa	7 293
Diredaau	Harar	30 438	Bahrdar	Godscham	7 000
Gota	Harar	25 000	Aselle	Arussi	6 700
Gondar	Begemedar	13 529	Gion	Schoa	6 000
Aksum	Tigre	11 596	Dilla	Sidamo	6 000
Aischa	Harar	11 001	Lekemti	Wollega	5 889
Miesso	Harar	10 430	Titscho	Arussi	5 886
Gambela	Ilubabor	9 955	Hosanna	Arussi	5 803
Alem Gena	Schoa	9 429	Soddu	Sidamo	5 595
Ankober	Schoa	8 078	Afdem	Harar	5 000
Dschimma	Kaffa-Dschimma	8 072	Mattu	Ilubabor	5 000
Debra Markos	Godscham	8 000			

* Ohne Eritrea.

Quelle: Economic Handbook, Addis-Abbeba.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Zu- und Fortzüge nach bzw. von Äthiopien nach Staatsangehörigkeit

Jahr ¹⁾	Ins-gesamt	Europäer					Afri-kaner	Amerikaner		Asiaten		Austra-lier u. Neusee-länder	Sonstige ohne Angabe
		Deutsche	Briten	Griechen	Fran-zosen	Übrige		Nord-Ameri-kaner	Übrige	Inder	Übrige		
Zuzüge													
1953	1 787	89	372	115	181	411	83	300	21	86	101	10	18
1954	1 722	104	323	113	169	379	67	277	31	156	84	12	7
1955	2 134	160	389	149	206	606	87	242	44	105	126	11	9
1956	4 053	314	602	259	351	1 106	225	532	52	280	300	25	7
1957	1 997	150	335	128	187	497	58	311	28	135	150	10	8
1958	4 172	226	624	291	282	1 347	97	424	40	364	359	22	96
Fortzüge													
1953	1 004	49	254	70	139	189	52	131	6	31	69	3	11
1954	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1955	1 066	68	262	64	125	244	73	120	12	29	60	7	2
1956	2 126	164	360	103	211	523	156	280	11	90	213	12	3
1957	992	79	188	56	126	169	32	177	14	46	96	4	5
1958	1 330	88	236	95	129	304	59	195	15	75	117	16	1
mehr zu- (+) als fortgezogen (-)													
1953	+ 783	+ 40	+ 118	+ 45	+ 42	+ 222	+ 31	+ 169	+ 15	+ 55	+ 32	+ 3	+ 7
1954	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1955	+ 1 068	+ 92	+ 127	+ 85	+ 81	+ 362	+ 14	+ 122	+ 32	+ 76	+ 66	+ 4	+ 7
1956	+ 1 927	+ 150	+ 242	+ 156	+ 140	+ 583	+ 69	+ 252	+ 41	+ 190	+ 87	+ 13	+ 4
1957	+ 1 005	+ 71	+ 147	+ 72	+ 61	+ 328	+ 26	+ 134	+ 14	+ 89	+ 54	+ 6	+ 3
1958	+ 2 842	+ 138	+ 388	+ 196	+ 153	+ 1 043	+ 38	+ 229	+ 25	+ 289	+ 242	+ 6	+ 95

* Ohne Eritrea.

1) Jahre enden jeweils am 10. September.

Quelle: Economic Handbook, Addis-Abbeba.

GESUNDHEITSWESEN

Ärzte, Krankenanstalten und Krankenbetten 1957/58 *

Provinzen	Ärzte	Kliniken ¹⁾	Krankenbetten
Schoa	2	2	90
Wollo	2	1	100
Tigre	4	3	175
Begemedier	3	2	150
Godscham	1	1	50
Wollega	3	4	300
Sidamo	4	5	240
Harar	12	10	1 050
Ilubabor	1	2	75
Kaffa-Dschimma	3	2	125
Arussi	1	2	50
Addis-Abbeba	89	32	2 570
Insgesamt	125	66	4 975

* Ohne Eritrea.

1) Ohne 68 Missionskrankenanstalten.

Quelle: Economic Handbook, Addis-Abbeba.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten *

Jahr	Schulen		Lehrkräfte		Schüler in Volks-, Mittel- und Höheren Schulen			Schüler in Privat- u. Missions- ¹⁾ schulen
	öffentliche	private und Missions-	einheimische	ausländische	insgesamt	männlich	weiblich	
1948/49	500	.	1 615	286	52 965	47 001	5 964	.
1949/50	540	.	.	.	60 043	.	.	.
1950/51	508	.	.	.	56 305	.	.	.
1951/52	410	57	.	.	53 729	.	.	5 543
1952/53	422	83	.	.	60 495	.	.	6 702
1953/54	431	79	1 952	351	71 236	61 695	9 541	8 679
1954/55	.	.	.	.	.	.	.	.
1955/56	449	.	2 327	425	95 026	.	.	.
1956/57	469	.	2 641	476	117 832	.	.	.
1957/58	494	.	3 004	465	134 607	.	.	.

* Ohne Eritrea.

1) Ohne Schulen der "Ethiopian Church".

Quellen: Economic Progress of Ethiopia. Economic Handbook, Addis-Abbeba.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Äthiopien.

Hauptarten der Bodennutzung 1957 *

1 000 ha

Gebiet	Gesamtfläche	Landfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonstige Fläche ¹⁾
			insgesamt	Ackerland	Wiesen und Weiden		
Athiopien ²⁾	106 000	.	61 000	11 000	50 000	3 000	42 000
Eritrea	12 432	12 431	9 211	486	8 725	1 214	2 007
Insgesamt ²⁾	118 400	.	70 200	11 500	58 700	4 200	44 000

* Für Äthiopien nur gerundete Zahlen verfügbar.

1) Bebaute Flächen, Odland usw. sowie Landflächen die noch nicht der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen.- 2) Gerundet.

Quellen: Production Yearbook, FAO. Ethiopian Economic Review.

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen *

Jahr	Zugmaschinen			Melkmaschinen
	insgesamt	auf Raupen	auf Rädern	
1950	43	16	27	.
1958	64	24	40	37

* Nur Eritrea.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Ernten ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse *

1 000 t

Jahr	Weizen	Gerste	Mais	Hirse und Sorghum ¹⁾	Trockenerbsen	Kichererbsen	Linsen	Saubohnen
1950/51	179 ^{a)}	625 ^{a)}	160	1 714	150 ^{b)}	154	75 ^{b)}	75 ^{b)}
1954/55	184 ^{a)}	630 ^{a)}	160	1 872	150 ^{b)}	150 ^{b)}	75 ^{b)}	75 ^{b)}
1955/56	184 ^{a)}	622 ^{a)}	160	1 872	150 ^{b)}	150 ^{b)}	75 ^{b)}	75 ^{b)}
1956/57	181 ^{a)}	616 ^{a)}	158	1 877	150 ^{b)}	155	75 ^{b)}	75 ^{b)}
1957/58	154	523	153	1 739	128 ^{b)}	110	64 ^{b)}	64 ^{b)}
1958/59	151	519	150	1 678	126 ^{b)}	103 ^{b)}	63 ^{b)}	62 ^{b)}
1959/60	...	...	...	...	...	...	...	...
Jahr	Sojabohnen	Puffbohnen	Sonnenblumenkerne	Kartoffeln	Süßkartoffeln und Yamwurzeln	Bananen	Erdnüsse	Baumwollsaat
1950/51	5 ^{b)}	101	10 ^{b)}	4 ^{c)}	25 ^{b)c)}	23	21	6
1954/55	5 ^{b)}	100	10 ^{b)}	.	25 ^{b)c)}	21	21	6
1955/56	5 ^{b)}	100	10 ^{b)}	1 ^{d)}	25 ^{b)c)}	24	21	7
1956/57	5 ^{b)}	100	10 ^{b)}	2 ^{d)}	25 ^{b)c)}	25	24	7
1957/58	5 ^{b)}	86	10 ^{b)}	3 ^{d)}	25 ^{b)c)}	28	21	8
1958/59	5 ^{b)}	84	9 ^{b)}	2 ^{d)}	25 ^{b)c)}	28	21	6
1959/60	...	...	...	...	...	...	...	...
Jahr	Leinsaat ²⁾	Rapssaat	Sesamsaat	Zucker ³⁾	Kaffee	Tabak	Baumwolle ⁴⁾	Sisalfasern
1950/51	51	20	35,5	.	31,2 ^{a)}	1,4	2	0,3 ^{d)}
1954/55	53	20	38,8	3 ^{b)}	40,0 ^{a)}	0,6 ^{b)}	3	0,2 ^{d)}
1955/56	51	20	38,0	16 ^{b)}	45,7 ^{a)}	1,4	2	.
1956/57	51	20	37,8	16 ^{b)}	54,0 ^{a)}	2,3 ^{a)}	3	0,3 ^{d)}
1957/58	51	25	39,9	28 ^{b)}	51,9 ^{a)}	2,1	3	0,3 ^{d)}
1958/59	49 ^{b)}	19	36,2	35 ^{b)c)}	57,0 ^{a)}	2,2	4	0,4 ^{d)}
1959/60	47 ^{a)c)}	19	33,5	39 ^{b)c)}	48,0 ^{a)}	2,2	3	0,2 ^{d)}

* Erntejahre Oktober bis September.

1) Einschl. Teff.- 2) Nur zur Saat.- 3) Tel-quel. Produktionsjahr beginnt im September. Rohzuckerwert.- 4) Egreniert.
a) Nichtamtlich.- b) Ohne Eritrea.- c) Schätzung.- d) Nur Eritrea.

Quellen: Production Yearbook, FAO. Ethiopian Economic Review.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Viehbestand*

1 000

Jahr ₁₎	Pferde	Maulesel	Esel	Kamele	Rindvieh		Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner
					insgesamt ₂₎	Kühe				
1950/51 ₃₎	1 000	1 000	3 000	750	17 727	7 086	10	18 950	14 150	30 000
1951/52 ₃₎	1	9	85	105	1 206	.	2	882	1 136	.
1952/53 ₃₎	1	9	90	100	1 250	.	2	900	1 300	.
1953/54 ₃₎	1	10	90	100	1 220	.	2	900	1 400	.
1954/55 ₃₎	1 103	1 110	3 250	812	21 793	7 635	10	20 516	15 311	32 460
1955/56 ₃₎	1	9	90	98	1 220	.	2	1 000	1 400	.
1956/57 ₃₎	1	9	90	98	1 220	.	2	1 000	1 400	.
1957/58	1 170	1 170	3 440	862	23 070	8 082	10	21 755	16 244	34 440
1958/59	...	...	...	...	...	...	...	21 800	16 800	...

* Die Angaben beruhen teilweise auf groben Schätzungen.

1) Landwirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.- 2) Einschl. Oehsen, Bullen, Kühe, Jungtiere und Kälber.- 3) Nur Eritrea.

Quellen: Ethiopian Economic Review. Production Yearbook, FAO. Economic Handbook, Addis - Abbeba.

Schlachtungen und Fleischgewinnung

Jahr ₁₎	Schlachtungen					Fleischgewinnung		
	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindfleisch	Schaf- und Lammfleisch	Abfallfleisch
	1 000					1 000 t Schlachtgewicht		
1950/51						304 ^{b)}	107 ^{b)}	0,3 ^{a)} c)
1954/55	58 ^{a)}	4 ^{a)}	1 ^{a)}	18 ^{a)}	115 ^{a)}	5 ^{a)}	1 ^{a)}	0,2 ^{a)}
1955/56	43 ^{a)}	5 ^{a)}	2 ^{a)}	15 ^{a)}	98 ^{a)}	5 ^{a)}	1 ^{a)}	0,2 ^{a)}
1956/57	2 072	6 ^{a)}	1 ^{a)}	3 529	4 573	6 ^{a)}	1 ^{a)}	0,2 ^{a)}
1957/58	2 060	5 ^{a)}	2 ^{a)}	3 520	4 540 ^{d)}	6 ^{a)}	1 ^{a)}	0,2 ^{a)}
1958/59	2 068	6 ^{a)}	2 ^{a)}	3 525	4 500 ^{d)}	...	...	...

1) Landwirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.

a) Nur Eritrea.- b) Schätzung.- c) Durchschnitt von 4 Jahren.- d) Nur Äthiopien.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Erzeugung tierischer Produkte

Jahr ₁₎	Milcherzeugung				Butter	Hühnereier
	insgesamt	Kuhmilch	Ziegenmilch	Schafsmilch		
	1 000 t					Mill. Stück
1950/51	79 ^{a)}	50 ^{a)}	20 ^{a)}	9 ^{a)}	4 ^{a)}	980 ^{c)}
1951/52	79 ^{a)}	50 ^{a)}	20 ^{a)}	9 ^{a)}	4 ^{a)}	980 ^{c)}
1952/53	43 ^{a)}	28 ^{a)}	12 ^{a)}	3 ^{a)}	4 ^{a)}	980 ^{c)}
1953/54	45 ^{a)}	25 ^{a)}	14 ^{a)}	6 ^{a)}	2 ^{a)}	1 000 ^{c)}
1954/55	1 842 ^{b)}	1 827 ^{b)}	11 ^{a)}	4 ^{a)}	2 ^{a)}	1 000 ^{c)}
1955/56	1 846 ^{b)}	1 830 ^{b)}	10 ^{a)}	6 ^{a)}	...	1 000 ^{c)}
1956/57	1 843 ^{b)}	1 829 ^{b)}	8 ^{a)}	6 ^{a)}	...	1 000 ^{c)}
1957/58	1 845 ^{b)}	1 832 ^{b)}	8 ^{a)}	9 ^{a)}	...	1 000 ^{c)}
1958/59 ²⁾	1 842	1 830	7 ^{a)}	5 ^{a)}	...	1 000 ^{c)}

1) Landwirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.- 2) Vorläufig.

a) Nur Eritrea.- b) Schätzung.- c) Nur Äthiopien.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Erzeugung von Häuten und Fellen

Jahr ₁₎	Äthiopien ₂₎						Eritrea ₃₎							
	Rindshäute ₄₎		Schaffelle		Ziegenhäute		Rindshäute ₄₎		Kalbfelle		Schaffelle		Ziegenhäute	
	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t
1950/51	50	1 250	11	165	17	57	180	380
1951/52	40	1 000	15	150	15	52	172	340
1952/53	55	1 100	5	36	18	54	165	330
1953/54	52	1 030	4	25	38	118	140	315
1954/55	.	4 900	.	1 500	.	2 300	63	1 220	4	40	25	95	112	280
1955/56	40	840	5	42	15	60	85	190
1956/57	.	6 742	1 859	1 682	4 423	2 040	72	1 296	8	56	21	120	41	270
1957/58	.	6 242	2 238	1 682	4 236	2 040	60	1 200	5	40	20	80	90	200
1958/59	885	4 000	2 198	1 700	4 301	2 400	70	1 450	6	45	25	90	76	250

1) Landwirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.- 2) Trocken; Exportzahlen.- 3) Frisch roh.- 4) Rindshäute: von ausgewachsenen Tieren; soweit möglich einschl. Büffelhäute.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Äthiopien

Betriebe, Beschäftigte, Produktionswerte, Löhne und Gehälter in der verarbeitenden Industrie *

Industriegruppen	1958	1959	1958				
	Betriebe		Beschäftigte		Brutto-	Netto-	Löhne und Gehälter
			Inländer	Ausländer	produktionswert	produktionswert	
	Anzahl				1 000 Äth\$		
Äthiopien							
<u>Verarbeitende Industrie</u>							
Verarbeitung von Steinen und Erden (Zementindustrie und Ziegeleien)	4	3	568	25	3 108	2 328	617
Sägewerke, holzbearbeitende und holzverarbeitende Industrie	8	7	1 534	48	2 463	1 343	894
Druckereien und Verlagsgewerbe ¹⁾	4	6	325	21	811	.	416
Ledererzeugende Industrie und Sohuindustrie	5	5	869	54	3 376	1 377	677
Textilindustrie	6	7	4 636	46	16 640	6 879	2 511
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	33	35	7 109	208	32 172	17 999	4 197
darunter:							
Mühlen und Teigwarenindustrien, Her- stellung von Zwieback und Biskuits	7	7	477	33	6 103	814	436
Zuckerindustrie einschl. Herstellung von Tomatenkonserven	2	2	5 259	124	14 592	12 336 ^{b)}	2 741
Brauereien und weinverarbeitende Industrie	7	6	294	8	1 629	712	173
Spiritusindustrie	3	4	73	7	924	346	189
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	5	6	251	5	731	560	148
Zigarettenindustrie	1	1	283	9	3 787	2 704	207
Sonstige verarbeitende Industrie	5	5	104	10	1 102	758	256
Insgesamt	65	68	15 144 ^{a)}	412	59 672	30 925 ^{c)}	9 568
Elektrizitätswerke	10	11	540	50	4 070	3 260	1 000 ^{c)}
Eritrea							
<u>Verarbeitende Industrie</u>							
Salzraffinerien	2	2	425	40	1 868	.	704
Verarbeitung von Steinen und Erden (Ziegeleien, Betonsteinindustrie)	5	5	294	8	509	411	154
Papierindustrie einschl. Herstellung von Zündhölzern	4	4	384	10	342	211	92
Ledererzeugende und Pelzindustrie	2	2	57	1	62	.	.
Textilindustrie	2	2	627	21	4 556	948	219
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	35	34	1 453	142	13 379	5 465	oa 1 084
darunter:							
Mühlen, Herstellung von Zwieback und Biskuits	4	5	143	29	1 624	163	121
Milchverarbeitende Industrie einschl. Herstellung von Eierzeugnissen	4	3	177	11	914	726	88
Herstellung von Fischmehl	3	1	68	5	540	517	.
Brauereien und Spiritusindustrien	3	3	154	24	4 487	1 951	321
Weinverarbeitende Industrie	7	7	69	13	812	416	64
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	4	5	139	14	415	205	90
Sonstige verarbeitende Industrie ²⁾	18	23	904	76	2 955	1 746	647
Insgesamt	68	72	4 143	298	23 671	9 085	2 945
Elektrizitätswerke	9	9	639	137	3 136	1 902	1 034

* Wirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.

1) Ohne Berhanena Selam Druckerei.- 2) Ohne Reinigungsbetriebe für Ölsaaten und ohne "Printing Presses" von Asmara.

a) Einschl. 4 500 Arbeiter in Zuckerrohr- und Tomatenplantagen und 600 Holzfäller.- b) Einschl. 8 Mill. Äth\$ (geschätzt) für Zuckerrohr, das in Plantagen der Industrieunternehmen wächst.- c) Geschätzt.

Quellen: Statistical Yearbook, UN. Ethiopian Economic Review. Statistical Bulletin, London. Statistical Summary of the Mineral Industry, London.

INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1955 bis 1959 *

Erzeugnisse	Masseinheit	1955	1956	1957	1958	1959	1955	1956	1957	1958	1959
		Äthiopien					Eritrea				
Speisesalz	1 000 t	-	-	-	-	-	99,0	102,5	108,7	144,9	113,2
Industriesalz	1 000 t	-	-	-	-	-	82,1	29,8	54,9	5,5	11,7
Zement	1 000 t	22	27	23	32	25	-	-	-	-	-
Gehwegplatten (aus Zement)	1 000 qm	13	15	27	25	33	30,0 ^{a)}	.	.	.	...
Mauersteine	Mill. St.	5,2	3,7	4,0	5,5	7,4	1,9	.	.	.	...
Bauholz	1 000 cbm	13	16	13	14	14	-	-	-	-	-
Sperrholz	1 000 qm	-	-	-	-	-	30	.	-	-	-
Pflüge	1 000 St.	-	-	-	-	-	40	.	.	7,5	...
Perlmutter	t	-	-	-	-	-	10	10	10	10	10
Sauerstoff	1 000 cbm	13,4	9,1	17,2	19,1	20,2	23,8	20,6	14,0	11,8	...
Wasserstoff	1 000 cbm	10,9 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Glasflaschen und -behälter	Mill. St.	-	-	-	-	-	5,4	3,8	4,0	6,0	...
Felle, gegerbt	t	13	24	23	-	-	13	11	6	3	...
Oberleder	t	44	56	64	78	71	34	.	5,7	0,9	...
Sohlleder	t	476	370	400	420	444	48	38	26	20	...
Lederschuhe	1 000 Paar	90	200	227	239	230	3	.	-	-	-
Baumwollgarn	1 000 t	2,1	2,3	2,8	2,0	2,2	-	-	0,8	1,2	1,3
Palmfasern ¹⁾	t	-	-	-	-	-	230	340	516	.	.
Weizenmehl	1 000 t	16	20	17	17	15 ^{c)}	3,2	3,2	3,0	3,0	2,8 ^{c)}
Zucker einschl. Melasse	1 000 t	16	16	26	33	36	-	-	-	-	-
Pflanzliche Öle	1 000 t	4,6	4,1	3,9	2,9	3,9	-	-	-	-	-
Gefrierfleisch	1 000 t	-	-	-	-	-	1,6	0,1	.	0,8	1,1
Büchsenfleisch einschl. Innereien	1 000 t	-	-	-	-	-	1,7	2,6	1,5	2,1	2,4 ^{c)}
Bier	1 000 hl	12,7	10,9	5,3	11,4	15,0	26,3	30,9	36,9	39,6	36,9
Likör	1 000 hl	-	-	-	0,3	0,9	3,3	3,6	3,4	4,4	3,7
Wein	1 000 hl	4,2	7,8	9,7	10,0	12,7	4,7	5,1	5,7	4,4	4,7 ^{c)}
Fischmehl	1 000 t	-	-	-	-	-	.	2,1	2,5	1,4	2,2
Zigaretten	Mill. St.	128	186	235	238	295	.	76	67	48	...
Elektrischer Strom											
aus öffentlichen Werken	Mill. kWh	27,8	30,7	36,7	40,7	47,1	19,3	19,5	21,3	22,4	24,1
davon: aus Wärmekraft	Mill. kWh	5,4	9,3	5,3	15,0	19,3	-	-	-	-	-
aus Wasserkraft	Mill. kWh	22,4	21,4	31,4	25,7	27,8	-	-	-	-	-
aus industriellen Stromerzeugungsanlagen	Mill. kWh	11,2	14,0	15,0	15,9	17,3	-	-	-	-	-

* Wirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden. Ein in gleicher Quelle veröffentlichter Produktionsindex wird hier wegen seiner allgemein nicht üblichen Berechnungsmethode nicht veröffentlicht.

1) Lediglich Blattfasern der Dam-Palme.

a) In 1 000 Stück.- b) Produktion für 1954.- c) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Ethiopian Economic Review.

Baufertigstellungen in Addis - Abbeba

Jahr ¹⁾	Wohnbau			Nichtwohnbau		
	Erstellte Einheiten	Grundfläche	Baukosten	Erstellte Einheiten	Grundfläche	Baukosten
	Anzahl	100 qm	1 000 äth\$	Anzahl	100 qm	1 000 äth\$
1957	302	468	5 020	42	87	547
1958	228	409	3 985	66	191	1 426
1959	301	606	7 080	66	211	1 922

1) Wirtschaftsjahre, die am 10. 9. des angegebenen Jahres enden.

Quelle: Ethiopian Economic Review.

AUSSENHANDEL

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Äthiopiens umfaßt das Kaiserreich Äthiopien; ab September 1952 einschl. des Gebietes von Eritrea. Die aus dem äthiopischen Kalender übernommenen Jahre beginnen am 11. September des Vorjahres und enden am 10. September des aufgeführten Jahres. In der Außenhandelsstatistik Äthiopiens wird der Generalhandel mit teilweiser Untergliederung der Angaben in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Wiederausfuhr" nachgewiesen. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Die Wertangaben werden in der Einfuhr nach dem Grenzübergangswert (cif-Wert) ohne äthiopischen Einfuhrzoll, und in der Ausfuhr ab Versandort angegeben. Währungseinheit ist der äth\$. Die Umrechnung erfolgte für die Jahre 1950 bis 1959 nach dem Durchschnittskurs von 402,50 US-\$ für 1 000 äth\$.

Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Durchschnittswertindizes

Jahr, Vierteljahr	General- einfuhr	Ausfuhr heimi- scher Waren	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) über- schuß	Wieder- ausfuhr	General- einfuhr	Ausfuhr heimi- scher Waren	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) über- schuß	Wieder- ausfuhr	Einfuhr		Ausfuhr	
									Volumen- index	Durch- schnitts- wert- index	Volumen- index	Durch- schnitts- wert- index
									1 000 äth\$			
1950	74 650	67 929	- 6 361	360	30 047	27 341	- 2 561	145
1951	95 264	111 231	+ 16 478	511	38 344	44 770	+ 6 632	206	53	129	70	105
1952	111 809	113 498	+ 2 260	570	45 003	45 683	+ 909	229	59	138	70	107
1953	137 841	156 166	+ 20 713	2 388	55 481	62 857	+ 8 337	961	100	100	100	100
1954	155 176	172 265	+ 19 447	2 358	62 458	69 337	+ 7 828	949	113	100	96	121
1955	162 579	151 030	- 8 580	2 969	65 438	60 790	- 3 453	1 195	101	117	97	105
1956	167 390	151 874	- 11 461	4 055	67 374	61 129	- 4 613	1 632	109	112	85	120
1957	165 497	193 188	+ 31 854	4 163	66 612	77 758	+ 12 822	1 676	104	116	98	118
1958	194 183	165 916	- 24 167	4 100	78 159	66 781	- 9 728	1 650	118	120	96	116
1959	207 263	166 348	- 40 915	3 349	83 423	66 955	- 16 468	1 348	120	126	98	106
IV/1958	43 840	25 020 ^{a)}	- 18 820	.	17 640	10 070	- 7 570	.	88	123	53	112
I/1959	53 150	48 040 ^{a)}	- 5 110	.	21 390	19 340	- 2 050	.	131	118	116	110
II/1959	52 890	56 300 ^{a)}	+ 3 410	.	21 290	22 670	+ 1 380	.	121	127	137	109
III/1959	57 380	38 420 ^{a)}	- 18 960	.	23 090	15 460	- 7 630	.	137	122	87	117
IV/1959	45 300	36 400 ^{a)}	- 8 900	.	18 230	14 650	- 3 580	.	107	124	87	110
I/1960	51 830	62 340 ^{a)}	+ 10 510	.	20 860	25 090	+ 4 230	.	137	110	148	111

1) Berichtsjahre siehe Vorbemerkung.

a) Generalausfuhr. Angaben über Ausfuhr heimischer Waren fehlen.

Quellen: Annual Import and Export Trade Statistics; Report on the External Trade of Ethiopia; Addis Abbeba; Monthly Bulletin of Statistics, UN.

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *

1 000 äth. Dollar

Herstellungsland Verbrauchsland	1950 ₁₎	1953 ₁₎	1954 ₁₎	1955	1956	1957	1958	1959
Einfuhr								
Italien	6 730	22 386	23 505	25 928	24 166	22 227	29 289	34 659
Japan	6 070	7 527	12 251	13 515	14 316	19 966	20 900	23 231
Vereinigte Staaten	8 572	19 635	21 613	22 663	19 071	18 335	29 166	21 916
Deutschland 2)	743	5 291	12 678	13 324	13 942	14 804	18 500	21 610
Großbrit. u. Nordirland (Ver. Kgr.)	9 636	20 499	19 142	15 870	16 688	15 967	19 619	20 655
Indien	18 373	24 534	23 109	22 181	25 011	20 788	18 949	16 958
Saudi-Arabien	12	3 193	4 878	2 550	4 689	8 321	11 490	12 829
Sudan	1 068	1 230	421	1 359	2 407	6 324	4 633	10 831
Belgien	2 089	3 297	4 981	3 773	5 199	3 872	4 301	4 516
Niederlande	1 028	2 525	2 745	5 225	5 750	5 267	4 629	4 385
Frankreich	905	4 240	5 212	12 432	8 234	4 278	5 347	4 218
Aden	2 016	3 920	3 678	3 213	4 344	3 188	6 165	4 190
Übrige Länder	17 179	19 564	20 963	20 546	23 573	22 160	21 195	27 265
Einfuhr insgesamt	74 421	137 841	155 176	162 579	167 390	165 497	194 183	207 263
Ausfuhr								
Vereinigte Staaten	8 795	31 025	56 189	36 717	42 252	53 830	45 904	42 957
Aden	20 122	46 625	47 009	35 206	27 195	39 226	34 313	20 673
Italien	3 444	21 560	21 465	26 518	28 858	31 439	18 312	19 945
Franz. Somaliland	7 453	20 879	19 389	21 544	13 485	16 355	14 657	12 484
Sudan	3 572	5 537	3 606	2 393	1 821	1 570	1 975	12 175
Großbrit. u. Nordirland (Ver. Kgr.)	4 533	10 927	8 112	6 743	7 098	5 746	7 029	11 905
Saudi-Arabien	572	3 199	2 959	5 537	8 943	11 045	6 537	8 128
Niederlande	1 370	869	2 962	3 015	2 984	3 728	4 146	4 096
Israel	15	901	1 957	2 778	3 660	3 781	4 328	3 666
Ceylon	-	62	416	547	130	1 606	2 003	3 229
Frankreich 2)	868	3 198	1 826	1 705	3 171	3 352	2 982	2 945
Deutschland 2)	231	636	681	1 532	2 095	3 418	3 265	2 923
Übrige Länder	16 726	13 136	8 052	6 795	10 182	18 092	20 465	21 222
Ausfuhr insgesamt	67 701	158 554	174 623	151 030	151 874	193 188	165 916	166 348

* Geordnet nach der Höhe der Werte 1959.

1) Ausfuhr bis 1954 einschl. Wiederausfuhr. Ab 1955 Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Bundesrepublik und Sowjetische Besatzungszone. (Die Angaben sind nicht zu trennen).

Quellen: "Annual Import and Export Trade Statistics", Addis Abbeba. - Für 1950, "Report on the External Trade of Ethiopia".

AUSSENHANDEL

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Bezugsgebiet Absatzgebiet	1958					1959				
	General- einfuhr	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr	General- einfuhr	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr
	1 000 äth\$			vH		1 000 äth\$			vH	
Mitgliedsländer der OEEC¹⁾	98 821	92 621	- 6 200	50,9	55,8	106 113	84 779	- 21 334	51,2	51,0
Mutterländer	87 771	42 346	- 45 425	45,2	25,5	97 584	49 026	- 48 558	47,1	29,5
Sterling-Mutterländer	19 619	7 029	- 12 590	10,1	4,2	20 655	11 905	- 8 750	10,0	7,2
Nicht-Sterling-Mutterländer darunter: Deutschland ²⁾	68 152	35 317	- 32 835	35,1	21,3	76 929	37 121	- 39 808	37,1	22,3
Überseegebiete	11 050	50 275	+ 39 225	5,7	30,3	8 529	35 753	+ 27 224	4,1	21,5
Sterling-Gebiete	9 415	35 617	+ 26 202	4,8	21,5	7 544	23 244	+ 15 700	3,6	14,0
Nicht-Sterling-Gebiete	1 635	14 658	+ 13 023	0,8	8,8	785	12 509	+ 11 524	0,5	7,5
Nichtmitgliedsländer der OEEC	95 362	73 295	- 22 067	49,1	44,2	101 148	81 566	- 19 582	48,8	49,0
Westliche Hemisphäre ³⁾	29 226	45 906	+ 16 680	15,1	27,8	21 948	42 996	+ 21 048	10,6	25,8
Vereinigte Staaten	29 166	45 904	+ 16 738	15,0	27,8	21 916	42 957	+ 21 041	10,6	25,8
Kanada	46	2	- 44	0,0	0,0	22	17	- 5	0,0	0,0
Mittelamerika	-	-	-	-	-	5	22	+ 17	0,0	0,0
Südamerika	14	-	- 14	0,0	-	5	0	- 5	0,0	0,0
Sterling-Nichtmitgliedsländer	20 766	2 724	- 18 042	10,7	1,6	19 296	3 885	- 15 411	9,3	2,3
Osteuropa	4 607	1 170	- 3 437	2,4	0,7	5 617	212	- 5 405	2,7	0,1
Andere Länder in Europa 4)	40 763	23 495	- 17 268	21,0	14,2	54 287	34 473	- 19 814	26,2	20,7
Länder außerhalb Europas	1 457	4 481	+ 3 024	0,7	2,7	2 641	2 754	+ 113	1,3	1,6
Länder außerhalb Europas	39 306	19 014	- 20 292	20,3	11,5	51 646	31 719	- 19 927	24,9	19,1
Insgesamt	194 183	165 916	- 28 267	100	100	207 263	166 348	- 40 915	100	100
darunter:										
Sterling-Raum ⁵⁾	49 800	45 370	- 4 430	25,6	27,3	47 495	39 034	- 8 461	22,9	23,5
Dollar-Raum ⁶⁾	29 212	45 906	+ 16 694	15,0	27,7	21 943	42 966	+ 21 023	10,6	25,8
EWG ⁷⁾	62 065	30 433	- 31 632	32,0	18,4	69 388	30 758	- 38 630	33,5	18,5
EFTA ⁸⁾	25 201	10 416	- 14 785	13,0	6,3	27 489	16 032	- 11 457	13,3	9,6

1) Die unter Fußnote 6 und 7 ausgewiesenen Länder, außerdem Griechenland, Irland, Island, Malta, Gibraltar, Türkei und seit 1959 Spanien.- 2) "Deutschland"; Bundesrepublik einschl. sowjetische Besatzungszone.- 3) Einschl. abhängige Gebiete.- 4) Finnland und Jugoslawien.- 5) Darunter hauptsächlich Großbritannien, Nordirland, Aden, Indien, Ceylon.- 6) Darunter hauptsächlich Vereinigte Staaten.- 7) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft: Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland, Italien, Niederlande.- 8) Kleine Freihandelszone: Großbritannien und Nordirland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Portugal.

Quellen: "Annual Import and Export Trade Statistics"; "Report on the External Trade of Ethiopia, Addis Ababa"; "Monthly Bulletin of Statistics, UN".

Einfuhr nach Waren *

SITC- Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 äth\$		
0	Nahrungsmittel	.	.	.	8 689	10 457	20 615
00	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	.	.	.	66	2	6
01	Fleisch und Fleischwaren	.	.	.	133	104	190
01201	Schweinefl., einf. zubereitet	32	23	30	84	60	73
013	Fleischwaren	.	.	.	39	20	67
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	.	.	.	795	1 105	1 324
02201	Kondensmilch	116	132	130	121	169	134
02202	Trockenmilch	110	194	600	193	240	565
023	Butter	189	382	317	197	417	329
024	Käse und Quark	111	107	108	282	277	292
031	Fisch	.	.	.	418	398	314
04	Getreide u. Getreideerzeugn.	.	.	.	1 334	1 944	12 280
ex 04	Getreide ungemahlen	6 017	11 462	55 464	1 139	1 367	9 490
047	Mehl u. Grieß, n. aus Weizen	30	1 278	10 819	14	320	2 449
048	Erzeugn. a. Getreide u. Mehl	.	.	.	180	257	341
04804	Backwaren	.	.	.	101	154	123
05	Obst und Gemüse	.	.	.	970	1 022	1 296
05106	And. Obst und Südfrüchte	2 630	1 632	3 371	515	476	872
052	Trockenfrüchte	228	562	302	115	276	136
053	Halbt. gem. Früchte u. Erzeugn.	.	.	.	204	184	244
05301	Halbt. gem. Früchte	.	.	.	146	73	204
05502	Gemüse in Dosen	.	.	.	137	86	44
06	Zucker und Zuckerwaren	.	.	.	1 909	2 461	1 358
061	Zucker	3 545	5 243	2 539	1 281	1 668	713
062	Zuckerwaren	.	.	.	627	793	645
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	.	.	.	2 040	1 791	2 335
072	Kakao	.	.	.	83	74	91
074	Tee und Mate	420	822	523	1 184	1 190	1 600
075	Gewürze	678	494	678	763	520	631
09	Versch. Nahrungsm. Zubereit.	.	.	.	1 024	1 629	1 513
091	Margarine u.a. Speisefette	149	160	367	266	207	432
099	And. Nahrungsm. Zubereitung.	.	.	.	758	1 423	1 081
1	Getränke und Tabak	.	.	.	2 631	2 749	3 136
11	Getränke	.	.	.	1 381	1 504	1 616
111	Alkoholfreie Getränke	.	.	.	167	165	272

Fußnote siehe nächste Seite.

AUSSENHANDEL

Einfuhr nach Waren *

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 äth\$		
112	Alkoholische Getränke				1 214	1 339	1 344
11201	Wein, auch Traubenmost	85 580 ^{a)}	126 263 ^{a)}	111 591	216	290	309
11204	Spirituosen	269 722 ^{a)}	295 575 ^{a)}	257 480	929	978	975
12	Tabak und Tabakwaren	134	140	165	1 250	1 245	1 520
12202	Zigaretten	103	104	107	1 075	1 094	1 220
12203	Rauch-, Kau-, Schnupftabak usw.	30	36	58	170	147	298
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	7 082	4 971	4 081
24	Holz und Kork	.	.	.	187	52	289
242	Rundholz, auch vierkant. beh.	.	.	.	187	50	288
26	Spinnstoffe und Abfälle	.	.	3 043	6 744	4 769	3 566
26301	Rohbaumwolle ohne Linters	3 929	3 376	2 513	6 743	4 769	3 384
27	Nat. Düngemittel, Min. Rohstoffe	.	.	.	69	91	128
27205	Speise- und Industriesalz	837	1 815	1 409	58	85	117
29	Tier. pfl. Rohstoffe a. n. g.	20	15	16	83	59	98
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	18 650	21 912	23 797
31	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	18 650	21 912	23 797
31101	Kohle	94	8 753	5 660	74	505	226
31301	Motorenbenzin	23 030	25 489	22 474	6 529	6 965	5 349
31302	Petroleum, Testbenzin	44 255	58 269	75 604	7 544	9 153	12 663
31304	Schmieröle und -fette	5 781	3 424	7 594	1 772	1 782	1 839
31402	Leucht- und Industriegase	.	.	.	161	182	352
4	<u>Tier. und pflanzl. Öle und Fette</u>	317	2 576	385	245	684	222
41	Tier., pflanzl. Öle u. Fette	317	2 576	385	245	684	222
412	Pflanzliche Öle	112	2 464	101	114	614	105
413	Öle u. Fette	205	112	284	131	70	117
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	9 097	9 844	10 207
51	Chem. Grundstoffe u. Verbind.	.	.	.	259	168	206
51103	Natriumhydroxyd	418	310	426	131	75	102
512	Organ. chem. Erzeugnisse	.	.	.	85	64	62
53	Farb- und Gerbstoffe, Farben	.	.	.	1 195	1 429	1 215
532	Farb- und Gerbstoffauszüge	544	757	776	349	412	388
533	Pigmente, Farben, Lacke	.	.	.	846	1 017	827
53303	Zubereit. Lacke, Farben usw.	.	.	.	792	812	655
54	Med. und pharm. Erzeugnisse	.	.	.	3 461	3 788	4 089
55	Äth. Öle, Kosmetika, Waschm.	.	.	.	3 366	3 477	3 372
55201	Kosmetika und dgl.	.	.	.	1 117	784	811
55202	Seifen, Waschmittel	.	.	.	2 219	2 678	2 467
56	Chemische Düngemittel	270	305	1 190	223	83	268
59	Sprengst. u.a. chem. Erzeugn.	.	.	.	593	900	1 058
59904	Eiweißstoffe, Leim usw.	.	.	.	69	126	137
59909	Andere chem. Erzeugnisse	.	.	.	524	774	816
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	76 025	78 269	77 208
61	Leder u. Lederwaren, a. n. g.	.	.	.	198	240	234
61101	Leder	2	3	4	21	19	16
61201	Lederwaren f. techn. Zwecke	.	.	.	43	27	69
61209	Andere Lederwaren	.	.	.	134	194	149
62	Kautschukerzeugnisse	.	.	.	5 826	6 363	6 319
62901	Bereifungen	1 013	1 551	1 474	4 429	5 313	5 596
62902	Andere Kautschukwaren	.	.	.	1 396	1 050	724
63	Holz- u. Korkwaren o. Möbel	.	.	.	631	1 018	1 110
631	Furniere, Sperrholz, Platten	.	.	.	143	233	373
632	Holzwaren, ohne Möbel	.	.	.	344	681	635
633	Korkerzeugnisse	.	.	.	144	103	102
64	Papier, Pappe, Waren daraus	.	.	.	2 004	2 782	2 481
ex 64101/02	Zeitungsdruckpapier u. and. Druck- u. Schreibpapier	420	292	393	332	216	294
64104	Pappe, auch Wellpappe	394	730	484	244	346	284
64209	And. Waren aus Papier u. Pappe	.	.	.	1 429	2 220	1 903
65	Garne, Gewebe u. Textilwaren	.	.	.	50 319	48 914	46 073
65102	Wollgarne	85	100	116	979	1 100	1 092

Fußnoten siehe nächste Seite.

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 äth\$		
65103	Baumwollgarne, roh	.	.	.	4 881	5 010	4 571
65106	Chemiefasergarn	1 013	599	236	1 540	1 161	658
65201	Baumwollgewebe, roh	.	.	.	8 001	7 407	6 347
65202	Baumwollgewebe, bearbeitet	.	.	.	13 602	12 480	12 943
ex 65301/05	Seiden- u. Kunstseidengewebe	.	.	.	3 653	3 436	2 783
65302	Gewebe aus Wolle	.	.	.	389	436	310
655	Spezialgewebe und -erzeugn.	.	.	.	173	106	176
65506	Seilerwaren aller Art	103	65	116	118	93	141
65601	Beutel und Säcke	.	.	.	1 005	1 494	866
65609	And. Textilfertigwaren	.	.	.	13 749	14 515	14 441
66	Erzeugn. a. mineral. Stoffen	.	.	.	2 927	2 621	4 393
66102	Zement	9 338	13 556	32 312	648	666	1 604
66201	Baumaterial a. gewöhnl. Ton	.	.	.	181	31	101
ex 66301/02	Schleifscheiben und -steine	.	.	.	458	153	142
66404	Spiegelglas	.	.	.	256	253	223
665	Glaswaren	.	.	.	718	953	975
66602	Geschirr aus Steingut usw.	.	.	.	541	389	772
68	Uedle Metalle	.	.	.	4 943	5 717	5 372
68104	Stab- und Profilstahl	1 635	2 076	3 801	684	805	1 066
68107	Bleche, überzogen	5 847	6 937	6 848	3 853	4 566	3 867
68112	Draht, auch Walzdraht	318	561	616	148	243	266
682	Kupfer	43	21	14	102	28	30
684	Aluminium	38	9	26	85	4	87
689	And. unedle NE Metalle	.	.	.	92	71	50
69	Metallwaren	.	.	.	9 178	10 614	11 226
691	Waffen und Munition	.	.	.	601	563	420
69907	Nägel, Schrauben u. dgl.	541	432	1 017	283	264	503
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	.	.	.	898	1 771	1 292
69914	Haushaltsgeräte a. Aluminium	.	.	.	593	815	658
69929	Andere Metallwaren	.	.	.	6 538	6 977	8 074
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	31 169	49 946	51 647
71	Maschinen, ausgen. elektr.	.	.	.	13 157	16 911	23 899
71105	And. Kolbenverbrennungsmot.	.	.	.	3 601	4 029	4 142
71201	Bodenbearbeitungsmaschinen	.	.	.	1 003	2 297	2 746
713	Schlepper o. Dampftraktoren	8 ^{b)}	33 ^{b)}	71	189	1 173	1 490
714	Büromaschinen	.	.	.	549	796	1 332
716	Bergbau-, Bau- u. a. Maschinen	.	.	.	7 813	8 605	14 000
72	Elektr. Maschinen u. Geräte	.	.	.	4 785	6 206	8 136
72102	Primärelemente	.	.	.	101	186	152
72104	Hochfrequenzgeräte	.	.	.	1 044	893	1 066
72105	Drahtnachrichtengeräte	.	.	.	676	645	894
72112	Tragbare Elektrowerkzeuge	.	.	.	1 001	1 303	1 524
72119	And. elektr. Masch. u. Geräte	.	.	.	1 784	3 095	4 359
73	Fahrzeuge	.	.	.	13 228	26 829	19 611
73104	Triebwagen aller Art	.	.	.	1	.	.
73201	Personenkraftwagen	1 687 ^{b)}	1 726 ^{b)}	2 224	5 927	6 929	9 066
73202	Krafträder u. Beiwagen	60 ^{b)}	48 ^{b)}	31	34	26	24
73203	Omnibusse, LKW u. andere Kfz.	144 ^{b)}	363 ^{b)}	296	2 975	6 913	4 845
73301	Fahrräder u. dgl.	1 185 ^{b)}	1 169 ^{b)}	1 401	76	88	89
73309	Andere Straßenfahrzeuge	.	.	.	228	247	482
73403	Teile von Flugzeugen	.	.	.	1 996	2 379	1 577
735	Wasserrfahrzeuge	.	.	.	120	1 179	1 214
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	11 908	15 351	16 323
82102	Möbel usw. aus Metall	.	.	.	416	359	356
851	Schuhe	.	.	.	2 695	1 902	2 344
86	Feinm. opt. photochem. Erzeug.	.	.	.	1 538	2 157	2 096
86102	Phototechn. Erzeugnisse	.	.	.	335	513	317
86103	Medizinische Instrumente	.	.	.	591	1 038	1 223
86202	Kinofilme, nicht belichtet	.	.	.	88	-	-
863	Kinofilme belichtet a. entw.	.	.	.	187	211	173
864	Uhren	.	.	.	337	301	280
89	Verschiedene Fertigwaren	.	.	.	7 258	10 560	10 268
891	Musikinstrumente und dgl.	.	.	.	192	243	276
892	Druck-Erzeugnisse	.	.	.	872	1 242	1 187
89902	Zündhölzer	.	.	.	70	57	4
89903	Schirme, Stöcke und dgl.	.	.	.	913	915	690
89917	Bürobedarf ohne Papier	.	.	.	83	89	111
89999	Andere Fertigwaren	.	.	.	4 698	7 446	7 460
9	<u>Verschiedenes a. n. g.</u>	.	.	.	1	-	28
	<u>Einfuhr insgesamt</u>	.	.	.	165 497	194 183	207 263

* Generaleinfuhr

a) Liter.- b) Stück.

Quelle: The External Trade of Ethiopia, Addis Abbeba.

AUSSENHANDEL

Äthiopien

Ausfuhr nach Waren *

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 äth\$		
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	149 100	127 610	118 958
00	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	.	.	.	731	125	156
00101	Rinder auch Büffel	.	.	.	625	5	4
00104	Geflügel	.	.	.	57	42	52
01	Fleisch und Fleischwaren	.	.	.	2 430	1 932	3 351
01104	Geflügel, geschlachtet	15	14	27	35	23	48
01109	Anderes Fleisch, frisch	683	67	2 132	648	102	2 022
01201	Schweinfl., einf. zubereitet	27	29	19	69	65	56
01302	Fleischwaren in Dosen	.	.	.	1 678	1 742	1 226
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	.	.	.	1 369	1 333	1 594
023	Butter	237	263	312	548	458	687
02501	Eier in der Schale	716	816	867	578	575	681
02502	Eier ohne Schale	243	324	306	200	285	214
03	Fisch und Fischwaren	.	.	.	940	998	1 082
03101	Fisch, frisch	.	.	.	114	385	331
03102	Fisch, einf. haltbar gemacht	3 548	2 273	3 152	826	613	752
04	Getreide u. Getreideerzeugn.	7 742	3 243	436	1 428	669	201
041	Weizen, Spelz u. Mengkorn	1 598	91	1	342	26	0
043	Gerste	37	10	-	5	1	-
044	Mais	377	54	30	45	6	2
045	Roggen, Hafer, and. Getreide	4 186	2 917	55	612	591	14
046	Mehl und Grieß aus Weizen	720	-	-	205	-	-
04709	Mehl u. Grieß aus and. Getr.	823	171	351	217	45	185
05	Obst und Gemüse	56 157	52 576	51 194	11 104	10 439	16 333
05103	Bananen	2 722	4 250	6 097	832	1 291	1 884
05401	Kartoffeln	1 146	668	580	253	156	142
05402	Hülsenfrüchte, trocken	46 980	43 297	40 568	8 649	7 628	13 044
05409	Gemüse, frisch, o. Kartoffel	5 282	4 349	3 867	1 349	1 349	1 218
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	47 686	47 480	44 134	130 217	110 362	94 343
071	Kaffee	44 220	44 123	41 904	128 772	108 756	93 368
07502	Gewürze o. Pfeffer, Piment	2 913	2 869	2 053	1 238	1 332	841
08	Futtermittel	.	.	.	877	1 747	1 863
08103	Ölkuchen und dgl.	7 455	14 715	13 148	684	1 229	1 440
08109	Abfälle von Nahrungsmitteln	.	.	.	135	516	308
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	107	54	64
11	Getränke	.	.	.	104	54	64
11203	Bier	.	.	.	91	54	63
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	39 654	33 674	40 003
21	Häute, Felle, Pelzfelle, roh	.	.	.	15 319	15 031	22 580
21101	Rinder-, Pferdehäute, roh	3 963	4 480	7 889	2 737	3 341	6 798
21103	Schaffelle, roh	.	.	.	4 987	3 848	6 080
21104	Ziegenfelle, roh	.	.	.	7 399	7 398	9 214
22	Ölsaaten und Ölfrüchte	50 091	43 253	24 351	15 076	12 284	8 075
22101	Erdnüsse	3 383	2 142	2 220	1 380	930	878
22105	Leinsaat	14 323	23 391	10 378	4 246	5 996	3 316
22107	Rizinusseed	2 709	2 481	3 170	1 088	912	1 199
22109	And. Ölsaaten, Ölfrüchte	28 656	15 240	7 015	8 190	4 446	2 453
24	Holz und Kork	.	.	.	138	199	66
24102	Holzkohle	300	253	216	26	22	21
242	Rundholz, auch vierkant. beh.	.	.	.	112	176	45
26	Spinnstoffe und Abfälle	460	314	46	985	605	51
26301	Rohbaumwolle ohne Linters	444	314	46	983	605	51
27	Nat. Düngemittel, min. Rohst.	95 769	47 068	.	491	289	555
27205	Speise und Industriessalz	95 769	47 068	74 213	491	289	534
28	Erze und Metallabfälle	1 649	3 753	2 531	247	329	364
282	Eisen- und Stahlschrott	1 644	-	1 713	233	-	187
284	NE-Metallechrott	5	3 753	819	14	329	177
29	Tier. u. pfl. Rohstoffe a. n. g.	.	2 107	3 308	7 397	4 939	8 312
291	Tier. Rohstoffe	.	429	601	719	801	1 024
292	Pflanzl. Rohstoffe, a. n. g.	2 532	1 679	2 706	6 678	4 138	7 288
ex 29204	Chat	1 414	1 510	2 472	6 111	4 009	7 152
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	39	16	13
4	<u>Tier., pflanzl. Öle und Fette</u>	.	.	290	1 416	1 289	832
41	Tier., pflanzl. Öle und Fette	510	665	290	1 416	1 289	832
41304	Wachse tier. u. pflanzl. Ursprungs	478	629	282	1 389	1 264	825
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	663	1 036	1 083
55201	Kosmetika und dgl.	903	2 065	2 236	653	1 026	1 016
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	568	530	478
632	Holzwaren ohne Möbel	.	.	.	16	0	37
66	Erzeugn. a. mineral. Stoffen	3 009	.	.	299	444	229
66102	Zement	3 009	3 251	1 488	299	423	144
67	Silber, Platin, Schmuckwaren	.	.	.	227	50	78
67203	Perlen, unbearbeitet	.	.	.	88	35	16
67204	Perlen, bearbeitet	.	.	.	139	13	12
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	-	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	1 635	1 703	3 000
89	Verschiedene Fertigwaren	.	.	.	1 628	1 699	3 000
89209	Anderer Druckereierzeugnisse	.	.	.	-	125	-
89902	Zündhölzer	.	.	.	29	31	1
89999	Anderer Fertigwaren	.	.	.	1 599	1 543	2 999
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	6	4	1 916
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	193 188	165 916	166 348

* Ausfuhr heimischer Waren.

Quelle: The External Trade of Ethiopia, Addis Ababa.

AUSSENHANDEL

Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland
aus bzw. nach Äthiopien

Vorbemerkung: Die bundesdeutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) bis 5. 7. 1959 ohne Saarland, mit Äthiopien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar.

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß
1950	287	2 090	+ 1 803
1951	407	4 891	+ 4 484
1952	720	6 499	+ 5 779
1953	3 728	10 266	+ 6 538
1954	2 962	18 711	+ 15 749
1955	5 705	18 225	+ 12 520
1956	4 520	21 860	+ 17 340
1957	5 498	25 467	+ 19 969
1958	5 564	29 175	+ 23 611
1959	5 655	34 931	+ 29 276
1960	8 052	35 979	+ 27 927

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Äthiopien nach Waren

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 \$th\$				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	59	3 726	2 659	2 605	4 588
013	Fleischwaren	-	30	2	0	0	-	72	93	13	10
02502	Eier ohne Schale	-	91	158	143	267	-	408	643	601	1 236
04101	Weizen, Spelz, Mengkorn	-	1 421	-	-	-	-	602	-	-	-
05103	Bananen, frisch	-	6	127	-	-	-	5	57	-	-
05402	Hilfsfrüchte, trocken	-	4 752	1 820	1 632	2 377	-	1 679	721	797	1 359
07101	Rohkaffee	16	2	110	233	426	59	10	621	1 071	1 882
08103	Ülkuchen und dgl.	-	2 005	1 350	210	-	-	800	390	72	-
08104	Fleischmehl und Fischmehl	-	256	262	20	-	-	149	134	11	-
1	<u>Getränke u. Tabak</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	226	1 963	2 759	2 925	3 180
21101	Rinder-, Pferdehäute, roh	67	85	24	85	3	186	141	41	201	8
21103	Schaffelle, roh	-	73	334	250	314	-	325	1 551	1 352	1 816
21104	Ziegenfelle, roh	-	89	24	13	51	-	709	245	194	483
21201	Pelzfelle, roh	-	1	4	4	0	-	42	296	381	88
22101	Erdnüsse	-	318	3	70	64	-	377	3	75	68
291	Tierische Rohstoffe	-	12	20	9	9	-	33	92	89	53
29202	Gummen, Harze, Balsam u. dgl.	-	18	113	66	171	-	20	150	73	158
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	.	-	.	.	.	2	-	83	19	52
41304	Wachse tier. u. pflanzl. Ursprungs	0	-	15	4	12	2	-	83	19	52
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	-	-	.	.	.	-	-	12	43	150
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	-	-	-	.	.	-	-	-	3	1
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	-	.	.	-	.	-	1	2	-	53
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	-	.	.	.	.	-	15	8	34	1
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	41	26	27
	Insgesamt	.	.	.	.	.	287	5 705	5 564	5 655	8 052

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

AUSSENHANDEL

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Äthiopien nach Waren

SITC-Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 Äth\$				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	-	.	.	.	.	-	70	501	1 599	568
04601	Mehl u. Grieß aus Weizen	-	-	1 594	6 322	1 722	-	-	385	1 481	420
1	<u>Getränke u. Tabak</u>	.	.	.	.	.	46	98	148	57	71
2	<u>Rohstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	722	2 524	3 551	4 102
26601	Künstl. u. synthet. Fasern	-	315	1 171	1 606	1 838	-	719	2 448	3 481	4 018
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	103	131	496	319
31101	Kohle	-	-	-	8 728	-	-	-	-	368	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	.	.	.	.	-	139	5	25	345
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	132	1 108	2 276	2 678	4 047
541	Med. u. pharm. Erzeugnisse	3	31	66	51	94	93	623	1 244	1 061	1 712
56101	Stickstoffdüngemittel	-	-	576	875	839	-	-	132	181	155
599	Versch. chem. Erzeugnisse	-	74	212	332	278	-	204	326	676	587
59901	Kunststoffe	-	18	27	54	74	-	90	104	347	230
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	1 194	5 075	6 828	5 973	5 313
62901	Bereifungen	-	175	145	94	84	-	895	886	610	549
65102	Wollgarne	0	7	12	5	8	4	125	194	76	150
65104	Baumwollgarne, bearb.	-	4	9	7	9	-	94	164	136	169
65305	Gewebe aus Chemiefasern	-	3	8	9	1	-	48	187	216	16
65307	Gewirke	-	1	12	12	6	-	78	643	575	297
665	Glaswaren	2	207	144	379	19	6	228	168	334	79
681	Eisen und Stahl	1 007	1 139	2 488	1 667	1 005	618	810	1 525	954	646
68104	Stab- und Profilstahl	-	547	575	927	568	-	251	227	397	264
68111	Oberbaumaterial o. Schienen	-	14	1 373	-	14	-	18	807	-	7
68113	Stahlrohre u. Fittings	792	346	370	179	116	480	304	299	163	125
699	Metallwaren, o. Waffen	65	440	398	415	408	157	1 521	1 569	1 621	1 523
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	5	86	75	104	58	28	439	479	513	314
69917	Andere Messerschmiedewaren	3	15	25	28	13	30	138	210	202	120
69918	Schlösser u. Beschläge	23	75	71	94	89	46	210	230	300	257
7	<u>Maschinen u. Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	617	8 711	13 504	16 386	14 912
71105	And. Kolbenverbrennungsmotoren	47	74	183	175	178	301	555	1 388	1 243	1 075
71501	Masch. der spanabh. Formung	-	16	42	22	6	-	176	417	251	46
716	Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	57	221	227	393	319	193	1 201	1 944	3 363	2 198
71603	Fördermittel, Baumaschinen	-	22	18	28	11	-	105	120	212	110
71607	Druckerei-, Buchbindemasch.	-	19	31	22	9	-	116	265	255	110
71608	Textilmaschinen u. Zubehör	1	17	65	199	42	13	112	647	1 903	461
71613	And. Maschinen u. Geräte	34	111	63	84	220	118	513	548	569	1 180
72101	Elektr. Generatoren u. Motor.	-	28	119	89	204	-	210	865	734	1 719
72104	Hochfrequenzgeräte	0	16	22	22	26	1	274	365	341	427
72113	Isolierte Kabel u. Drähte	-	25	50	96	43	-	108	195	302	155
73103	And. Lokomotiven	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
73201	Personenkraftwagen	11 ^{a)}	630 ^{a)}	1 065 ^{a)}	1 221 ^{a)}	854 ^{a)}	40	2 674	4 926	5 642	4 401
73203	Omnibusse, LKW u.a. Kfz.	-	157 ^{a)}	132 ^{a)}	164 ^{a)}	154 ^{a)}	-	2 240	1 378	2 268	2 520
73206	Teile von Kraftwagen	2	51	86	74	97	11	406	897	847	1 121
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	101	2 199	3 244	4 157	6 277
81101	Fertighäuser, Einzelteile	-	-	21	461	587	-	-	24	749	1 189
81204	Beleuchtungskörper	0	20	37	36	26	2	210	274	291	177
82101	Möbel usw. aus Holz	-	6	2	6	2	-	23	5	65	12
841	Bekleidung	-	11	19	20	24	-	363	973	822	1 369
84105	Oberbekleidung nicht gewirkt	-	5	6	6	4	-	156	231	228	138
86102	Phototechn. Erzeugn.	0	2	2	5	2	14	298	215	272	166
891	Musikinstrumente u. dgl.	0	4	8	10	11	2	102	227	260	340
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	14	9	25
	Insgesamt	.	.	.	.	.	2 090	18 225	29 175	34 931	35 979

a) Stück.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

VERKEHR

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr ¹⁾	Eisenbahnverkehr ²⁾						Straßenverkehr		Post
	Streckenlänge	Bestand an					Bestand an		Telefonapparate
		Diesel-elektrische-Lokomotiven	Dampf-	Personen-wagen	Güter-wagen	Diesel-Triebwagen einschl. Triebwagen besonderer Bauart	Personen-kraftwagen ³⁾	Nutzkraftfahrzeuge ⁴⁾	
		km	Anzahl					1 000		Anzahl
1950	784	6	75	57	648	3	4,8	3,3	.
1951	784	12	75	56	661	3	5,3	3,3	.
1952	784	12	72	54	656	3	6,4	4,6 ^{a)}	4 556
1953	784	12	69	53	639	3	6,1 ^{a)}	3,4 ^{a)}	4 606
1954	784	12	69	70	648	3	8,3 ^{a)}	3,7 ^{a)}	5 655
1955	784	18	69	70	648	3	13,5 ^{b)}	5,8 ^{b)}	6 426
1956	784 ^{c)}	18 ^{d)}	41	61	664	3	15,1 ^{b)}	6,1 ^{b)}	7 264
1957	784 ^{c)}	18 ^{d)}	37	60	664	3	16,7 ^{b)}	6,2 ^{b)}	8 422 ^{f)}
1958	...	...	...	...	...	...	12,0 ^{e)}	7,8 ^{f)}	10 750
1959	...	...	...	...	...	...	12,5 ^{e)}	...	...

1) JE.- 2) Franco-äthiopische Eisenbahngesellschaft Addis Abbeba - Dachibuti.- 3) Kraftfahrzeuge für weniger als 8 Personen, einschl. Taxis und Kombiwagen.- 4) Einschl. Sattelschlepper, Zugmaschinen mit Anhänger und Omnibusse, ohne Schlepper und Zugmaschinen der Landwirtschaft.

a) Ohne Eritrea.- b) Einschl. stillgelegte Fahrzeuge.- c) Außerdem 52 km "sonstige Geleise".- d) Mit mehr als 350 PS. Außerdem 10 Kleinloks mit weniger als 350 PS.- e) Schätzung; vermutlich ohne die stillgelegten Fahrzeuge.- f) Schätzung.

Quelle: Ethiopian Economic Review.

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾			Seeschifffahrt				Luftverkehr der Ethiopian Airlines Inc. ²⁾		Post
	beförderte Personen	Personen-kilometer	Netto-tonnen-kilometer	Massaua		Assab		Passagier-kilometer	Fracht-tonnen-kilometer	Abgesandte Auslands-Telegramme
				geladene Güter	gelöschte Güter	geladene Güter	gelöschte Güter			
				t						
1950	588	51,4	137,6	77 614	85 390	.	.	15 743	1 782	.
1951	543	48,6	172,2	145 451	77 257	.	.	25 909	1 851	.
1952	486	48,2	195,5	144 819	96 578	57 842	17 241	28 590	1 885	.
1953	486	48,2	195,5	100 707	81 790	49 256	21 952	30 368	2 361	91,1
1954	371	38,9	136,8	142 440	69 865	106 372	46 059	41 412	2 342	95,7
1955	357	41,3	136,5	116 323	103 196	89 331	49 333	49 275	2 747	96,0
1956	342	43,3	122,7	142 180	105 959	82 680	53 510	53 528	2 778	91,3
1957	385	45,6	139,2	150 593	123 912	98 327	70 461	63 074	2 745	103,9
1958	406	46,8	...	153 681	112 336	90 106	69 237	75 481	2 783	218,5
1959	485	53,4	...	142 595	174 987	94 301	76 857	...	...	238,1

1) Franco-äthiopische Eisenbahngesellschaft Addis Abbeba - Dachibuti.- 2) Nur bezahlte Verkehrsleistungen. Bis 1957: Angaben aus "Economic Handbook" UN; ab 1958: "Statistical Yearbook" 1959, UN.

Quellen: Ethiopian Economic Review, Economic Handbook, Statistical Yearbook 1959, UN.

Verkehr mit Küstenhafen der Bundesrepublik Deutschland

Flagge Hafen Gütergruppe	1954		1955		1956		1957		1958		1959	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen												
auf Schiffen												
deutscher Flagge	1 707	5 908	2 236	3 218	1 363	1 911	4 554	2 454	1 269	3 829	512	2 805
britischer Flagge	523	22	1 082	218	21	-	407	416	1 095	70	332	191
dänischer Flagge	165	1 027	5	-	-	-	-	-	-	264	2	171
französischer Flagge	-	896	-	1 084	-	1 095	-	2 070	53	2 222	89	1 604
niederländischer Flagge	759	44	-	119	413	-	138	-	198	-	516	-
norwegischer Flagge	87	256	-	12	25	-	40	557	39	222	-	674
schwedischer Flagge	151	1 018	-	1 250	-	3 288	-	2 342	-	2 336	-	2 193
sonstiger Flaggen	-	502	-	-	-	-	24	90	111	164	191	1 404
Insgesamt	3 392	9 673	3 323	5 683	1 822	6 294	5 163	7 929	2 765	9 107	1 642	9 042
nach Häfen												
im Verkehr mit												
Hamburg	1 726	8 319	1 299	4 234	1 811	4 884	3 684	5 851	1 767	6 639	1 625	6 978
Bremischen Häfen	1 666	1 354	2 024	1 449	11	1 410	1 479	2 078	998	2 468	17	2 064
Emden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 392	9 673	3 323	5 683	1 822	6 294	5 163	7 929	2 765	9 107	1 642	9 042
nach Gütergruppen												
Hülsenfrüchte	1 934	-	2 660	-	25	-	2 401	-	997	-	597	-
Ölsaaten, Ölfrüchte	181	1	233	-	425	-	2 278	-	582	-	353	-
Zucker	-	5 607	-	860	-	208	-	404	-	353	-	887
Düngemittel	580	-	310	-	808	103	-	72	182	-	-	10
Papier, Pappe	-	193	-	545	-	253	-	913	-	782	-	523
Glas, Glaswaren	-	470	-	382	-	557	-	647	-	562	-	674
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren 1)	-	1 521	-	1 355	-	1 509	-	1 718	-	1 652	-	1 736
sonstige Güter	697	1 881	120	2 541	564	3 662	484	4 175	1 004	5 758	692	5 212
Insgesamt	3 392	9 673	3 323	5 683	1 822	6 294	5 163	7 929	2 765	9 107	1 642	9 042

1) Einschl. Maschinen und Apparate ohne Fahrzeuge.

Quelle: Verkehr der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt.

GELD UND KREDIT

Äthiopien

Geldvolumen, Gold- und Devisenbestände

Jahr ¹⁾	Bargeld-Umlauf ²⁾	Bankeinlagen ³⁾	Gold- und Devisenbestände		
			insgesamt	Goldbestand ⁴⁾	Devisenbestand ⁵⁾
			Mill. äth\$		Mill. US-\$
1950	73,0	22,1	15,3 ^{a)}	1,7 ^{a)}	13,6 ^{a)}
1955	128,6	29,6	55,2	4,2	51,0
1956	134,0	32,8	57,8	4,2	53,6
1957	144,6	42,9	64,2	4,2	60,0
1958	139,3	47,3	56,2	4,2	52,0
1959	145,9	41,5	50,6	3,7	46,9
1960	155,8	52,2	54,9	3,2	51,7

1) Stand am Jahresende.- 2) In Umlauf befindliche Noten und Münzen, ohne Bestände der Geschäftsbanken.- 3) Nichtgesperrte Einlagen bei Geschäftsbanken und der Zentralnotenbank, einschl. kleinerer Einlagen von Übersee-Banken und einige zwischenbankliche Einlagen. Einlagen bei Anstalten der Post, wenn über die Einlagen durch Scheck verfügt werden kann.- 4) Goldbestände der Zentralnotenbank, der Schatzämter, der Stabilisierungsfonds und anderer staatlicher Stellen. Ausgenommen: Gold-einlagen beim Internationalen Währungsfonds und der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Die Umrechnung der Goldbestände in US-\$ erfolgt zum Satz von 35 US-\$ je troy ounce (31,103 496 g).- 5) Ausländische Zahlungsmittel, Bankguthaben im Ausland, Guthaben aus Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Auslandswechsel, kurzfristige Schuldverschreibungen des Auslandes (bis zu 1 Jahr) und Auslandsanleihen. Ausgenommen: Ziehungsrechte bei dem Internationalen Währungsfonds, sowie noch nicht in Anspruch genommene Tranchen von Auslandsanleihen und ähnliche Ansprüche auf Auslandskredite.

a) 1948.

Quellen: Monthly Bulletin of Statistics, UN. Ethiopian Economic Review.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise ausgewählter Waren in Addis Abbeba

sowie Indices der Ein- und Ausführpreise
äth. Dollar

Ausfuhr Güter

Jahr (Durchschnitt)	Weizen	Mais ungereinigt	Durra (Hirseart)	Bohnen weiß	Erbsen getrocknet	Linsen	Rohkaffee	
	100 kg						Djimma	Harrar ungereinigt
1950	12,54	9,18	10,05	13,55	8,80	16,51	31,10	36,55
1951	21,16	15,31	17,64	26,14	18,04	29,80	34,03	36,63
1952	18,39	12,00	11,48	24,64	12,70	22,86	36,25	40,06
1953	15,54	10,57	12,16	27,15	13,53	16,98	32,69	36,95
1954	15,18	9,95	11,91	17,18	9,88	14,73	42,58	49,36
1955	16,80	9,50	.	15,50	9,60	11,00	27,90	38,50
1956	21,90	12,90	14,70	13,90	13,10	16,10	36,10	44,90
1957	21,10	12,00	14,70	11,20	14,20	17,80	30,30	42,00
1958	31,63	16,00	29,75	16,50	31,75	40,50	29,88	34,13
1959	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr (Durchschnitt)	Leinsaat	Rapsaat	Rizinus- saat	Speiseöl I a Tafel-	Weizenmehl Type 00	Bienenwachs gereinigt	Rindshäute	Index der Ausführ- preise
	100 kg						17 kg	1958 = 100
1950	23,42	20,86	28,51	-	31,04	35,33	27,58	110,3
1951	32,11	31,48	52,76	141,67	42,18	54,70	39,56	123,6
1952	26,48	19,11	36,40	95,99	37,42	42,20	23,68	118,6
1953	17,69	16,61	25,79	88,54	33,10	34,96	19,53	106,8
1954	21,50	20,77	19,74	97,90	26,29	41,63	18,45	136,7
1955	24,20	20,60	19,70	65,00	24,46	48,70	14,50	100,2
1956	24,80	21,30	29,30	75,80	33,60	52,10	13,20	119,1
1957	21,40	19,40	35,00	81,20	37,54	49,00	15,70	107,3
1958	24,38	25,75	23,63	...	40,00	42,75	18,00	100,0
1959	...	...	...	...	...	...	...	85,9
1960	...	...	...	...	...	...	...	87,7

Einfuhr Güter

Jahr (Durchschnitt)	Kristall- Zucker weiß	Salz	Baumwollgarn 40/1	Baumwollstoff Kaliko 30 yds, 36"	Diesel- und Gasöl	Benzin	Zeitungs- druckpapier 100 x 70 cm	Index der Einfuhr- preise
	100 kg		10 lbs	14 lbs	5 Liter		kg	1958 = 100
1951	78,55	14,64	33,62	43,24	1,93	2,59	1,27	121,1
1952	72,62	16,85	34,38	40,97	2,13	2,64	1,06	117,5
1953	59,27	18,22	26,02	36,73	2,12	2,37	0,91	102,0
1954	55,07	18,13	25,88	30,56	2,11	2,30	0,85	97,4
1955	51,42	17,01	27,68	28,77	2,09	2,28	0,90	97,7
1956	55,14	17,54	23,69	31,13	2,09	2,29	0,91	97,0
1957 ¹⁾	60,00	18,25	25,46	33,71	2,14	2,34	0,96	100,3 ^{a)}
1958	54,13	17,25	21,50	33,88	2,10	2,45	0,83	100,0 ^{a)}
1959	...	...	...	...	...	...	...	98,7
1960	...	...	...	...	...	...	...	100,4

1) Oktober.

a) 1958, Jahresdurchschnitt.

Quelle: "Report on Economic Conditions and Market Trends" State Bank of Ethiopia.

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Addis Abbaba

äth. Dollar

Jahr Monat	Reis Nr.2	Weizen- mehl Type 00	Kar- toffeln	Zwiebeln	Weiß- kohl	Erbsen grün	Tomaten	Karotten	Spinat	Bananen	Apfel- sinen
	1 kg										
1953 Febr.	1,37	0,48	0,25	0,50	0,30	.	.	.	.	0,50	0,75
1954 Febr.	1,60	0,52	0,25	0,50	0,30	.	.	.	.	0,50	0,75
1955 Febr.	1,33	0,51	0,25	0,50	0,30	.	.	.	.	0,50	0,60
1956 Febr.	1,22	0,50	0,25	0,40	0,30	.	.	.	.	0,50	0,60
1957	1,14	0,52	0,25	0,50	0,25	0,25	0,50	0,25	0,25	0,50	0,50
1958	1,20	0,55	0,25	0,50	0,25	0,50	0,75	0,25	0,50	0,50	0,75
1959	1,12	0,51	0,25	0,50	0,24	0,38	0,56	0,27	0,30	0,56	0,69
1959 Jan.	.	0,50	0,25	0,50	0,25	0,45	0,50	0,35	0,40	0,60	0,60
März	.	0,50	0,25	0,50	0,25	0,45	0,50	0,35	0,40	0,50	0,60
April	1,10	0,50	0,25	0,50	0,25	0,25	0,50	0,25	0,25	0,50	0,50
1960 Jan.	1,40	0,45	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	1,40	0,45	0,15	0,50	0,75	0,25	0,20	0,15	0,25	0,40	0,75
April	1,18	0,45	0,15	0,50	0,75	0,25	0,20	0,15	0,25	0,40	0,75

Jahr Monat	Äpfel	Fleisch			Schinken		Speck		Würst einheim.	Brat- hühner brat- fertig	Butter einheim.
		Rind- ohne Knochen	Schweine- einheim.	Hammel- ohne Knochen	einheim.	import.	einheim.	import.			
1 kg											
										1 Stück	1 kg
1953 Febr.	.	1,00	.	1,13	.	.	7,00	.	.	1,25	3,00
1954 Febr.	.	1,00	.	1,13	.	.	7,00	.	.	1,25	3,38
1955 Febr.	.	1,13	.	1,13	.	.	6,00	.	.	1,50	3,50
1956 Febr.	.	1,00	3,00	1,11	6,00	14,75	6,00	8,00	.	1,50	3,30
1957	1,75 ^{a)}	1,15	3,37	1,13	9,35	14,33	5,29	8,00 ^{a)}	2,46	1,51	3,01
1958	1,75 ^{a)}	1,27	2,73	1,20	8,80	14,96	5,83	6,50 ^{a)}	2,32	1,41	3,08
1959	1,75	1,37	2,33	1,36	9,68	14,96	5,97	6,67	2,50	1,67	3,23
1959 Jan.	1,75	1,29	2,25	1,29	9,00	15,00	6,00	8,00	2,50	1,50	2,88
März	1,75	1,33	2,25	1,38	9,50	15,00	6,00	8,00	2,50	1,60	3,07
April	1,50	1,33	2,50	1,34	9,50	15,00	6,00	8,00	2,50	1,50	2,88
1960 Jan.	.	1,41	2,50	1,50	10,00	15,00	.	.	.	1,63	3,50
März	2,00	1,41	2,50	1,50	10,00	15,00	6,00	.	.	1,63	3,50
April	2,00	1,42	2,25	1,37	10,00	15,00	6,00	8,00	.	1,63	3,50

Jahr Monat	Butter import.	Käse		Milch	Eier	Zucker einheim.	Kaffee geröstet	Tee Ceylon- gepackt	Bier		Salz
		einheim.	import.						einheim.	import.	
1 kg											
											1 kg
1953 Febr.	.	.	.	0,60	.	0,75 ^{b)}	3,18	0,87	0,85	2,00	0,26
1954 Febr.	.	.	.	0,60	.	0,67 ^{b)}	3,32	0,87	0,77	1,82	0,26
1955 Febr.	.	.	.	0,60	.	0,65 ^{b)}	4,00	1,00	0,77	1,86	0,23
1956 Febr.	3,25	3,50	5,50	0,60	0,50 ^{a)}	0,64	3,50	0,93	0,77	1,80	0,24
1957	3,08	3,72	6,06	0,60	0,50 ^{a)}	0,70	4,00	0,91	0,88	1,84	0,24
1958	2,95	3,70	6,25	0,60	0,43	0,66	4,00	0,91	0,85	1,79	0,23
1959	2,62	3,65	5,03	0,60	1,04	0,60	4,00	0,92	0,85	1,79	0,24
1959 Jan.	2,50	3,75	5,00	0,60	0,50	0,60	4,00	0,93	0,85	1,78	0,24
März	2,50	3,63	5,25	0,60	0,50	0,62	4,00	0,93	0,85	1,82	0,24
April	2,63	3,50	5,00	0,60	0,50	0,60	4,00	0,93	0,85	1,80	0,25
1960 Jan.	2,65	.	5,75	0,60	.	0,70	.	.	.	.	0,25
März	2,65	4,25	5,75	0,60	.	0,70	3,50	0,92	0,87	1,67	0,25
April	2,65	3,88	5,75	0,60	.	0,70	3,75	0,92	0,87	1,70	0,25

a) Februar.- b) Importzucker.

Quelle: "Ethiopian Economic Review".

Tarifliche Stundenlöhne in verschiedenen Wirtschaftszweigen 1955 * nach Berufen

Wirtschaftszweig und Beruf	äth\$	Wirtschaftszweig und Beruf	äth\$	Wirtschaftszweig und Beruf	äth\$
Verarbeitende Industrie		noch: Verarbeitende Industrie		Energiewirtschaft	
Nahrungsmittelindustrie		Maschinensetzer	1,25	Hochspannungselektriker	1,00
Bäcker	0,25	Drucker	0,50	Hilfsarbeiter	
Textilindustrie		Buchbinder	0,50	in E-Werken	0,20
Spinner, männlich	0,25	Hilfsarbeiter	0,15		
weiblich	0,20			Verkehrswirtschaft	
Weber	0,30	Chemische Industrie		Eisenbahnen	
Hilfsarbeiter	0,15	Mischer 1)	2,00	Verladearbeiter	0,25
Bekleidungsindustrie		Hilfsarbeiter	0,25	Streckenarbeiter	0,25
Maschinennäher männlich	0,30	Fahrzeugbau u. -Reparatur		Straßenbahnen u. Autobusse	
weiblich	0,25	Automechaniker, Garagenwarte	1,25	Fahrer 1)	0,60
Möbelindustrie				Schaffner 1)	0,35
Schreiner 1)	0,30	Baugewerbe		Güter-Stadtverkehr	
Polsterer 1)	0,40	Maurer	0,40	Lastwagenfahrer 1)	0,40
Polierer 1)	0,10	Betonmischer	0,40	(LKW unter 2 t)	
Druckgewerbe		Zimmerer	0,65		
Handsetzer	0,65	Maler	0,40	Dienstleistungen	
		Klempner	0,50	Hilfsarbeiter in öffentl. Anlagen	0,12
		Elektroinstallateure	1,00		
		Bauhilfsarbeiter	0,12		

* Erwachsene männliche und weibliche Arbeiter in Addis Abbaba; Oktober. Nach Wirtschaftszweigen und Berufen bzw. Arbeitergruppen.

1) Mindestlohn.

Quelle: "Statistical Supplement", International Labour Review.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den "Übertragungen" sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). Die Kapitalbilanz enthält die privaten und staatlichen kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen. In der Regel werden diese Kapitalbewegungen in Form von Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten nachgewiesen, im Ausnahmefall wird darüber hinaus gezeigt, wie sich die Bestandsveränderungen aus Zu- und Abnahmen ergeben haben. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} \\ = \text{Saldo der Kapitalbilanz} (+ \text{ ungeklärte Beträge}).$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Zahlungsbilanz 1958 in regionaler Gliederung *

Mill. äth. Dollar

Gegenstand der Nachweisung	Alle Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	OEEC-Länder	Ostblock-Länder	Andere Länder
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)					
Warenverkehr ¹⁾ fob					
Ausfuhr	159,3	79,5	39,0	1,0	39,8
Einfuhr	181,3	31,3	80,6	4,6	64,8
Reiseverkehr					
Einnahmen	3,0	0,8	1,1	0,2	0,9
Ausgaben 2)	12,6	3,0	5,5	0,1	4,0
Transportleistungen					
Einnahmen ³⁾	7,7	1,5	3,5	2,7	-
Ausgaben	18,6	1,3	13,7	3,6	-
Versicherungen					
Einnahmen	-	-	-	-	-
Ausgaben	2,0	-	-	-	2,0
Kapitalerträge					
Einnahmen	4,0	4,0	-	-	-
Ausgaben 4)	10,8	0,6	9,5	-	0,7
Regierungs ⁵⁾					
Einnahmen	10,7	6,4	2,1	0,8	1,4
Ausgaben	9,6	5,8	1,6	0,3	1,9
Andere Dienste					
Einnahmen	1,3	0,1	0,6	-	0,6
Ausgaben	2,2	-	2,2	-	-
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	- 51,1	+ 50,3	- 66,8	- 3,9	- 30,7
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltl. Güter- u. Kapitalbewegungen)					
Private Übertragungen ⁶⁾ Saldo	0,8	3,0	- 1,1	- 1,1	-
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland 7)	31,9	15,3	14,2	-	2,4
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)	+ 32,7	+ 18,3	+ 13,1	- 1,1	+ 2,4
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)					
Privates Kapital					
Langfristige Verbindlichkeiten ⁸⁾	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,8	-	+ 2,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,5	-	+ 1,0
Kurzfristige Ansprüche	- 5,2	- 0,6	- 3,5	-	- 1,1
Staatliches Kapital					
Langfristige Verbindlichkeiten ¹⁰⁾ Zunahme	17,3	10,2	-	0,9	6,2
Abnahme	10,0	8,9	-	-	1,1
Langfristige Ansprüche	- 4,0	- 6,1	-	-	+ 2,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 0,2	-	-	-	- 0,2
Kurzfristige Ansprüche	- 14,0	- 25,7	+ 9,6	-	+ 2,1
Währungsgold	+ 2,5	-	-	-	+ 2,5
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	- 35,9	- 34,9	+ 1,8	- 0,9	- 2,3
Ungeklärte Beträge	+ 17,5	+ 103,1	- 55,5	- 4,1	- 26,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Zahlungsbilanz nach Jahren *

Mill. äth. Dollar

Gegenstand der Nachweisung	1950	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)									
Warenverkehr ¹⁾ fob									
Ausfuhr	80,9	117,2	179,8	168,3	169,8	157,6	199,8	159,3	172,0
Einfuhr	62,4	99,5	120,0	141,4	152,1	137,5	157,9	181,3	220,0
Reiseverkehr									
Einnahmen	0,1	0,2	0,3	2,8	2,7	1,1	1,9	3,0	3,0
Ausgaben 2)	1,4	1,3	5,7	8,5	8,8	8,3	9,1	12,6	11,1
Transportleistungen									
Einnahmen ³⁾	-	-	0,2	4,0	4,9	5,3	5,9	7,7	10,0
Ausgaben	5,2	10,4	9,8	14,3	19,2	21,6	23,7	18,6	6,0
Versicherungen									
Einnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgaben	0,7	1,1	1,3	1,5	1,7	1,7	1,5	2,0	-
Kapitalerträge									
Einnahmen	0,3	0,3	0,8	1,5	2,1	2,5	4,1	4,0	3,5
Ausgaben 4)	0,7	1,9	2,2	2,3	4,8	8,4	10,0	10,8	12,0
Regierungs- ⁵⁾									
Einnahmen	2,1	2,6	6,9	5,7	12,2	10,5	11,4	10,7	10,3
Ausgaben	0,7	5,9	14,3	7,0	6,8	6,6	8,2	9,6	6,1
Andere Dienste									
Einnahmen	2,4	2,2	1,9	0,6	0,6	1,0	0,8	1,3	1,0
Ausgaben				2,3	2,8	2,0	2,2	2,2	2,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 9,9	- 2,0	+ 32,8	+ 5,6	- 3,9	- 8,1	+ 11,3	- 51,1	- 57,4
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltl. Güter- u. Kapitalbewegungen)									
Private Übertragungen ⁶⁾ Saldo	- 1,7	- 2,6	- 4,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,8	- 4,0
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland 7)	- 0,1	+ 2,3	+ 5,2	+ 9,7	+ 11,9	+ 9,0	+ 13,1	+ 31,9	+ 50,0
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)	- 1,8	- 0,3	+ 0,7	+ 10,5	+ 11,4	+ 10,5	+ 14,7	+ 32,7	+ 46,0
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)									
Privates Kapital									
Langfristige Verbindlichkeiten ⁸⁾	+ 4,4	+ 12,4	+ 13,5	+ 7,1	+ 17,1	+ 8,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kurzfristige Ansprüche 9)	.	- 6,9	- 2,0	+ 5,0 + 3,1	- 4,0 + 1,5	+ 6,0 + 1,0	- 6,6 + 1,1	+ 5,0 - 5,2	+ 4,0 + 4,0
Staatliches und Banken-Kapital									
Langfristige Verbindlichkeiten ¹⁰⁾ Zunahme	3,6	6,5	1,9	3,1	2,1	1,5	8,9	17,3	18,1
Langfristige Ansprüche Abnahme	0,7	2,6	1,3	1,1	0,4	1,0	3,2	10,0	3,0
Langfristige Ansprüche	- 5,6	+ 16,5	+ 24,5	- 0,2	+ 0,5	+ 8,2	- 5,5	- 4,0	- 6,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kurzfristige Ansprüche 9)	- 0,7 + 13,3	+ 0,1 - 3,5	+ 1,2 + 18,3	- 2,2 + 19,7	- 1,5 + 12,9	- - 1,3	- + 21,2	- 0,2 - 14,0	- - 9,0
Währungsgold	+ 2,2	+ 0,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,5	+ 0,8
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	+ 3,3	- 9,4	+ 27,5	+ 12,3	+ 2,7	- 5,7	+ 14,8	- 35,9	- 30,7
Ungeklärte Beträge	+ 4,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 3,8	+ 4,8	+ 8,1	+ 11,2	+ 17,5	+ 19,3

* Ab 15. September 1952 einschl. Eritrea.

1) Auf Grund der Außenhandelsstatistik mit einigen Berichtigungen und Ergänzungen. Einschl. des nicht monetären Goldes.- 2) Einschl. der staatlichen Unterhaltshilfe für äthiopische Studenten, die im Ausland studieren.- 3) Einnahmen der äthiopischen Luftfahrt.- 4) Hauptsächlich Gewinne ausländischer Gesellschaften aus ihren Niederlassungen in Äthiopien.- 5) Einnahmen von US- Streitkräften und ausländischen diplomatischen Vertretungen. In den Ausgaben sind enthalten: die Dienstleistungen, die Äthiopien von den USA im Rahmen der technischen Hilfe unentgeltlich erhielt, die Kosten des äthiopischen diplomatischen Auslandsdienstes, Verwaltungsbeiträge für internationale Organisationen und für 1952 bis 1956 die Kosten der äthiopischen Streitkräfte in Korea.- 6) Unterhaltszahlungen, Schenkungen von kirchlichen Missionen und Sachspenden von Wohlfahrtseinrichtungen. Die Einnahmen betragen: 1957 = 6,8; 1958 = 7,5; 1959 = 8,0 Mill. äth\$, die Ausgaben 5,2; 6,7; 12,0.- 7) Schenkungen der USA im Rahmen der technischen Hilfe. Ab 1958 einschl. der Reparationszahlungen Italiens (1958 = 12,8 Mill.).- 8) Geschätzte Angaben für ausländische Direktanlagen in Zweigbetrieben und Tochtergesellschaften in Äthiopien.- 9) Nach dem Anschluß Eritreas 1952 wurden ostafrikanische Schilling, die bis dahin auch in Eritrea zirkulierten, von der äthiopischen Zentralbank angekauft und gegen Pfund Sterling verkauft. In der Kapitalbilanz erscheint dieser Vorgang einerseits als Abnahme der privaten kurzfristigen Ansprüche (d.h. der Bestände an ostafrikanischen Schilling) und andererseits als Zunahme der staatlichen kurzfristigen Ansprüche (der Pfundbestände).- 10) Hauptsächlich Anleihen der Export-Import-Bank und der Weltbank.

Quelle: "Balance of Payments", (IMF) Washington.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Ministry of Commerce, Industry and Planning, Addis Ababa	Ethiopian Economic Review
Ministry of Commerce and Industry, Addis Ababa	Bulletin Economic Handbook 1958 Economic Progress of Ethiopia 1955 Report on the External Trade of Ethiopia
Ministry of Finance, Addis Ababa	Annual Import and Export Trade Statistics
State Bank of Ethiopia, Addis Ababa	Report on Economic Conditions and Market Trends
Development Bank of Ethiopia, Addis Ababa	Annual Report for 1959
The Chamber of Commerce, Addis Ababa	Guide Book of Ethiopia, 1954
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Monthly Bulletin of Statistics Economic Survey of Africa since 1950. 1959
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics
International Labour Office, Genf (ILO)	International Labour Review
International Monetary Fund (IMF), Washington	Balance of Payments Yearbook
International Sugar Council, London	Sugar Year Book Statistical Bulletin
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv, Hamburg	Länderlexikon, Band 1. 1955/57
S. H. Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
Colonial Office, London	Statistical Summary of the Mineral Industry
Martin Schwind	Die Staaten und Länder der Erde. Berlin 1959
Kurt Ewert	Äthiopien. Bonn 1959



Libyen

	Seite
Historischer Überblick	39
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	40
Karte:	
Verwaltungseinteilung, Bodenschätze, Verkehrswege	45
Tabellenteil	
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1954 nach Provinzen	46
Bevölkerungsentwicklung 1950 bis 1959	46
Bevölkerung ausgewählter Städte mit 5 000 und mehr Einwohnern 1954	46
Bevölkerung 1954 nach der Sesshaftigkeit	46
Bevölkerung 1954 nach Religionszugehörigkeit	46
Alphabeten und Analphabeten im Alter von 5 Jahren und darüber 1954	47
Bevölkerung 1954 nach Altersgruppen	47
Bevölkerung 1954 nach Altersgruppen und Familienstand	47
<u>Gesundheitswesen</u>	
Heil- und Pflegepersonen 1955	48
<u>Unterricht und Bildung</u>	
Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten	48
<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf bzw. Stellung zum Erwerbsleben	48
<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
Hauptarten der Bodennutzung	49
Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen	49
Düngemittelverbrauch	49
Anbauflächen und Ernteerträge wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse	50
Anbauflächen und Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse 1960	50
Viehbestand	50
Schlachtungen und Fleischgewinnung 1959	51
Erzeugung sonstiger tierischer Produkte	51
Milcherzeugung 1959	51
Fischanlandungen	51
<u>Industrie</u>	
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	52
<u>Außenhandel</u>	
Ein- und Ausfuhrwerte, Wertindices	52
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	53
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsraumen	53
Einfuhr nach Waren	54
Ausfuhr nach Waren	55
Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus bzw. nach Libyen	56
Ein- und Ausfuhrwerte	56
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Libyen nach Waren	56
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Libyen nach Waren	57
<u>Verkehr</u>	
Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen	58
Verkehrsleistungen	58
Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland	58
<u>Preise und Löhne</u>	
Preisindex für die Lebenshaltung in Tripolis	59
<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Zahlungsbilanz	59
Leistungsbilanz 1958 nach Währungen	59
Zahlungsbilanz nach Jahren	60
Anhang	
Quellenverzeichnis	61

Historischer Überblick

- 1714 - 1835 Selbständige Dynastie Karamanlis in Tripolitanien.
- 1835 Tripolitanien wird zu einer türkischen Provinz (Vilayet) erklärt, nachdem es bereits im 16. Jahrhundert unter türkische Herrschaft gekommen war.
- 1787 - 1859 Said Mohammed Ibn Ali es - Senussi, gründet 1787 die Senussi-Kongregation. Ihr Einflußgebiet wird mehr und mehr ausgeweitet und erstreckt sich unter seinem Sohn von Kufra bis zum Tschadsee.
- 1902 Sieg der Franzosen über die Senussi am Tschadsee.
- 1911 - 1912 Die Italiener erobern im Krieg gegen die Türken und die Senussi Tripolitanien und Cyrenaika.
- 18.10.1912 Die Türkei erkennt im Vertrag von Ouchy Italiens Oberherrschaft in Tripolitanien an.
- 1914 - 1918 Senussi-Aufstände gegen Italien und Großbritannien.
- 1920 - 1932 Feldzüge der Italiener gegen die Senussi.
11. 1.1934 Italien vereinigt Cyrenaika und Tripolitanien und nimmt sie als Libyen in sein Kolonialreich auf. Zur Kolonie Libyen gehören auch die 1926 erworbene Oase Dscharabub und der 1923 - 1935 eroberte Gebietsstreifen im südlichen Fessan.
- 1940 - 1943 "Afrika-Feldzug" des Zweiten Weltkrieges. Die Senussi kämpfen für britische gegen deutsche und italienische Truppen. Die Franzosen dringen von Tschad aus in den Fessan vor.
- 1942 - 1943 Rückzug des deutschen Afrika-Korps und der Italiener. Tripolitanien und die Cyrenaika kommen unter britische, der Fessan unter französische Militärverwaltung.
- Juni 1949 Großbritannien erkennt den Emir Mohammed Idris el Senussi als Emir der Cyrenaika an.
18. 9.1949 Der Emir verkündet eine Verfassung für die Cyrenaika und bildet eine Regierung, die für die inneren Angelegenheiten zuständig ist.
- 24.12.1951 Auf Beschluß der Vereinten Nationen vom 21. 11. 1949 wird Libyen ein unabhängiges Bundeskönigreich. Die britischen Bevollmächtigten in Tripolitanien und der Cyrenaika, der französische Bevollmächtigte im Fessan, übertragen die ihnen verbliebenen Rechte auf die Bundesregierung von Libyen. Mit Wirkung vom 1. 1. 1952 wird Emir Mohammed Idris als Idris I. König des Vereinigten Königreiches Libyen.
28. 3.1953 Libyen wird Mitglied der Arabischen Liga.
29. 7.1953 In einem 20-jährigen Freundschafts- und Beistandspakt verpflichtet sich Großbritannien u.a., als Gegenleistung für die Gewährung militärischer Stützpunkte in Libyen jährlich 1 Mill.£ für die Entwicklung des Landes und 2,75 Mill.£ als finanzielle Hilfe an den Staatshaushalt zu zahlen.
9. 9.1954 Abschluß eines 17-Jahresabkommens mit den Vereinigten Staaten über militärische Stützpunkte. Während der ersten 6 Jahre erhält Libyen jährlich 4 Mill. US-\$ und für die übrigen 11 Jahre jährlich 1 Mill. US-\$. Inzwischen sind diese Beträge erhöht worden.
- 15.12.1955 Libyen wird Mitglied der Vereinten Nationen.

Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Das am Rande des nordafrikanischen Wüstengebietes gelegene Vereinigte Königreich Libyen (Nationalflagge: rot, schwarz, grün; horizontal gestreift mit Halbmond und Stern) war bis 1951 eine im wesentlichen aus der heutigen Provinzen Tripolitaniern und Cyrenaika gebildete italienische Kolonie (s. Historischer Überblick S. 39). 1951 wurde die Kolonie Libyen zusammen mit der heutigen dritten Provinz, dem Fessan (aus dem die Franzosen allerdings erst 1956 abzogen), laut Beschluß der Vereinten Nationen (UN) ein unabhängiger Staat. Das Königreich Libyen gehört seit 1953 der Arabischen Liga und seit 1955 der UN an. Der König und Emir von Cyrenaika, Idris I., wählte als erste Hauptstadt Libyens Bengasi. Das größere Tripolis wurde durch die Verfassung zur gleichberechtigten Hauptstadt erklärt.

Libyen versucht, ähnlich wie der Sudan, bei innerarabischen Meinungsverschiedenheiten neutral zu bleiben und gegenüber seinen Nachbarn (insb. Ägypten und Tunesien) seine Unabhängigkeit zu bewahren. Mit Italien werden freundschaftliche Beziehungen unterhalten; viele Italiener sind auch nach 1951 in Tripolitaniern geblieben. Nach der Verfassung kann der König Parlamentsbeschlüsse blockieren und unter Umständen den Notstand erklären. Den Bundesinstanzen stehen nur die in der Verfassung ausdrücklich genannten Befugnisse zu. Alle übrigen Rechte dagegen liegen bei den fast autonomen Provinzen. In den Senat delegiert jedes Provinzparlament 4 Mitglieder, weitere 12 (je Provinz 4) beruft der König. Die Hälfte der 24 Senatoren scheidet nach 4 Jahren aus; der einzelne Senator jedoch amtiert 8 Jahre. Zur Deputiertenkammer werden alle 4 Jahre 55 Abgeordnete gewählt. Wahlberechtigt sind nur Männer vom 21., wahlbar vom 30. Lebensjahr an. Die Verteilung der Sitze erfolgt nach der Einwohnerzahl der Provinzen (35 entfallen auf Tripolitaniern, 15 auf die Cyrenaika und 5 auf den Fessan). Für jede Provinz wird vom König ein Gouverneur (Wali), der eine Provinzialregierung bildet, ernannt. In den Provinzialparlamenten werden drei Viertel der Abgeordneten gewählt, die übrigen vom König berufen.

In Tripolitaniern steht eine königsfreundliche Gruppe als Partei einer sozialreformerischen Nationalistengruppe gegenüber. In den beiden anderen Provinzen dagegen wird die Politik noch immer durch Machtkämpfe der Stammesführer bestimmt.

Gebiet und Bevölkerung

Das Staatsgebiet erstreckt sich von etwa 19° bis 33° nördlicher Breite und von etwa 9° bis 25° östlicher Länge. Die Grenzen sind im Norden das Mittelmeer, im Osten Ägypten, im Südosten der Sudan, im Süden Tschad und Niger, im Westen die Sahara Departements von Algerien und im Nordwesten Tunesien.

Das Staatsgebiet ist ein aus dem einheitlichen Sahara-Raum herausgeschnittenes Stück Wüstenland. Die Landfläche nimmt knapp 1,8 Mill. qkm, bei einer Einwohnerzahl von 1,2 Mill. im Jahre 1959 ein. Der Gebietsumfang Libyens ist damit mehr als 7 mal so groß wie der

der Bundesrepublik Deutschland, wogegen die Einwohnerzahl nur rd. 2 vH der der Bundesrepublik ausmacht. Allerdings sind gegenwärtig nur rd. 6 vH der Gesamtfläche besiedlungsfähig. Die Bevölkerungsdichte betrug 1954 insgesamt 0,6 Einwohner je qkm, und zwar in Tripolitaniern rd. 3, in der Cyrenaika 0,3 und im Fessan 0,9.

Anteile der Provinzen
an Fläche und Bevölkerung im Jahre 1954
vH

Provinz	Fläche	Bevölkerung
Tripolitaniern	14	68
Cyrenaika	49	27
Fessan	37	5
Insgesamt	100	100

Die Zahl der Ausländer wurde 1954 mit rd. 47 300 ermittelt; weitaus die Mehrheit dürften die Italiener stellen.

Das Land besteht aus mehreren Landschaften, die stufenförmig von der flachen Mittelmeerküste (Gefara) über das Hügelgelände (Tschebel) zum Hochplateau im Süden ansteigen. Auf dem trockenen, sandigen und steinigen Hochplateau finden sich artesischen Brunnen und Oasen. Im äußersten Süden, steigt das Land zum Gebirgsmassiv der Zentralsahara (Berge bis etwa 4 000 m) an. Rd. 94 vH sind Wüste (Sahara und Syrte); Flüsse sind nicht vorhanden.

Abgesehen vom Küstengebiet mit Mittelmeerklima herrscht Wüstenklima, das sich in breiter Front sogar bis in die Syrten-Küstenzone ans Meer erstreckt. Winterliche Zyklone wandern längs der Küste ostwärts und bringen zwischen November und März im Raume um Tripolis und dem Barka-Bergland Regenfälle (Tripolis 400, Cyrenaika sogar 600 mm). Landeinwärts nehmen die Niederschläge rasch ab (Adschedabia 130 mm); der Süden ist praktisch regenlos. Bei vorwiegend westlichen Winden im Winter und überwiegend nordöstlichen im Sommer sind die Temperaturen des weitaus größten Teiles der Küstenregion das ganze Jahr über mittelmäßig (Januar 10 - 12°, Sommer über 30°). Zwischen dem maritimen Klimagürtel an der Küste und dem südlich davon liegenden Land bestehen jedoch große Unterschiede. In den Gebieten im Süden herrscht kontinentales Klima mit starken Temperaturschwankungen. Vier Fünftel des Landes haben im Sommer trockene und heiße Winde aus Ost bzw. Nordost, die aber im Winter oft eisige Kälte bringen. Im Fessan sind Windstillen charakteristisch.

Der Pflanzenwuchs ist im Norden, entlang einem breiten Band an der Küste, der der mediterranen Steppe. Zum Landesinnern schließt sich ein schmaler Streifen dürftiger Wüstensteppe an. Gestrüppvegetation und Reste von Naturwald finden sich am Tschebel und im Barka-Bergland. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen erscheinen als grüne Inseln, entlang der Küste auch als Streifen bzw. als Grüngürtel um die städtischen Siedlungen. Die wenigen größeren Getreidefelder befinden sich ebenfalls im Norden und fallen in den sie um-

gebenden Steppengebieten besonders auf. Im Landesinnern liegen die Oasen in ausgedehnten pflanzenarmen bzw. Wüstengebieten sehr weit auseinander.

Die meisten Einwohner leben an der Küste und in den Städten. In den Oasenreihen des Fessan wurden nur 59 000 Bewohner gezählt.

Mehr als ein Drittel der Bewohner sind Araber, ein weiteres Drittel Mischlinge aus Arabern und Berbern; im Norden dominieren Inseln reinen Berbertums. Im Fessan überwiegen negroide Rassen. Als Staatsreligion gilt der sunnitische Islam (96 vH der Bevölkerung). Von den Juden (früher 35 000) sind die meisten abgewandert. Vor dem Kriege waren 120 000 italienische Siedler im Lande, die aber bis auf 45 000 inzwischen wieder auswanderten (75 vH davon leben in Tripolis).

Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden dürfte in den letzten Jahren auf weniger als 25 vH gesunken sein, wobei nur noch 8 vH der Bevölkerung reine Nomaden geblieben sind.

Gemeinsame Sprache ist das Arabische. Im Norden Tripolitaniens ist allerdings auch italienisch noch weit verbreitet. Die Geschäftssprache ist englisch.

Gesundheitswesen

Das verfügbare Zahlenmaterial ist mangelhaft; Angaben für die Provinzen liegen überhaupt nicht vor. Auf 10 000 Einwohner kam 1955 ein Arzt; in Äthiopien entfielen rd. 150 000 Einwohner auf einen Arzt; in der BRD nur etwa 750. Außerdem gab es noch 6 Zahnärzte, 30 Apotheker und 28 Hebammen. Die Sterblichkeit, insb. die Säuglingssterblichkeit, ist nach zuverlässigen Beobachtungen sehr hoch. Die Gründe hierfür sieht man in der schlechten Ernährung, der mangelhaften Hygiene und den unzureichenden sanitären Einrichtungen. Diese Mißstände sollen mit Hilfe der Regierung und der internationalen Hilfsorganisationen beseitigt werden.

Unterricht und Bildung

Kaum wesentlich weniger als 90 vH der Bevölkerung sind Analphabeten. Der Schulbesuch hat sich in den letzten Jahren jedoch stark erhöht. Im Jahre 1956 ist sogar aus der Hochschule für Geisteswissenschaft und Pädagogik in Bengasi die Universität von Libyen hervorgegangen.

Erwerbstätigkeit

Die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber (einschl. Schülern und Studierenden) belief sich 1954 auf knapp 888 000. Davon zählten nur rd. 25 vH zur Land- und Forstwirtschaft, einschl. Jagd und Fischerei, knapp 40 vH lebten von Dienstleistungen, und bei über 27 vH der erwerbsfähigen Bevölkerung ist der Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Das Wustenland bietet für die landwirtschaftliche Nutzung sehr wenig Möglichkeiten. Lang anhaltende Dürren, Heuschreckenschwärme, die Rattenplage und die Versalzung der Böden bringen häufig Hungersnöte mit sich. Da

eine Industrie praktisch nicht vorhanden ist, betreibt die große Mehrzahl der Bewohner (genaue Angaben hierüber sind nicht möglich) eine extensive Viehwirtschaft.

Nur etwa 11 Mill. ha (rd. 6 vH) der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt, davon nur 3 Mill. ha (1,7 vH) für den Ackerbau und 8 Mill. ha (4,5 vH) als Weideland. Rd. 462 000 ha (0,3 vH) sind bewaldet. Im Wüstenland und der Wüstensteppe finden sich nur vereinzelt größere Oasen. In Tripolitaniens schätzt man die bewässerungsfähigen und damit für die Landwirtschaft noch nutzbaren Gebiete auf etwa 730 000 ha.

Anteile der Bodennutzungsarten
in den Provinzen 1960
vH

Provinz	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche		
		zusammen	Ackerland	Wiesen und Weiden
Tripolitaniens	100	40	10	30
Cyrenaika	100	2	1	1
Fessan	100	0,1	0,1	-
Insgesamt	100	6,3	1,7	4,5

Von den 3 Provinzen hat Tripolitaniens die größte Bedeutung. In den fruchtbaren Gebieten des Küstenstreifens werden Datteln, Mandeln, Oliven, Zitrusfrüchte, Wein, Erdnüsse, Frühkartoffeln und Tabak angebaut. Von Wichtigkeit ist auch die Erzeugung von Gemüse sowie von Rizinus und Zuckerruben. In der bewässerten Steppe wird Getreide (Gerste, Weizen) angebaut; darüberhinaus ist dieses Gebiet fast nur als Weideland zu benutzen. Etwas tiefer im Landesinneren wächst das für die Papierherstellung verwendete Espartogras, das zugleich ein wichtiger Ausfuhrartikel geworden ist.

In der Cyrenaika liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt auf der Viehzucht; auf dem vorhandenen Weideland werden vor allem Schafe gehalten. Nur in den Hochebenen der Barka wird Getreide (Weizen) angebaut; auch Obst und Oliven werden dort geerntet.

Der Fessan dagegen ist gegenwärtig weder für den Getreidebau noch für die Viehzucht besonders geeignet. Lediglich in einigen, allerdings fruchtbaren Oasen wachsen Oliven und Mandeln sowie Zitrusfrüchte und Datteln (12 Mill. Bäume, davon aber nur 1 Mill. unter Ertrag). Falls die unterirdischen Wasservorräte nutzbar gemacht werden können, sind die Voraussetzungen für den Anbau von Tabak, Zuckerrohr und Baumwolle günstig.

In der Viehzucht ist vor allem die Schaf- und Ziegenhaltung von Bedeutung. Während Fleisch und insb. Milch wichtige Ernährungsgüter für die Bevölkerung darstellen, werden Wolle sowie Häute und Felle fast ausschließlich exportiert, Kamele, Rinder und Esel werden vorwiegend als Lasttiere benutzt. Die Bestände an Kamelen, Rindern, Schafen und Ziegen sind in den letzten Jahren bis 1960 allerdings zurückgegangen.

Die Waldflächen, deren Pflege zwar kostspielig, aber nicht besonders schwierig ist, befinden sich ausschließlich in der Cyrenaika. Die Aufforstung hat erst in der Nachkriegszeit wieder eingesetzt. Die Nutzung

Libyen

der Waldungen dient weit überwiegend zur Deckung des eigenen Bedarfs; lediglich Feuerungsholz und Späne werden in geringen Mengen ausgeführt (1956: rd. 5 200 t).

Die Fischerei an der Küste ist nicht unbedeutend; eine Binnenfischerei gibt es nicht. Der Fang von Thunfischen bringt steigende Erträge, und auch die Schwammfischerei wird intensiv betrieben.

Industrie und Bauwirtschaft

An mineralischen Bodenschätzen sind Vorkommen an Braunkohle, Eisenerzen, Manganerzen und Phosphaten sowie Natron, Schwefel, Gips und Soda zwar bekannt, aber noch in keiner Weise ausreichend erschlossen. Lediglich an der Küste wird schon seit langem Meersalz gewonnen.

Das Hauptinteresse Libyens konzentriert sich auf das Erdöl. Inzwischen sind an 20 ausländische Ölgesellschaften, und zwar aus den Vereinigten Staaten, aus Kanada, Großbritannien, den Niederlanden, der Bundesrepublik Deutschland sowie aus Italien und Frankreich Ölkonkessionen für ein Gebiet von 1,75 Mill. qkm fast vollständig erteilt worden. An die bisherigen Ölfunde werden größte Erwartungen geknüpft. Man rechnet damit, daß bis 1965 Libyen allein weit über 10 vH des westeuropäischen Bedarfs decken kann.

Die verarbeitende Industrie ist, wie erwähnt kaum entwickelt und besteht in geringem Umfang nur in Tripolitanien. Sie trägt vorwiegend handwerklichen Charakter, und stützt sich ausschließlich auf die Verarbeitung von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei. Es bestehen einige Unternehmen der Fischindustrie, zur Gewinnung von Oliven- und Rizinusöl, zur Herstellung von Tomatenpuree und Teigwaren sowie zur Zigarettenherstellung. Es gibt außerdem eine Brauerei, die der Stadt Tripolis gehört. Aus heimischer Wolle und importierter Baumwolle werden verschiedene Textilwaren, insb. Teppiche, hergestellt. Weitere Kleinindustrien, die insb. für den Fremdenverkehr tätig sind und auf alter orientalischer Tradition beruhen, produzieren Leder- und Metallwaren sowie Gold- und Silberstickereien. Ebenfalls in kleinindustrieller Fertigung entstehen Packpapier und Ziegelsteine. Ferner bestehen zwei kleine Bootswerften.

Wichtig für die Entwicklung des Landes ist die Energieerzeugung. Die Stromerzeugung ist, im Gegensatz zur Stagnation in den übrigen Wirtschaftsbereichen, (außer Baugewerbe), während der gesamten Nachkriegszeit ununterbrochen angestiegen.

Durch die Aktivität der Ölindustrie angeregt, hatte das Baugewerbe im Jahre 1960 einen solchen Anstieg zu verzeichnen, daß es zum zweitwichtigsten Wirtschaftszweig aufrückte. Auf dem Baumarkt herrscht eine ausgesprochene Hochkonjunktur; die Situation ist allerdings mit den Verhältnissen in europäischen Ländern nicht vergleichbar.

Außenhandel

Das wüstenhafte und wirtschaftlich kaum entwickelte Land ist in besonders hohem Maße auf Einfuhren, d.h.

auf ausländische Hilfe, angewiesen. Von 1953 bis 1959 stieg die Einfuhr auf mehr als das Dreieinhalbfache, während bei der Ausfuhr im selben Zeitraum nur eine Steigerung um 36 vH zu verzeichnen war, da aus der Eigenerzeugung des Landes für den Export kaum Güter zur Verfügung stehen. Daher ist die Außenhandelsbilanz schon immer in hohem Maße passiv gewesen. Der Einfuhrüberschuß hat sich seit 1954 sogar noch erhöht (1959: fast 37 Mill. Lib£). Es wird trotzdem mit einer ausgeglicheneren Zahlungsbilanz gerechnet, da insb. die erhöhten Kapitalimporte der Erdölgesellschaften neben den Stationierungskosten der amerikanischen und britischen Truppenverbände für einen Ausgleich sorgen.

Bei einer Gesamteinfuhr (Generaleinfuhr) von 40,6 und einer Ausfuhr (ohne Wiederausfuhr) von insgesamt nur 3,7 Mill. Lib£ im Jahre 1959 zeigt die regionale Gliederung des Außenhandels folgendes Bild:

Außenhandel
mit wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1959

Land	Mill. Lib£	vH ¹⁾
Einfuhr		
Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	8,8	21,7
Italien	8,7	21,4
Vereinigte Staaten	8,4	20,7
Deutschland ²⁾	3,9	9,6
Frankreich	3,2	7,9
Ausfuhr		
Ägypten	1,2	32,8
Italien	1,1	30,1
Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	0,4	10,9
Niederlande	0,2	5,5
Deutschland ²⁾	0,2	5,5

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.
2) Bundesrepublik Deutschland und Sowjetische Besatzungszone. Die Angaben sind nicht zu trennen.

1959 entfielen allein auf Großbritannien, Italien und die Vereinigten Staaten fast 64 vH der Gesamteinfuhr. In weitem Abstand folgte an 4. Stelle Deutschland (Bundesrepublik und Sowjetische Besatzungszone, da die Angaben nur für beide gemeinsam ausgewiesen werden). In der Ausfuhr nimmt das Nachbarland Ägypten zusammen mit dem ehemaligen Kolonialherren Italien 63 vH des gesamten Exports ab. Deutschland (ebenfalls Bundesrepublik Deutschland und Sowjetische Besatzungszone) steht hier erst auf dem 5. Platz.

In der libyschen Einfuhr stehen Maschinen und Fahrzeuge, darunter insb. Bergbau-, Bau- und andere Maschinen neben Kraftfahrzeugen einschl. Teilen, an 1. Stelle. Es folgen die bearbeiteten Waren, darunter Metallwaren (ohne Waffen) sowie Eisen und Stahl; auch Baumwoll- und Wollgewebe sind hier zu nennen. Schon auf dem 3. Platz erscheinen Nahrungsmittel, darunter überwiegend Getreide- und Getreideerzeugnisse sowie Tee. Ferner ist die Einfuhr sonstiger Fertigwaren, darunter insb. Bekleidung, von Bedeutung. In der Ausfuhr rangieren Rohstoffe, insb. Ölsaaten und Ölfrüchte auf dem 1. Platz. Weitere Ausfuhrgegenstände sind lebende Tiere.

Außenhandel
mit ausgewählten Waren 1959

Warenbezeichnung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITO)	Mill. Lib£	vH ¹⁾
Einfuhr		
Maschinen und Fahrzeuge	14,0	36,0
Bergbau- und andere Maschinen	6,7	16,5
Kraftfahrzeuge einschl. Teile	4,7	11,6
Bearbeitete Waren	6,5	16,0
Metallwaren ohne Waffen	1,6	3,9
Eisen und Stahl	1,5	3,7
Baumwoll- und Woll- gewebe	1,0	2,5
Nahrungsmittel	5,8	14,3
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1,9	4,7
Tee	1,1	2,7
Sonstige Fertigwaren	4,8	11,8
Bekleidung	1,3	3,2
Ausfuhr		
Rohstoffe	1,8	49,2
Ölsaaten und Ölfrüchte	1,0	27,3
Nahrungsmittel	1,0	27,3
Schafe und Lämmer	0,4	10,9
Verschiedenes	0,6	16,4
Kamele	0,6	16,4

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Libyen (Deutsche Statistik) läßt bis 1960, vor allem in der Ausfuhr, eine starke Ausweitung erkennen. Demzufolge ist auch der Ausfuhrüberschuß von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen und belief sich im Jahre 1960 auf rd. 82,8 Mill. DM. Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland bezifferte sich im gleichen Jahre auf nur 3,4 während die Ausfuhr sich auf 86,2 Mill. DM belief. In der Einfuhr nahmen nach wie vor die Rohstoffe (2,1 Mill. DM), darunter überwiegend Erdnüsse (2,0 Mill. DM), den bedeutendsten Platz ein. In der Ausfuhr standen wie schon seit Jahren, Maschinen und Fahrzeuge (36,7 Mill. DM) voran, gefolgt von bearbeiteten Waren (14,0 Mill. DM) und Nahrungsmitteln (13,7 Mill. DM).

Verkehr

Ein das ganze Land auch nur einigermaßen erschließendes Verkehrsnetz existiert nicht. Schon jenseits des Tschebel durchziehen nur Pisten die riesigen Gebiete. Lediglich im Küstengebiet Tripolitaniens besteht eine rd. 200 km lange Eisenbahnlinie von Tripolis nach Suara neben zwei rd. 100 und rd. 150 km langen Strecken, die von Bengasi aus nach Soluch und Barka gehen.

Der Bestand an Lokomotiven (20 St.) ist seit Jahren ebenso unverändert wie der Bestand an Personen- (23) und Güterwagen (437). Auch die Verkehrsleistungen sind sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr seit Jahren fast unverändert geblieben und müssen als niedrig bezeichnet werden.

Für den Straßenverkehr steht vornehmlich die berühmte "Litoranea" (eine von den Italienern erbaute Autostraße) zur Verfügung. Sie ist zwar über 1800 km lang, führt aber im wesentlichen ebenfalls nur entlang der Küste. Die Wege nach Süden sind nicht gut und nur

teilweise befahrbar. Eine regelmäßige Autobusverbindung gibt es außer zwischen Tripolis und Bengasi sowie zwischen Tripolis und Sebha nicht. Große Bedeutung hat noch immer der Karawanenverkehr mit Hilfe von Kamelen. Für den Fremdenverkehr sind die südlichen Gebiete fast nicht erreichbar. Die Motorisierung steht ziemlich am Anfang; Fahrten ins Landesinnere sind auch heute noch ein Risiko.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen, der sich vor allem im Küstengebiet (insb. Tripolitaniens) konzentriert, ist in den letzten Jahren mehr und mehr angestiegen. Er ist auch, verglichen mit Äthiopien und dem Sudan, relativ hoch, die schlechten Straßenverhältnisse und die Armut des Landes hemmen jedoch die weitere Entwicklung. Die Kraftfahrzeugdichte ist mit rd. 10 Personenkraftwagen und fast 6 Lastkraftwagen auf 1 000 Einwohner noch immer niedriger als in den meisten europäischen Ländern (BRD: PKW = 69, LKW = 12 auf 1 000 Einwohner).

Die libysche Küste ist für den Seeverkehr nur schwer zugänglich. Es bestehen zwar die Häfen Tripolis, Bengasi, Tobruk, Derna, Misurata, Syrte, Apollonia, Oms und Slita. Die meisten von ihnen (hier ihrer Bedeutung nach aufgezählt) haben jedoch nur geringen Verkehr. Selbst der Hafen von Bengasi ist nur für Schiffe mit geringem Tiefgang benutzbar und soll deshalb ausgebaut werden. Die Zahl der ankommenden und abgehenden Schiffe ist relativ gering, wie auch die Mengen der geladenen und gelöschten Güter, seit Jahren fast unverändert geblieben sind.

Einen gewissen Ausgleich für die mangelhaften Transportmöglichkeiten auf der Straße und das Fehlen einer Binnenschiffahrt brachten die Fluglinien, über die jedoch keine genaueren Zahlen vorliegen. Die Flugplätze von Idris el-Awal (28 km von Tripolis) und Benina (Bengasi) sind an das internationale Luftverkehrsnetz angeschlossen. Es verkehren englische, französische, belgische, italienische, ägyptische und deutsche Maschinen. Wöchentliche Flugverbindungen bestehen nach Sebha; Gadames ist über Tunis erreichbar. Die libysche Regierung plant mit Hilfe der bereits angebotenen Kredite, und zwar zusammen mit der "Nord Africa Aviazione", den Aufbau einer eigenen Fluggesellschaft, die zunächst die Binnenstrecken bedienen soll.

Geld und Kredit

Die Währungseinheit Libyens ist das libysche Pfund (Lib£). Es besteht aus 100 Piastern (Pts) oder 1 000 Milliéms (Mils). Die mit dem Internationalen Währungsfond (IMF) vereinbarte Goldparität beträgt seit dem 12. 8. 1959, 2,48828 g Feingold je Lib£. Danach sind:

$$1 \text{ US-}\$ = 0,357143 \text{ Lib}\$ \text{ oder } 1 \text{ Lib}\$ = 2,80 \text{ US-}\$$$

$$1 \text{ £} = 1 \text{ Lib}\$$$

$$1 \text{ Lib}\$ = 11,20 \text{ DM} \text{ oder } 1 \text{ DM} = 0,0893 \text{ Lib}\$$$

Der Anschluß Libyens an den Sterling-Block erfolgte 1952. Zentralbank ist seit 1956 die Nationalbank. Weitere wichtige Banken in Libyen sind die "Barclays Bank" und die "Banco di Roma". Verschiedene Staaten helfen beim Aufbau des Bankwesens sowohl mit Kapital als auch mit Personal.

Libyen

Mitte 1956 bezifferte sich, nach Mitteilung der deutschen Botschaft, der Bargeldumlauf (Noten und Münzen) auf 5,3 Mill. Lib£. Er stieg bis 1959 auf 9,5, bis 1960 auf 11,2 Mill. Lib£. Die Devisenreserven der libyschen Nationalbank erhöhten sich nach diesen Angaben von 24,6 im Jahre 1959 auf 29,0 Mill. Lib£ im Jahre 1960.

Ursachen für die inflationistische Geldvermehrung sieht man vor allem in den von der Ölindustrie bezahlten hohen Löhnen für die mehr und mehr einströmenden ausländischen Arbeitskräfte und die zusätzliche Beschäftigung von einheimischen Arbeitern bei den genannten Gesellschaften.

Öffentliche Finanzen; Sozialprodukt

Angaben über die Staatsausgaben und die -einnahmen sowie den Schuldenstand und das Sozialprodukt stehen nicht zur Verfügung.

Preise und Löhne

Das verfügbare Zahlenmaterial reicht zur Beurteilung der Preisentwicklung nicht aus. Auch über die Löhne liegen keine verwertbaren Unterlagen vor. Ein Preisindex für die Lebenshaltung in Tripolis dessen Ausgabewert sich nicht ermitteln läßt, erhöhte sich von Januar 1955 bis März 1960 um fast 30 vH. Nach Mitteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Tripolis sind jedoch die nicht durch Preisstop gebundenen Warenpreise allein von Ende 1959 bis Ende 1960 um 20 - 25 vH angestiegen.

Zahlungsbilanz

Die Warenausfuhr war in den Jahren 1950 bis 1958 ständigen Schwankungen unterworfen; der Tiefpunkt lag 1951 bei 3,0, der Höchststand 1957 bei 5,2 Mill. Lib£. Die Einfuhr dagegen, die 1950 mit 7,0 bereits mehr als das Doppelte der Ausfuhr betrug, erhöhte sich bis zum Jahr 1958, in dem sie 35,1 Mill. Lib£ betrug, auf mehr als das Siebenfache der Ausfuhr. Libyen hat jedoch erhebliche Devisenzugänge aus den Einnahmen von amerikanischen und britischen Streitkräften und seit 1957 aus den Entwicklungsvorhaben ausländischer, insb. amerikanischer Ölgesellschaften. Diese Einnahmen betragen 1956 = 10,8, 1957 = 19,1 und 1958 = 26,6 Mill. Lib£. Trotzdem blieb noch in allen Jahren ein erhebliches Defizit der gesamten Zahlungsbilanz bestehen, das in den letzten vier Jahren zwischen 7,8 Mill. (1958) und 9,1 Mill. (1956) schwankte.- Diese Zahlen weichen von denen der Außenhandeltabellen aufgrund einiger Berichtigungen und Ergänzungen (s. Fußnote der Tabelle "Zahlungsbilanz") ab.

Die Deckung dieser Defizite erfolgte z.T. durch die französischen und britischen Zuschüsse für das Staatsbudget. Durch die Schenkungen im Rahmen der amerikanischen Auslandshilfe und durch die Entwicklungshilfe, die 1952 einsetzten, wurden die Defizite dann nicht nur voll ausgeglichen, sondern sogar überkompensiert, so daß sich seit 1952 noch eine ständige Erhöhung des Auslandsvermögens ergab. Der Devisenbestand des Staates und der Banken erhöhte sich in den neun Jahren der Berichtszeit um 27 Mill. Lib£.

Die Schenkungen des Auslandes für Libyen betragen in der Berichtszeit (1950 - 1958):

Technische Hilfe der UN	1,5	Mill.	Lib£
Hilfsprogramme der USA	25,0	"	"
Entwicklungshilfe Großbritanniens, Frankreichs, der Türkei und Ägyptens	6,1	"	"
Zuschüsse Frankreichs, Großbritanniens sowie Italiens	23,3	"	"
	55,8	Mill.	Lib£

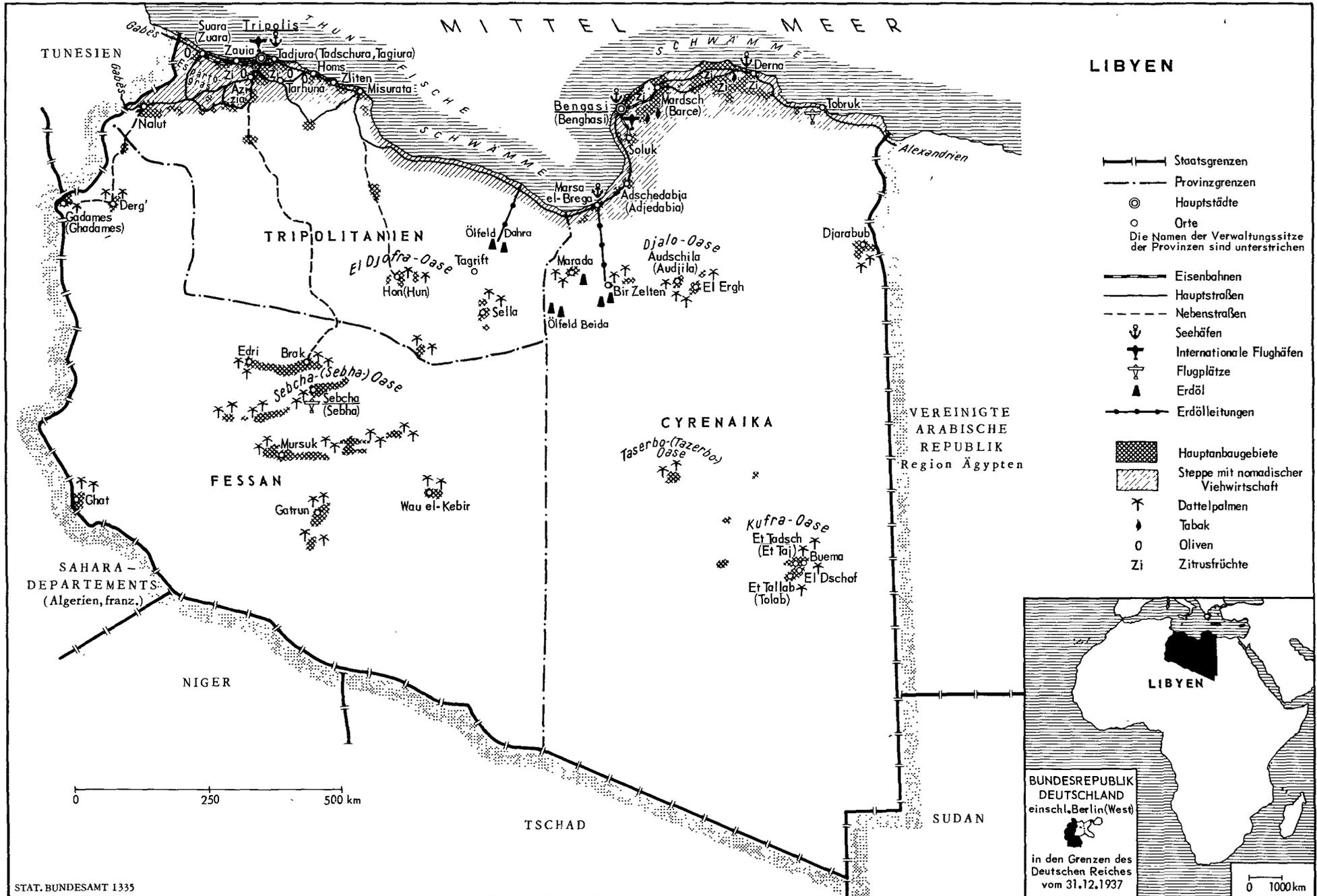
Entwicklungsvorhaben

Die von der Regierung durchgeführten Planungen für die Entwicklung des Landes sind fast ausschließlich von den Einnahmen abhängig, die dem Staat aus den verschiedenen ausländischen Hilfen, den Stationierungskosten sowie seit neuem auch aus den Einnahmen für die Ölkonzessionen zufließen. Um die Jahresmitte 1956 hat die Regierung einen fünfköpfigen Entwicklungsrat unter Vorsitz des Finanzministers eingesetzt. Ihm obliegt die Aufgabe der Prüfung aller Entwicklungsfragen unter Berücksichtigung der Programme der verschiedenen internationalen Organisationen. Der Entwicklungsrat soll auch das Verhältnis zwischen Investitionen und laufenden Kosten feststellen sowie Fünf- und Zehnjahresvorschläge aufstellen. Ferner ist die mit der Durchführung der Entwicklungsprojekte verbundene Kaufkraftsteigerung zu überwachen, um inflationistischen Tendenzen, die sich bereits bemerkbar machen, entgegenzutreten zu können.

Der Fünfjahresplan von 1953 - 1957 sah Gesamtaufwendungen für Entwicklungsvorhaben in Höhe von 6,4 Mill. Lib£ vor, darunter 2,5 Mill. Lib£ für die Landwirtschaft und die Bewässerungsprojekte, 741 000 Lib£ für Schulungsprojekte, 1,3 Mill. Lib£ für das Gesundheitswesen und 1,6 Mill. Lib£ für öffentliche Versorgungseinrichtungen. Bei den genannten Planungen war in erster Linie Tripolitaniens berücksichtigt worden. Allerdings ist nicht bekannt, wie weit diese Vorhaben durchgeführt wurden, da die Regierung keinen Bericht erstattete.

Über den gegenwärtig laufenden Plan von 1957 - 1962 sind keine Einzelheiten bekannt. Vorgesehen ist jedoch eine weitere Rationalisierung der Landwirtschaft, der Ausbau des Verkehrs- und Fernmeldewesens, die Entwicklung einer verarbeitenden Industrie für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die weitere stufenweise Industrialisierung.

Für die Cyrenaika wurde ein Fünfjahresplan ausgearbeitet, der seit 1959 durchgeführt wird. Hier steht eindeutig die Verbesserung des Gesundheitswesens im Vordergrund. Darüberhinaus soll die Bewässerung durch Pumpwerke und Beregnungsanlagen in den Küstengebieten (Oliven-, Mandeln- und Obstkulturen) gefördert werden. Ein weiteres Vorhaben besteht in der Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen zur Verbesserung der Landwirtschaftstechnik. Im Zuge der Industrialisierungsbestrebungen auch in dieser Provinz ist der Bau von Glas-, Papier- und Zementfabriken vorgesehen.



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1954 * nach Provinzen

Provinz	Fläche		Bevölkerung						Einwohner je qkm
			insgesamt		männlich		weiblich		
	1 000 qkm	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl
Tripolitaniien	250	14,2	738 338	67,8	382 209	67,7	356 129	67,9	2,95
Cyrenaika	855	48,6	291 236	26,7	152 454	27,0	138 782	26,5	0,34
Fessan	654	37,2	59 315	5,4	29 787	5,3	29 528	5,6	0,91
Libyen insgesamt	1 760	100	1 088 889	100	564 450	100	524 439	100	0,62

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

Quelle: General Population Census 1954, Libyen.

Bevölkerungsentwicklung 1950 bis 1959 *

1 000

1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
1 124	1 124	1 150	.	1 089 ^{a)}	1 105	1 118	1 136	1 153	1 172

* Schätzung zur Jahresmitte.

a) Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

Bevölkerung ausgewählter Städte mit 5 000 und mehr Einwohnern 1954 *

Stadt	Provinz	Bevölkerung
Tripolis	Tripolitaniien	129 728
Bengasi	Cyrenaika	69 718
Adschedabia	Cyrenaika	16 336
Derna	Cyrenaika	15 891
Barka	Cyrenaika	9 982
Tobruk	Cyrenaika	4 995

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954.

Quelle: General Population Census 1954, Libyen.

Bevölkerung 1954 * nach der Selbsthaftigkeit

Gebiet	Insgesamt		Selbsthafte ¹⁾		Halbnomaden ²⁾		Nomaden ³⁾	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Tripolitaniien	738 335	100	587 321	79,5	98 189	13,3	52 825	7,2
Cyrenaika	291 239	100	160 361	55,1	94 767	32,5	36 111	12,4
Fessan	59 310	100	53 859	90,8	3 615	6,1	1 836	3,1
Libyen	1 088 884 ^{a)}	100	801 541	73,6	196 571	18,0	90 772	8,3

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

1) Personen mit festem Wohnsitz.- 2) Personen mit eigenem Ackerland, die innerhalb der Distrikte, zu denen ihre Stämme gehören, während eines Teils des Jahres mit ihren Herden umherziehen und meistens zu ihrem angestammten Platz zurückkehren.- 3) Schaf- und Kamelzüchter, die mit ihren Herden umherziehen.

a) Die Differenz zu der Gesamtbevölkerungszahl von 1 088 889 in Tabelle 1 ist nicht zu klären.

Quelle: General Population Census 1954, Libyen.

Bevölkerung 1954 * nach Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung			
	insgesamt		darunter Ausländer	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Mohammedaner	1 040 056	95,5	2 407	5,1
Christen	43 888	4,0	43 674	92,4
Juden	4 743	0,4	1 007	2,1
Sonstige und Unbekannt	186	0,0	186	0,4
Insgesamt	1 088 873 ^{a)}	100	47 274	100

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

a) Die Differenz zu der Gesamtbevölkerungszahl von 1 088 889 in Tabelle 1 ist nicht zu klären.

Quelle: General Population Census 1954, Libyen.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Alphabeten und Analphabeten im Alter von 5 Jahren und darüber 1954 *

Von der Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber können...	Insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
lesen und schreiben nur lesen	121 032 735	13,6 0,1	110 824 678	23,9 0,1	10 208 105	2,4 0,0
weder lesen noch schreiben	704 211	79,3	328 922	70,9	375 289	88,5
keine Angaben gemacht werden	61 913	7,0	23 432	5,1	38 481	9,1
Insgesamt	887 939 ^{a)}	100	463 856	100	424 083	100

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung ohne Ausländer sowie ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

a) Die Bevölkerungszahl ohne Ausländer beträgt 1 041 615 (1 088 889 - 47 274). Die Bevölkerung ohne Ausländer über 5 Jahre (1 041 615 - 153 634) ergibt 887 981. Die Differenz von 887 939 zu 887 981 ist nicht zu klären.

Quelle: General Population Census 1954, Libyen.

Bevölkerung 1954 * nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
0 - 5	158 786	14,6	79 163	14,0	79 623	15,2
5 - 15	254 956	23,4	133 505	23,6	121 451	23,2
15 - 25	184 090	16,9	97 744	17,3	86 346	16,5
25 - 35	165 041	15,2	85 055	15,0	79 986	15,3
35 - 45	108 818	10,0	54 602	9,7	54 216	10,4
45 - 55	88 490	8,1	46 531	8,2	41 959	8,0
55 - 65	61 609	5,7	33 719	6,0	27 890	5,3
65 und mehr	66 272	6,1	34 481	6,1	31 791	6,1
ohne Angabe	811	0,1	475	0,1	336	0,1
Insgesamt	1 088 873 ^{a)}	100	565 275	100	523 598	100
0 - 15	413 742	38,0	212 668	37,6	201 074	38,4
15 - 65	608 048	55,8	317 651	56,2	290 397	55,5
65 und mehr sowie ohne Angabe	67 083	6,2	34 956	6,2	32 127	6,1

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

a) Die Differenz zu der Gesamtbevölkerungszahl von 1 088 889 in Tabelle 1 ist nicht zu klären.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

Bevölkerung 1954 * nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
insgesamt												
0 - 15	413 961	38,0	407 988	72,4	249	0,1	26	0	29	0,1	5 669	51,3
15 - 65	608 106	55,8	154 270	27,4	394 698	91,8	33 327	55,8	21 804	88,1	4 007	36,3
65 und mehr	66 009	6,1	1 073	0,2	34 871	8,1	26 297	44,1	2 900	11,7	868	7,9
ohne Angabe	809	0,1	89	0	161	0	38	0,1	14	0,1	507	4,6
Bevölkerung absolut	1 088 885 ^{a)}	100	563 420	100	429 979	100	59 688	100	24 747	100	11 051	100
in vH	100		51,7		39,5		5,5		2,3		1,0	
männlich												
0 - 15	212 663	37,6	209 813	64,4	62	0	10	0	1	0	2 777	49,4
15 - 65	317 671	56,2	115 062	35,3	185 896	86,9	5 686	56,2	8 722	86,7	2 305	41,0
65 und mehr	34 471	6,1	619	0,2	27 911	13,0	4 417	43,7	1 334	13,3	190	3,4
ohne Angabe	474	0,1	51	0	60	0	6	0	4	0	353	6,3
Bevölkerung absolut	565 279	100	325 545	100	213 929	100	10 119	100	10 061	100	5 625	100
in vH	100		57,6		37,8		1,8		1,8		1,0	
weiblich												
0 - 15	201 298	38,4	198 175	83,3	187	0,1	16	0	28	0,2	2 892	53,3
15 - 65	290 435	55,5	39 208	16,5	208 802	96,6	27 641	55,8	13 082	89,1	1 702	31,4
65 und mehr	31 538	6,0	454	0,2	6 960	3,2	21 880	44,1	1 566	10,7	678	12,5
ohne Angabe	335	0,1	38	0	101	0	32	0,1	10	0	154	2,8
Bevölkerung absolut	523 606	100	237 875	100	216 050	100	49 569	100	14 686	100	5 426	100
in vH	100		45,4		41,3		9,5		2,8		1,0	

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; Bevölkerung einschl. 47 274 Ausländer, ohne die im Land stationierten alliierten Streitkräfte.

a) Die Differenz zu der Gesamtbevölkerungszahl von 1 088 889 in Tabelle 1 sowie die Abweichungen der zusammengefaßten Altersgruppen gegenüber denen der Tabelle 7 sind nicht zu klären; die angegebenen Zahlen entsprechen den vorliegenden Veröffentlichungen.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

GESUNDHEITSWESEN

Heil- und Pflegepersonen 1955

Ärzte	Zahnärzte	Apotheker	Hebammen	Einwohner je Arzt
107	6	30	28	10 000

Quelle: Statistical Yearbook, UN.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten *

Schulart	Schulen				Lehrkräfte				Eingetragene Schüler bzw. Studierende			
	1950 ¹⁾	1952	1956	1957	1950 ¹⁾	1952	1956	1957	1950 ¹⁾	1952	1956	1957
Volksschulen	691	244	418	502	1 575	1 241	2 566	3 061	53 560	39 103	78 824	96 763
Mittel- und Höhere Schulen	-	5	35	53	-	86	305	525	-	1 028	4 229	6 886
Berufsbildende Schulen	-	4	7	8	-	42	85	87	-	414	873	722
Lehrerbildende Anstalten	-	3	4 ^{a)}	4 ^{a)}	-	25	94 ^{a)}	131	-	300	1 300 ^{a)}	1 568 ^{a)}
Hochschulen	-	-	1 ^{a)}	1 ^{a)}	-	-	10 ^{a)}	...	-	-	71 ^{a)}	194 ^{a)}

* Das Schuljahr beginnt gewöhnlich in der zweiten Hälfte September und endet frühestens im Juni.

1) Ohne Fessan.

a) Hochschule für Geisteswissenschaften und Pädagogik errichtet im Dezember 1955 in Benghazi; aus diesem College ist die Universität von Libyen 1956 entstanden.

Quelle: Statistical Yearbook, UN.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber 1954* nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf bzw. Stellung zum Erwerbsleben

Wirtschafts-abteilung	Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber		davon waren nach der Stellung im Beruf											
			Arbeitgeber		Allein-schaffende Selbständige		Lohn- und Gehalts-empfänger		Mithelfende Familien-angehörige		Arbeitslose		unbekannt und ohne Angabe	
	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich	ins-gesamt	männ-lich
Anzahl														
Land- und Forstwirtsch., Jagd und Fischerei	223 872	212 001	1 475	1 467	106 684	105 688	42 856	41 915	48 842	39 243	13 274	13 119	10 741	10 569
Bergbau und Natur-sieingewinnung	422	412	20	20	61	60	298	289	6	6	24	24	13	13
Verarbeitendes Gewebe	36 883	14 390	363	328	21 732	5 974	7 153	6 055	4 409	624	1 573	778	1 653	631
Baugewerbe	7 193	7 157	67	67	567	566	5 681	5 652	41	39	657	657	180	176
Elektrizität, Gas, Was-ser und san. Dienste	7 798	7 795	8	8	49	48	700	698	2	2	24	24	15	15
Handel	17 120	16 874	355	351	13 188	13 043	2 509	2 475	318	310	217	212	533	483
Transport, Lagerung und Nachrichtenwesen	7 565 ^{a)}	7 560 ^{b)}	61	61	1 731	1 731	5 021	5 017	30	30	429	429	293	292
Dienstleistungen	350 607	76 174 ^{b)}	95	81	1 249	1 185	30 421	27 499	267 092	1 970	263	250	266	266
Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt	243 505	128 483	78	64	1 207	1 106	15 096	14 774	202	166	43 237	27 593	183 685	84 780
Insgesamt	887 965 ^{a)}	463 846 ^{b)}	2 512	2 447	146 468	129 401	109 735	104 374	320 942	42 390	59 698	43 086	197 379	97 225
vH														
Land- und Forstwirtsch., Jagd und Fischerei	25,2	45,7	58,7	60,0	72,8	81,7	39,1	40,2	15,2	92,6	22,2	30,4	5,4	10,9
Bergbau und Natur-sieingewinnung	0,0	0,1	0,8	0,8	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewebe	4,2	3,1	14,5	13,4	14,8	4,6	6,5	5,8	1,4	1,5	2,6	1,8	0,8	0,6
Baugewerbe	0,8	1,5	2,7	2,7	0,4	0,4	5,2	5,4	0,0	0,1	1,1	1,5	0,1	0,2
Elektrizität, Gas, Was-ser und san. Dienste	0,1	0,2	0,3	0,3	0,0	0,0	0,6	0,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Handel	1,9	3,6	14,1	14,3	9,0	10,1	2,3	2,4	0,1	0,7	0,4	0,5	0,3	0,5
Transport, Lagerung und Nachrichtenwesen	0,9	1,6	2,4	2,5	1,2	1,3	4,6	4,8	0,0	0,1	0,7	1,0	0,1	0,3
Dienstleistungen	39,5	16,4	3,4	3,3	0,9	0,9	27,7	26,3	83,2	4,6	0,4	0,6	0,1	0,3
Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt	27,4	27,7	3,1	2,6	0,8	0,9	13,8	14,2	0,1	0,4	72,4	64,0	93,1	87,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

* Zählungsergebnis vom 30. 7. 1954; ohne Ausländer.

a) Einschl. 51 231 Schüler und Studierende.- b) Einschl. 44 923 Schüler und Studierende.

Quelle: General Population Census, Libyen.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Libyen

Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahr Provinz	Gesamt- fläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonstige Fläche ¹⁾
		zusammen	Ackerland	Wiesen und Weiden		
1951	175 950 ^{a)}	10 450	2 908	7 542	459	165 041
1960	175 900 ^{b)}	11 067	3 067 ^{c)}	8 000	462	164 371
1960 nach Provinzen						
Tripolitanien	25 000	10 000	2 500	7 500	12	14 988
Cyrenaika	85 500	992	492	500	450	84 058
Fessan	65 400	75	75	-	0	65 325
Libyen insgesamt	175 900	11 067	3 067	8 000	462	164 371

1) Bauland und bebaute Fläche, Ödland usw., sowie Landflächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt sind.

a) Nach Angaben der FAO.- b) Nach Angaben des libyschen Landwirtschaftsministeriums.- c) Darunter 330 000 ha unter Baum- und Buschkulturen.

Quellen: Production Yearbook, FAO; Agriculture Statistics Estimates 1960, Ministry of Agriculture, Libya.

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen

Jahr	Zugmaschinen			Mahdrescher
	insgesamt	auf Raupen	auf Rädern	
1950	40 ^{a)}	.	.	.
1955	202	180	22	.
1956	175	150	25	10 ^{a)}
1957	65 ^{a)}	45 ^{a)}	20 ^{a)}	10 ^{a)}
1958	100 ^{a)}	50 ^{a)}	50 ^{a)}	15 ^{a)}
1959	...	...	...	...

a) Nur Cyrenaika.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Düngemittelverbrauch

1 000 t

Jahr ¹⁾	Stickstoff- haltige ²⁾	Phosphat- haltige ³⁾	Kalkhaltige
	berechnet auf N	berechnet auf P ₂ O ₅	berechnet auf K ₂ O
1955/56	0,1	1,1	0,3
1956/57	1,2	1,5	0,5
1957/58	0,8	1,5	0,4
1958/59	1,0	...	...

1) Landwirtschaftsjahre, vermutlich Oktober bis September.-

2) N- Gehalt organischer Düngemittel, Kalkstickstoff, Harnstoff und teilweise Guano.- 3) Ohne gemahlene Rohphosphate.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbauflächen und Ernteerträge wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Jahr ₁₎	Weizen	Gerste	Mais	Hirse ₂₎	Kartoffeln	Erdnüsse	Orangen ₃₎	Zitronen	Oliven	Weintrauben	Datteln
Anbaufläche 1 000 ha											
1934-38	35 ^{a)}	134 ^{b)}	.	. ^{b)}	. ^{b)}	2	.	.	.	9	.
1948-52	16 ^{a)}	210 ^{b)}	1	1 ^{b)}	1 ^{b)}	.	.	.	.	.	.
1955/56	40 ^{a)}	200 ^{b)}	1	2 ^{b)}	1 ^{b)}	5	.	.	.	1	.
1956/57	50 ^{a)}	240 ^{b)}	2	3 ^{b)}	1 ^{b)}	6	1 050 ^{b)}	190 ^{b)}	174 ^{b)}	3	.
1957/58	65 ^{a)}	195 ^{b)}	2	3 ^{b)}	2 ^{b)}	4	1 050 ^{b)}	190 ^{b)c)}	175 ^{b)}	3	.
1958/59	154 ^{a)}	260 ^{b)}	2	3 ^{b)}	2 ^{b)}	5	.	...	177	3	.
1959/60	170	286 ^{b)}	...	6	3	5	.	...	177	3	86
Erntemenge 1 000 t											
1934-38	16 ^{a)}	38 ^{b)}	.	. ^{b)}	. ^{b)}	.	.	.	11	4	33
1948-52	10 ^{a)}	55 ^{b)}	1	1 ^{b)}	6 ^{b)}	2	4	1	23	5	30
1955/56	20 ^{a)}	35 ^{b)}	0	1 ^{b)}	10 ^{b)}	8	7	1	16	6	28
1956/57	16 ^{a)}	92 ^{b)}	0	1 ^{b)}	12 ^{b)}	10	5	1	19	6	33
1957/58	45 ^{a)}	105 ^{b)}	0	1 ^{b)}	18 ^{b)}	12	7	1	10	10	46
1958/59	26 ^{a)}	60 ^{b)}	0	1 ^{b)}	21 ^{b)}	9	6	2	.	11	37
1959/60	17	41 ^{b)}	2	2	25	7	9	2	3	6	26

1) Jahresdurchschnitte bzw. Landwirtschaftsjahre, vermutlich von Oktober bis September.- 2) Verschiedene Hirsearten einschl. Milocorn und Sorghum.- 3) Einschl. Mandarinen, Clementinen, Apfelsinen.
a) Cyrenaika und Tripolitanien.- b) Tripolitanien.- c) Erntemenge in Tripolitanien: 1 500 t.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Anbauflächen und Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse 1960 *

	Pferdebohnen ₁₎	Kastorbohnen	Kichererbsen	Trockenerbsen	Zuckerrüben	Tomaten	Wassermelonen	Zwiebeln	Pfeffer	Tabak	Aprikosen	Mandeln
Anbaufläche in 1 000 ha	2	1	1	2	.	3	2	1	.	1	.	3
Erntemenge in t	1 750	2 000	210	1 205	6 000	37 400	17 500	5 150	2 690	1 322	699	3 180

* Erste Schätzungsergebnisse eines Landwirtschaftszensus. Die Angaben sind vorläufig. Der Zensus wird durch das libysche Landwirtschaftsministerium unter Leitung eines statistischen Experten der FAO durchgeführt. Für die hier aufgeführten Erzeugnisse liegen ältere Zahlen nicht vor.

1) Pferde- oder Saubohnen (engl. "broad beans").

Quelle: Agricultural Statistics Estimates for Libya 1960, Tripolis.

Viehbestand *

1 000

Jahr Provinz	Pferde	Esel	Kamele	Rinder	Schafe	Ziegen	Hühner
1954	16 ^{a)b)}	45 ^{a)b)}	158	142	1 397	1 254	337 ^{d)b)}
1955	16 ^{a)b)}	47 ^{a)b)}	152	135	1 471	1 142	300 ^{a)b)}
1956	17 ^{a)b)}	51 ^{a)b)}	156	105	1 328	1 070	300 ^{a)b)}
1957	18 ^{a)b)}	62 ^{a)b)}	163	81	1 129	1 112	250 ^{a)b)}
1958	7 ^{c)b)}	44 ^{c)b)}	177	111	1 436	1 334	300 ^{a)b)}
1959	.	.	175	100	1 120	1 129	300 ^{a)b)}
1960	25	92	153	80	860	950	782
Viehbestand 1960 nach Provinzen							
Tripolitanien	7	50	80	50	500	600	600
Cyrenaika	18	38	67	30	350	335	152
Fessan	0	4	6	-	10	15	30
Libyen insgesamt	25	92	153	80	860	950	782

* Schätzungen. Die Angaben für 1960 sind Vorausmeldungen der Viehzählung vom Sommer 1960.

a) Nur Cyrenaika und Tripolitanien.- b) Nach Angaben der FAO.- c) Nur Tripolitanien.- d) Cyrenaika und Fessan.- e) Cyrenaika.

Quellen: Production Yearbook, FAO; Agricultural Statistics Estimates for Libya 1960, Tripolis.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Libyen

Schlachtungen und Fleischgewinnung 1959*

	Einheit	Rinder ₁₎	Schafe ₁₎	Ziegen ₁₎	Kamele	Schweine
Schlachtungen	Anzahl	20 136	324 870	244 111	9 693	1 450
Fleischgewinnung	dz	16 900	44 000	31 080	5 010	1 390

* Als durchschnittliche Schlachtgewichte, ohne Innereien und Fett, können nach Angaben der FAO angenommen werden: Rinder: 80 - 90 kg, Schafe 14 kg, Ziegen 10 kg.

1) Einschl. Jungtiere.

Quelle: Agricultural Statistics Estimates for Libya 1960, Tripolis.

Erzeugung sonstiger tierischer Produkte

Jahr	Hühnereier	Wolle		Häute und Felle von		
		Rohbasis	gereinigt	Rindern und Kälbern	Schafen und Lämmern	Ziegen
	Mill. St.	1 000 t		1 000		
1950	61	.	.	.	.	.
1955	61	.	.	9	250	230
1956	61	2,5	0,8	15	225	265
1957	61	2,2	0,7	15	220	230
1958	61	2,9	0,9	...	...	...
1959	61	2,4	0,8	...	...	...
1960	61	2,4	0,8	20	325	244

Quellen: Production Yearbook, FAO; Agricultural Statistics Estimates for Libya 1960, Tripolis.

Milcherzeugung 1959

1 000 l

Insgesamt	Kuhmilch	Ziegenmilch	Schafsmilch	Kamelmilch
56 610	11 850	14 460	8 400	21 900

Quelle: Agricultural Statistics Estimates for Libya 1960, Tripolis.

Fischanlandungen

1 000 t

Jahr	Insgesamt	Thunfische und ähnliche	Übrige
1948	2,2	1,1	1,1
1953	2,5	1,7	0,8

Quelle: Yearbook of Fishery Statistics, FAO.

INDUSTRIE

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Meersalz	Olivenöl ¹⁾	Elektrischer Strom ²⁾
	1 000 t		Mill. kWh
1950	9	7	39
1951	12	6	42
1952	12	1	44
1953	12	8	50
1954	15	2	57
1955	15	3	62
1956	15	6	67
1957	15 ^{a)}	2	74
1958	12	6	78

1) Nur Tripolitaniens.- 2) Hauptsächlich für die öffentliche Versorgung; ohne kleine Gemeinden und landwirtschaftliche Niederlassungen.

a) Schätzung.

Quellen: Statistical Yearbook, UN. Statistical Summary of the Mineral Industry, London.

AUSSENHANDEL

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik Libyens umfaßt das Staatsgebiet des Königreichs Libyen (Cyrenaica, Tripolitaniens, Fessan), in den Jahren 1950, 1954, 1956 und 1958 aber ohne Fessan. Die Angaben erfassen auch den Warenverkehr der drei Gebiete untereinander. In der Außenhandelsstatistik Libyens erfaßt der Begriff "Germany" die Bundesrepublik Deutschland und die sowjetische Besatzungszone Deutschlands. Die Außenhandelsstatistik Libyens weist den Generalhandel nach. Gold ist in den Zahlenangaben nicht enthalten. In den Ausfuhrangaben sind die von fremden Schiffen in den libyschen Hoheitsgewässern gefischten Schwämme, in den Einfuhrangaben die Einfuhren ausländischer Streitkräfte und diplomatischer Missionen eingeschlossen. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr cif, Ausfuhr fob, ohne Ein- bzw. Ausfuhrzölle).

Als Währungseinheit gilt das Libysche Pfund. Die Umrechnung der Werte in US-\$ erfolgte zum Durchschnittskurs von:

1950/59 : 1 000 Lib£ = 2 800,00 US-\$

Ein- und Ausfuhrwerte, Wertindizes

Jahr Monat	Einfuhr	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Wieder- ausfuhr	Einfuhr		Ausfuhr		Wieder- ausfuhr	Wertindex ²⁾		
					1 000 Lib£		1 000 US-\$			1953 = 100		
1950	6 958	.	.	.	19 482	.	.	.	.	91	136
1951	10 125	.	.	.	28 350	.	.	.	.	102	131
1952	11 441	.	.	.	32 035	.	.	.	.	100	100
1953 ¹⁾	11 175	.	.	.	31 290	.	.	.	.	101	110
1954	11 333	3 668	- 7 665	170	31 732	10 270	- 21 462	476	128	133	119	
1955	14 338	4 265	- 10 073	329	40 146	11 942	- 28 204	922	148	119	156	
1956	16 601	3 805	- 12 796	349	46 483	10 655	- 35 828	977	251	156	146	
1957	28 076	4 753	- 23 323	663	78 613	13 307	- 65 306	1 856	309	146	136	
1958	34 501	4 313	- 30 188	763	96 604	12 075	- 84 529	2 136	363	136		
1959	40 585	3 659	- 36 926	641	113 637	10 246	- 103 391	1 794				
1959												
Januar	3 214	732	- 2 482	47	8 999	2 050	- 6 949	132	} 319	} 169		
Februar	2 625	384	- 2 241	45	7 350	1 075	- 6 275	126				
März	3 079	216	- 2 863	47	8 621	605	- 8 016	132				
April	2 691	215	- 2 476	18	7 535	602	- 6 933	50	} 309	} 132		
Mai	3 084	363	- 2 721	141	8 635	1 016	- 7 619	395				
Juni	2 872	315	- 2 557	93	8 042	882	- 7 160	260				
Juli	2 802	323	- 2 479	50	7 846	904	- 6 942	140	} 352	} 125		
August	3 260	399	- 2 861	36	9 128	1 117	- 8 011	101				
September	3 769	233	- 3 536	48	10 553	652	- 9 901	134				
Oktober	4 468	305	- 4 163	58	12 510	854	- 11 656	162	} 472	} 119		
November	4 230	339	- 3 891	26	11 844	949	- 10 895	73				
Dezember	4 490	279	- 4 211	31	12 572	781	- 11 791	87				
1960												
Januar	4 756	253	- 4 503	52	13 317	708	- 12 609	146	} .	} .		
Februar	4 830	219	- 4 611	85	13 524	613	- 12 911	238				
März	4 230	178	- 4 052	30	11 844	498	- 11 346	84				
April	4 595	259	- 4 336	17	12 866	725	- 12 141	48	} .	} .		
Mai	5 364	226	- 5 138	35	15 019	633	- 14 386	98				
Juni	4 115	161	- 3 954	30	11 522	451	- 11 071	84				

1) Die Angaben umfassen auch die Einfuhren ausländischer Streitkräfte und diplomatischer Missionen.- 2) Die UN weist im "Monthly Bulletin of Statistics" nur einen Wertindex nach. Dieser stellt das Produkt aus Volumen und Durchschnittswertindex dar.

Quellen: Yearbook of International Trade Statistics, UN. External Trade Statistics, Tripolis; Statistical Summary.

AUSSENHANDEL

Libyen

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *

1000 Lib. Pfund

Herstellungsland Verbrauchsland	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Einfuhr						
Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	2 478	3 594	3 662	5 886	7 633	8 787
Italien	3 731	3 833	4 968	7 693	7 698	8 725
Vereinigte Staaten	256	244	599	4 613	7 390	8 423
Deutschland 1)	578	1 462	1 732	2 261	2 743	3 932
Frankreich	304	801	996	1 480	2 618	3 184
Niederlande	620	695	823	949	1 321	1 388
Ceylon	736	766	663	953	823	998
Belgien	310	216	382	185	313	606
Japan	61	186	60	139	318	485
Ägypten	469	845	986	934	746	393
Tunesien	.	.	217	187	255	382
Indien	279	454	295	524	327	319
übrige Länder	1 511	1 242	1 218	2 272	2 316	2 963
Einfuhr insgesamt	11 333	14 338	16 601	28 076	34 501	40 585
Ausfuhr						
Ägypten	198	466	515	436	722	1 246
Italien	1 093	1 683	1 452	2 772	1 596	1 143
Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	1 130	886	801	810	653	376
Niederlande 1)	92	95	111	108	180	222
Deutschland	138	368	283	168	327	169
Sowjetunion	-	-	-	13	72	160
Malta	251	267	291	173	240	126
Tunesien	.	.	107	69	52	50
Tschechoslowakei	-	-	-	-	14	39
Griechenland	636	333	155	93	157	22
übrige Länder	130	167	90	111	300	106
Ausfuhr insgesamt	3 668	4 265	3 805	4 753	4 313	3 659

* Geordnet nach der Höhe der Werte 1959.

1) Einschl. sowjetischer Besatzungszone Deutschlands.

Quellen: Yearbook of International Trade Statistics, UN; External Trade Statistics, Tripolis.

Ein- und Ausfuhr * nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Bezugsgebiet/Absatzgebiet	1958					1959				
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr
	1 000 Lib£			vH		1 000 Lib£			vH	
Mitgliedsländer der OEEC 1)	23 892	3 807	- 20 085	69,3	75,0	28 530	2 596	- 25 934	70,3	60,4
Mutterländer	23 261	3 433	- 19 828	67,4	67,6	27 921	2 437	- 25 484	68,8	56,7
Sterling-Mutterländer	7 633	843	- 6 790	22,1	16,6	8 787	640	- 8 147	21,7	14,9
Nicht-Sterling-Mutterländer	15 628	2 590	- 13 048	45,3	51,0	19 134	1 797	- 17 337	47,1	41,8
darunter:										
Deutschland 2)	2 743	332	- 2 411	8,0	6,5	3 932	171	- 3 761	9,7	4,0
Überseegebiete	631	374	- 257	1,8	7,4	609	159	- 450	1,5	3,7
Sterling-Gebiete	448	294	- 154	1,3	5,8	557	150	- 407	1,4	3,5
Nicht-Sterling-Gebiete	183	80	- 103	0,5	1,6	52	9	- 43	0,1	0,2
Nichtmitgliedsländer der OEEC	10 605	1 265	- 9 340	30,7	24,8	12 053	1 706	- 10 347	29,7	39,7
Westliche Hemisphäre 3)	7 400	87	- 7 313	21,4	1,7	8 514	30	- 8 484	21,0	0,7
Vereinigte Staaten	7 390	86	- 7 304	21,4	1,7	8 423	30	- 8 493	20,8	0,7
Kanada	8	1	- 7	0,0	0,0	8	-	- 8	0,0	-
Mittelamerika	0	-	-	0,0	0,0	82	-	- 82	0,2	-
Südamerika	2	-	- 2	0,0	-	1	-	- 1	0,0	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	1 173	9	- 1 164	3,4	0,2	1 372	2	- 1 370	3,4	0,0
Osteuropa	358	85	- 273	1,0	1,7	496	200	- 296	1,2	4,7
Andere Länder	1 674	1 084	- 590	4,9	21,4	1 671	1 474	- 197	4,1	34,3
in Europa 4)	201	6	- 195	0,6	0,1	169	31	- 138	0,4	0,7
außerhalb Europas	1 473	1 078	- 395	4,3	21,2	1 502	1 443	- 59	3,7	33,6
Sonstige 5)	3	-	- 3	0,0	-	0	-	- 0	0,0	-
Insgesamt	34 501	5 075	- 29 426	100	100	40 585	4 300	- 36 285	100	100
darunter:										
Sterling-Raum 6)	9 254	1 146	- 8 108	26,8	22,6	10 716	792	- 9 924	26,4	18,4
Dollar-Raum 7)	7 398	87	- 7 311	21,4	1,7	8 513	30	- 8 483	21,0	0,7
EWG 8)	14 693	2 388	- 12 305	42,6	47,1	17 834	1 752	- 16 082	43,9	40,7
EFTA 9)	8 369	858	- 7 511	24,3	16,9	9 663	650	- 9 013	23,8	15,1

* Ausfuhr einschl. Wiederausfuhr.

1) Die unter Fußnote 7 und 8 genannten Länder, außerdem Griechenland, Irland, Island, Malta, Gibraltar, Türkei und seit 1959 einschl. Spanien.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland, einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone.- 3) Einschl. abhängige Gebiete.- 4) Finnland und Jugoslawien.- 5) Nicht ermittelte Länder.- 6) Darunter Großbritannien, Nordirland, Birma, Indien, Hongkong, Kenia, Uganda, Malaya, Singapur, Pakistan.- 7) Darunter Vereinigte Staaten, Kanada, Bolivien, Kuba, Mexiko, Venezuela.- 8) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft: Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 9) Kleine Freihandelszone: Großbritannien und Nordirland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Portugal.

Quellen: Yearbook of International Trade Statistics, UN; External Trade Statistics, Tripolis.

AUSSENHANDEL

Einfuhr nach Waren *

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis SITC	1955	1956	1957	1958	1959	1955	1956	1957	1958	1959
		t						1 000 Libé			
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	4 342	4 651	5 841	4 970	5 784
01	Fleisch und Fleischwaren	155	191	.	299	.	61	73	113	144	150
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	1 168	1 264	.	1 860	.	208	235	304	340	375
022	Kondensmilch, Trockenmilch	774	799	.	1 284	1 555	77	85	140	156	174
02401	Käse und Quark	325	404	.	419	399	103	123	128	140	149
04	Getreide u. Getreideerzeugn.	44 655	56 721	.	47 057	65 474	1 495	1 877	1 775	1 420	1 893
04101	Weizen, Spelz und Mengkorn	910	702	.	.	4 785	30	28	115	.	129
042	Reis	4 658	6 042	.	4 681	5 733	201	252	183	228	274
04601	Mehl und Grieß aus Weizen	35 242	46 003	.	41 518	54 213	1 116	1 438	1 395	1 077	1 362
048	Erzeugn. a. Getreide u. Mehl	495	472	.	690	743	59	67	79	109	128
05	Obst und Gemüse	.	.	.	.	.	430	615	679	731	909
051	Obst, Süßfr., Nüsse, frisch	1 782	1 535	.	1 694	2 676	115	99	98	121	176
053	Halb. gem. Früchte u. Erzeugn.	.	.	.	.	.	39	53	84	116	150
054	Gemüse, Wurzeln, Knollen	5 667	5 837	.	7 771	4 594	129	148	138	196	106
ex 05502	Tomaten eingemacht: Tomatenmark u. -soßen	930	2 125	.	1 608	3 915	93	241	222	209	346
06	Zucker, Zuckerwaren	14 612	14 278	.	18 624	38 725	656	638	1 240	893	819
06102	Zucker, raffiniert	14 176	13 676	.	17 884	38 031	583	558	1 131	769	696
06201	Zuckerwaren	423	483	.	689	585	72	78	109	119	115
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	3 105	2 797	.	3 690	4 012	1 396	1 018	1 519	1 228	1 364
07101	Rohkaffee	254	300	.	341	382	75	75	90	101	91
07401	Tee	2 491	2 062	.	2 770	2 988	1 248	865	1 317	1 001	1 137
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	.	233	197	396	369	481
11203	Bier	.	8 539 ^{a)}	.	13 008 ^{a)}	9 692 ^{a)}	44	64	99	107	90
12202	Zigaretten	.	.	.	77	122	.	.	.	114	153
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	365	494	580	548	733
242	Rundholz, auch vierkant. beh.	.	.	.	19 992 ^{b)}	34 106 ^{b)}	199	293	315	332	446
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	.	1 435	1 080	1 944	1 665	2 101
311	Kohle, Koks und Briketts	75 371	33 672	.	36 242	30 638	725	321	301	253	207
31301	Motorenbenzin	.	.	.	36 193	43 153	226	266	724	652	740
31302	Petroleum, Testbenzin	.	.	.	9 220	12 045	68	77	138	129	158
31303	Schweröle	.	.	.	29 654	50 504	290	246	472	360	603
31304	Schmieröle und -fette	.	.	.	3 485	4 168	80	111	131	201	284
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	.	.	.	.	.	232	445	281	140	323
412	Pflanzliche Öle	2 024	3 171	.	.	3 091	222	422	257	138	323
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	719	944	1 756	2 677	3 291
511	Anorgan. chem. Erzeugnisse	.	.	.	.	.	130	183	235	388	633
53303	Zubereit. Lacke, Farben usw.	518	568	.	864	1 485	56	74	99	104	149
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	271	289	.	.	.	230	259	359	492	552
552	Kosmetika, Seifen, Waschm.	.	.	.	.	.	141	168	243	356	395
561	Chemische Düngemittel	7 474	9 232	.	11 531	9 154	134	228	231	258	191
59101	Schießpulver usw.	.	4	.	5 283	6 001	0	2	403	969	1 252
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	3 382	4 191	6 032	7 471	6 467
61	Leder u. Lederwaren a.n.g.	.	.	.	.	.	79	89	99	111	272
629	Kautschukwaren	.	.	.	.	.	169	185	372	504	616
62901	Bereifungen	.	.	.	69 788 ^{d)}	100 638 ^{d)}	142	156	323	426	557
63	Holz- u. Korkwaren o. Möbel	.	.	.	.	.	77	97	115	119	465
641	Papier und Pappe	.	.	.	.	.	103	70	105	141	129
642	Waren aus Papier u. Pappe	.	.	.	.	.	68 ^{e)}	160 ^{e)}	157	179	179
651	Garne und Zwirne	506	718	.	.	.	227	248	287	280	313
65102	Wollgarne	40	42	.	54 ^{d)}	58 ^{d)}	52	53	83	88	77
652	Baumwollgewebe	.	.	.	11 309 ^{d)}	10 272 ^{d)}	705	752	917	907	775
653	Gewebe, ausgen. Baumwollgew.	.	.	.	.	.	351	376	571	763	720
65302	Gewebe aus Wolle	.	185 ^{d)}	.	.	.	134	117	175	201	212
65305	Gewebe aus Chemiefasern	1 702 ^{d)}	2 018 ^{d)}	.	.	.	201	244	360	538	483
655	Spezialgewebe und -erzeugn.	.	.	.	.	.	62	67	100	162	128
65506	Seilerwaren aller Art	359	401	.	9 604	530	44	48	61	117	73
656	Textilfertig., ohne Bekl.	.	.	.	.	.	30	24	173	292	289
66102	Zement	.	51 170	.	74 273	96 949	225	322	339	500	567
66 201	Baumaterial a. gewöhnl. Ton	.	18 174	.	.	.	113	153	120	158	246
671	Silber, Platin, Platinmetall	4	13	.	.	.	122	290	222	244	119
681	Eisen und Stahl	.	7 527	.	14 921	19 707	350	442	904	1 254	1 460
699	Metallwaren ohne Waffen	.	.	.	.	.	463	605	1 108	1 335	1 593
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	.	106	.	.	.	21	35	90	91	130
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	.	.	.	.	.	37	50	52	108	134

Fußnoten nächste Seite.

AUSSENHANDEL

Einfuhr nach Waren

SITC- Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1955	1956	1957	1958	1959	1955	1956	1957	1958	1959
		t					1 000 Lib£				
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	2 150	2 955	8 535	12 960	14 640
71105	And. Kolbenverbrennungsmot.	.	.	.	.	.	.	.	104	231	198
712	Landwirtsch. Maschinen	.	.	.	.	.	96	179	296	364	181
716	Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	.	.	.	.	.	438	645	2 671	4 542	6 684
71603	Fördermittel, Baumaschinen	-	-	.	.	.	-	-	1 032	2 622	4 709
71612	Klima- und Kühlanlagen	.	.	.	.	.	.	.	57	128	162
71613	Andere Maschinen u. Geräte	.	.	.	.	.	417	599	1 308	1 281	1 192
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	.	.	.	.	.	564	822	1 406	1 586	1 803
72104	Hochfrequenzgeräte	.	.	.	.	.	119	176	391	258	449
72105	Drahtnachrichtengeräte	.	.	.	.	.	.	.	7	122	121
ex 73106	"Trailer Road-rail"	.	.	.	.	.	.	.	.	513	313
73201	Personenkraftwagen	986 ^{c)}	981 ^{c)}	.	402 ^{c)}	188 ^{c)}	394	474	1 350	1 483	1 677
73203	Omniбусse, LKW u. andere Kfz.	371 ^{c)}	398 ^{c)}	.	2 652 ^{c)}	2 708 ^{c)}	261	310	971	2 423	1 957
73206	Teile von Kraftwagen	.	.	.	1 114 ^{c)}	804 ^{c)}	179	220	568	1 048	1 065
734	Luftfahrzeuge	.	.	.	.	.	59	119	281	497	494
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	1 479	1 643	2 702	3 702	4 765
81101	Fertighäuser, Einzelteile	.	.	.	.	.	.	.	.	383	878
821	Möbel, Inneneinrichtungen	.	.	.	.	.	49	84	140	243	431
82101	Möbel usw. aus Holz	.	.	.	.	.	48	83	116	171	289
84	Bekleidung	.	.	.	.	.	709	761	1 035	1 248	1 305
ex 841	Bekleidung aus Kunstseide	.	.	.	.	.	206	200	297	296	278
ex 841	Bekleidung aus Wolle	.	.	.	.	.	175	151	208	304	332
ex 841	Bekleidung aus Baumwolle, Flachs oder Hanf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
851	Schuhe	.	.	.	.	.	290	345	438	519	516
85102	Lederschuhe	.	.	.	682 ^{f)}	679 ^{f)}	202	213	327	323	372
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	.	.	.	205 ^{f)}	265 ^{f)}	131	140	188	151	206
86101	Optische Erzeugnisse	.	.	.	.	.	46	64	354	423	498
892	Druck-Erzeugnisse	.	.	.	.	.	10	20	103	95	24
899	Andere Fertigwaren	.	.	.	.	.	94	78	159	246	233
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	1	1	10	0	0
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	14 338	16 601	28 076	34 501	40 585

a) hl.- b) cbm.- c) Stück.- d) 1 000 m.- e) Einschl. Lösch- und Filterpapier.- f) 1 000 Paar.

Quelle: External Trade Statistics, Tripolis.

Ausfuhr nach Waren

SITC- Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1955	1956	1957	1958	1959	1955	1956	1957	1958	1959
		t					1 000 Lib£				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	1 066	1 026	634	1 192	990
001	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	132 962 ^{a)}	126 902 ^{a)}	.	57 988 ^{a)}	119 159 ^{a)}	634	573	211	441	624
00101	Rinder, auch Büffel	9 537 ^{a)}	11 472 ^{a)}	.	10 989 ^{a)}	11 309 ^{a)}	241	224	128	253	216
00102	Schafe und Lämmer	107 330 ^{a)}	95 386 ^{a)}	.	42 974 ^{a)}	95 768 ^{a)}	353	307	71	171	368
031	Fisch	858	1 053	.	1 201	979	129	180	176	230	162
03102	Fisch, einf. haltbar gemacht	719	913	.	982	766	110	164	152	190	148
051	Obst, Südf., Nüsse, frisch	4 184	3 270	.	4 337	4 162	238	149	131	299	149
05107	Erbbare Nüsse	319	91	.	671	156	126	49	65	206	53
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	-	.	.	.	1	-	30	63	0
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	2 545	2 534	2 469	2 179	1 841
211	Häute und Felle, roh	1 167	1 130	.	1 215	1 374	237	225	222	219	277
221	Olisaaten und Ölfrüchte	8 705	10 072	.	15 957	12 713	745	956	1 065	1 230	1 006
22101	Erdnüsse	6 080	7 919	.	10 539	8 158	633	818	848	1 020	766
22107	Rizinusssaat	2 625	2 153	.	5 022	4 555	114	138	215	205	241
262	Wolle und andere Tierhaare	1 364	1 046	.	527	1 189	320	241	218	113	203
28	Erze und Metallabfälle	.	.	.	7 034	11 766	410	480	439	155	151
291	Tierische Rohstoffe a.n.g.	.	.	.	55	61	269	209	149	153	55
ex 29109	Schwämme	70	50	.	28	16	252	188	131	134	36
292	Pflanzl. Rohstoffe a.n.g.	.	.	.	20 477	.	534	405	351	275	111
29209	"Esparto"	35 549	27 248	.	20 460	9 611	532	403	348	272	109
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite.

AUSSENHANDEL

Ausfuhr nach Waren*

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis SITC	1955	1956	1957	1958	1959	1955	1956	1957	1958	1959
		t					1 000 Lib£				
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	.	.	.	.	.	540	70	1 322	477	208
41205	Olivenöl	2 360	380	.	2 420	915	513	61	1 171	447	157
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	-	0	0	0	0	-
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	9	5	7	2	3
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	1	1	1	2	0
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	103	169	289	397	617
ex 92109	Kamele	5 045 ^{a)}	6 154 ^{a)}	.	9 960 ^{a)}	16 422 ^{a)}	101	146	273	357	604
	<u>Ausfuhr insgesamt</u>	.	.	.	.	.	4 265	3 805	4 753	4 313	3 659

a) Stück.

Quelle: External Trade Statistics, Tripolis.

Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus bzw. nach Libyen

Vorbemerkung: Die bundesdeutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) bis 5. 7. 1959 ohne Saarland, mit Libyen als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar.

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß
1950	12	132	+ 120
1951	164	455	+ 291
1952	1 024	1 533	+ 509
1953	277	4 594	+ 4 317
1954	2 940	6 010	+ 3 070
1955	5 083	16 367	+ 11 284
1956	4 844	22 047	+ 17 203
1957	3 007	27 258	+ 24 251
1958	4 128	33 477	+ 29 349
1959	2 987	47 774	+ 44 787
1960	3 395	86 200	+ 82 805

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Libyen nach Waren

SITC-Teil Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	-	.	.	.	.	-	882	705	765	1 142
05101	Apfelsinen und Mandarinen	-	45	49	64	13	-	23	20	32	8
05102	Andere Zitrusfrüchte	-	109	18	22	-	-	59	6	15	-
05107	Essbare Nüsse	-	170	142	75	265	-	795	612	334	1 084
05201	Trockenfrüchte	-	-	183	913	15	-	-	36	182	3
05401	Kartoffeln	-	-	30	253	67	-	-	18	74	26
08101	Heu, Grün- und Trockenfutter	-	20	62	560	103	-	5	13	114	21
1	<u>Getränke und Tabak</u>	-	-	-	-	.	-	-	-	-	16
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	12	3 799	3 325	2 143	2 114
21103	Schaffelle, roh	-	-	-	21	-	-	-	-	60	-
21104	Ziegenfelle, roh	-	-	-	8	-	-	-	-	34	-
22101	Erdnüsse	-	2 537	2 504	1 504	1 533	-	3 544	3 280	1 914	1 955
26203	Feine Tierhaare, spinnbar	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26205	Roßhaar u. grobe Tierhaare	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-
28101	Eisenerze und Konzentrate	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28201	Eisen- und Stahlschrott	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28401	NE-Metallschrott	-	79	22	51	74	-	225	42	118	152
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	.	-	-	-	-	398	-	-	-
41205	Olivenöl	-	319	-	-	-	-	398	-	-	-

AUSSENHANDEL

Libyen

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Libyen nach Waren

SITC-Teil-Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	-	.	-	-	-	-	1	-	-	-
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	-	-	.	.	.	-	-	2	1	15
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	-	-	.	.	.	-	-	48	19	1
73201	Personenkraftwagen	-	-	6 ^{a)}	-	-	-	-	46	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	-	.	.	.	.	-	3	8	8	11
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	40	51	96
	Einfuhr insgesamt *	.	.	.	.	.	12	5 083	4 128	2 987	3 395

a) Stück.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Libyen nach Waren

SITC-Teil-Abschnitt-Gruppe-Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	1	.	.	.	.	13	6 130	6 159	9 607	13 690
04601	Mehl und Grieß aus Weizen	-	17 148	21 386	36 017	51 268	-	5 967	5 928	9 464	13 551
1	<u>Getränke und Tabak</u>	10	.	.	.	.	6	174	568	312	416
11203	Bier	48 ^{a)}	1 221 ^{a)}	3 495 ^{a)}	1 582 ^{a)}	3 534 ^{a)}	6	135	356	161	366
2	<u>Rohstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	19	221	110	262
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	.	.	-	-	-	1	65
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	.	.	.	.	-	195	77	459	304
41303	Saure Öle, Fettsäuren	-	140	82	461	425	-	111	74	346	287
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	-	.	.	.	.	-	610	2 110	6 911	11 219
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	-	4	18	33	47	-	162	366	603	614
561	Chemische Düngemittel	-	915	1 498	1 157	1 615	-	213	347	233	265
59101	Schießpulver usw.	-	0	311	1 322	3 030	-	1	627	2 491	5 181
59102	Zündschnüre, Zünder	-	-	0	58	77	-	-	6	838	1 171
59901	Kunststoffe	-	1	116	593	1 270	-	9	354	2 017	2 850
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	1	.	.	.	.	4	2 186	6 432	8 024	14 035
62901	Bersifungen	-	40	89	144	181	-	182	455	760	1 010
65	Garne, Gewebe u. Textilwaren	-	24	200	146	104	-	230	616	626	673
656	Textilfertigw. ohne Bekl.	-	1	156	114	50	-	14	204	319	189
66	Erzeugn. a. mineral. Stoffen	-	295	949	5 973	9 572	-	303	656	1 202	1 392
66102	Zement	-	50	424	5 527	3	-	3	48	621	31
673	Schmuckwaren usw.	-	0	1	2	1	-	60	218	364	296
681	Eisen und Stahl	-	975	3 129	3 665	7 470	-	629	2 338	2 589	7 613
68104	Stab- und Profilstahl	-	610	1 567	1 475	1 412	-	272	619	580	689
68113	Stahlrohre u. Fittings	-	265	1 163	1 597	4 920	-	226	1 470	1 685	6 287
699	Metallwaren ohne Waffen	-	1	168	453	339	4	620	1 733	1 890	2 442
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	1	34	102	98	123	2	144	526	751	1 050
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	9	-	-	-	-	99	4 899	13 017	17 688	36 684
71105	And. Kolbenverbrennungsmot.	2	22	41	62	66	7	136	328	552	711
71201	Bodenbearbeitungsmaschinen	-	97	9	5	6	-	342	48	20	24
716	Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	8	138	78	148	427	92	722	606	1 459	2 485
71613	Andere Maschinen u. Geräte	-	34	15	42	60	-	272	152	469	577
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	-	195	321	338	473	-	1 108	2 679	2 815	4 221
72101	Elektr. Generatoren u. Motor.	-	72	97	69	38	-	424	759	496	346
72104	Hochfrequenzgeräte	-	16	74	92	123	-	286	1 132	1 469	2 339
72105	Drahtnachrichtengeräte	-	0	2	0	18	-	1	80	28	155
73201	Personenkraftwagen	-	42 ^{b)}	93 ^{b)}	1 041 ^{b)}	1 585 ^{b)}	-	2 034	4 872	5 299	8 061
73203	Omibusse, Lkw u.ä. Kfz.	-	45 ^{b)}	131 ^{b)}	241 ^{b)}	426 ^{b)}	-	254	2 298	4 644	12 344
73206	Teile von Kraftwagen	-	11	68	78	213	-	107	762	889	2 047
733	Straßenfahrz. o. Kraftantr.	-	12	243	374	1 547	-	40	1 033	1 580	6 369
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	0	.	.	.	.	10	2 152	4 881	4 647	9 466
81101	Fertighäuser, Einzelteile	-	-	28	12	2	-	-	54	22	3
821	Möbel, Inneneinrichtungen	-	40	61	49	257	-	254	341	136	1 521
841	Bekleidung ohne Pelzbekl.	-	4	12	8	6	-	169	415	471	364
86102	Fototechn. Erzeugnisse	0	5	5	5	7	10	828	707	645	612
891	Musikinstrumente u. dgl.	-	3	15	20	24	-	55	334	489	692
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	-	2	12	15	59
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	132	16 367	33 477	47 774	86 200

a) hl.- b) Stück.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾			Straßenverkehr ²⁾	
	Lokomotiven ³⁾	Personenwagen ⁴⁾	Güterwagen ⁵⁾	Personenkraftwagen ⁶⁾	Lastkraftwagen ⁷⁾
1950	.	.	.	1 600	2 600
1951	.	.	.	2 300	2 300
1952	.	.	.	3 300	2 600
1953	.	.	.	4 400	2 800
1954	20	23	459	4 600	3 100
1955	22	23	453	5 800	3 400
1956	20	23	437	8 000	3 900
1957	20	23	437	9 700	4 800
1958	20	23	437	11 700	6 300
1959	20	23	437	14 200	7 400
1960	20	23	437	17 500	9 425

1) Eingleisige Schmalspurbahnen, welche nur in der Nähe der beiden Hauptstädte gelegene Punkte berühren. Die Länge des Schienennetzes beträgt ca. 450 km, davon entfallen auf Tripolitanien rd. 200 und auf Cyrenaica rd. 250 km.- 2) Cyrenaica und Tripolitanien.- 3) Dampf-, Diesel- und Elektrische Lokomotiven ohne Triebwagen.- 4) Einschl. Triebwagen und bahneigener Postwagen.- 5) Ohne Packwagen und Wagen ausschl. für den Dienstverkehr.- 6) Einschl. Taxis, Jeeps u.a.- 7) Einschl. Omnibusse, Traktoren und Sattelschlepper, ohne Anhänger und Zugmaschinen für die Landwirtschaft.

Quellen: Statistical Summary, Libya. Statistical Yearbook (UN).

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr		Seeschifffahrt			
	Personen ¹⁾	Nettononnen ²⁾	Angekommene	Abgegangene	Geladene	Gelöschte
	kilometer		Schiffe ³⁾		Güter ⁴⁾⁵⁾	
	Mill.		1 000 NRT		1 000 t	
1951	10	1	.	.	.	.
1952	10	2	.	.	217	445
1953	12	1	.	.	152	417
1954	9	1	.	.	140	481
1955	12	1	1 204	1 150	107	282
1956	10	1	1 173	1 111	97	350
1957	11	1	1 334	1 238	100	365
1958	9	1	1 704	1 578	114	435
1959	8	1	2 051	1 790	91	620
1960	7	1	2 463	2 295	86	825

1) Alle Fahrgäste mit Ausnahme kostenfrei beförderten Militär-, Regierungs- und Eisenbahnpersonals.- 2) Tariftonnenkilometer; d.h. Tarifgewicht mal Tarifentfernung aller in Güterzügen beförderten Güter, mit Ausnahme des Dienstgut-, Post- und Gepäckverkehrs sowie der kostenfreien Regierungstransporte.- 3) Handelsschiffe, die im Verkehr mit fremden Häfen mit Ladung zum Löschen angekommen und / oder nach Beladung abgegangen sind. Schiffe, die auf einer Reise mehrere Häfen Libyens angelaufen haben, sind in der Ankunft und im Abgang jeweils nur einmal gezählt (ohne Zwischenverkehr).- 4) Ab 1955 ohne Militärgüter.- 5) Gewicht der im Auslandsverkehr (ohne Küstenverkehr) von seegängigen Schiffen aller Flaggen in den Häfen Libyens geladenen und gelöschten Güter (einschl. Verpackung). Ohne Schiffsbedarf (Brennstoff, Proviant usw.) Ballast und "Transshipment" (Umschlag von Schiff zu Schiff). Einschl. Güter geladen oder gelöscht von bzw. für Zolllager.

Quellen: Statistical Summary, Libya. Statistical Yearbook (UN).

Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland

t

Flagge Hafen Gütergruppe	1954		1955		1956		1957		1958		1959	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen												
auf Schiffen												
deutscher Flagge	148	3 463	2 172	19 305	2 371	19 085	1 605	19 415	1 924	21 191	1 603	32 335
amerikanischer Flagge	3	-	-	-	-	-	-	2	-	57	-	-
britischer Flagge	-	198	-	-	-	-	-	-	12 213	-	-	-
dänischer Flagge	-	-	-	1	-	19	-	332	-	2	-	466
italienischer Flagge	-	-	-	4 123	-	-	-	-	-	-	-	-
liberianischer Flagge	-	-	-	-	-	-	3 480	-	-	-	-	-
niederländischer Flagge	-	9	-	23	-	144	-	885	-	4	-	389
schwedischer Flagge	-	-	60	-	-	17	-	354	-	289	-	3 699
sonstiger Flaggen	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	151	3 670	2 232	23 452	2 401	19 265	5 085	20 988	14 137	21 543	1 603	36 889
nach Häfen												
im Verkehr mit												
Lübeck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	1 686	2 210	8 575	2 342	4 515	1 584	4 700	13 872	3 195	1 427	7 937
Bremische Häfen	143	1 984	22	14 877	59	14 750	21	15 408	265	18 348	176	28 952
Emden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	-	-	3 480	880	-	-	-	-
Insgesamt	151	3 670	2 232	23 452	2 401	19 265	5 085	20 988	14 137	21 543	1 603	36 889
nach Gütergruppen												
Ülsaaten, Ölfrüchte	-	-	1 658	-	1 754	-	938	-	1 004	-	676	-
Roggen- und Weizenmehl	-	1 311	-	14 855	-	12 981	-	10 922	-	12 851	-	17 867
Bier	-	-	-	476	-	950	-	1 346	-	1 086	-	768
Rohes Erdöl, Stein- oder Braunkohlenteer	-	-	-	-	-	-	3 480	-	12 153	-	-	-
Chemische Erzeugnisse (ohne Düngemittel)	-	36	-	400	-	433	-	410	-	281	1	861
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	-	1 044	-	1 348	8	1 427	1	3 192	6	1 953	56	3 629
Fahrzeuge aller Art	-	173	-	320	2	525	-	826	74	1 048	48	1 077
sonstige Güter	151	1 106	574	6 053	637	2 949	666	4 292	900	4 324	822	12 687
Insgesamt	151	3 670	2 232	23 452	2 401	19 265	5 085	20 988	14 137	21 543	1 603	36 889

Quellen: Statistical Summary, Libya. Statistical Yearbook (UN).

PREISE UND LÖHNE

Libyen

Preisindex für die Lebenshaltung in Tripolis *

1958=100 (Originalbasis Januar 1955)

Monat Jahr (Durchschnitt)	Preisindex insgesamt	Monat (Durchschnitt)	Preisindex insgesamt	Monat (Durchschnitt)	Preisindex insgesamt
1955 Jan.	90	1959 April	113	1960 Jan.	115
1955 Okt.	93	Mai	100	Febr.	114
1956	100	Juni	102	März	116
1957	95	Juli	98	April	114
1958	100	Aug.	106	Mai	114
1959	105	Sept.	113	Juni	115
		Okt.	112	Juli	113
		Nov.	109	Aug.	113
		Dez.	112	Sept.	116

* Eine Indexbeschreibung liegt nicht vor. Angaben erst ab 1955 vorhanden.

Quelle: "Statistical Summary", Central Statistics Office Ministry of National Economy.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den "Übertragungen" sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). Die Kapitalbilanz enthält die privaten und staatlichen kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen. In der Regel werden diese Kapitalbewegungen in Form von Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten nachgewiesen, im Ausnahmefall wird darüber hinaus gezeigt, wie sich die Bestandsveränderungen aus Zu- und Abnahmen ergeben haben. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} \\ = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ ungeklärte Beträge).}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Leistungsbilanz 1958 nach Währungen

1 000 Lib. Pfund

Gegenstand der Nachweisung	US-Dollar	Pfund Sterling	Andere Währungen	Währungen aller Länder insgesamt
Warenverkehr ¹⁾	Ausfuhr ²⁾ 42	1 066	3 727	4 835
	Einfuhr 7 666	9 002	18 425	35 093
Transportleistungen	Einnahmen ³⁾ 55	193	302	550
	Ausgaben .	.	.	.
Einnahmen von alliierten Streitkräften ⁴⁾	4 140	2 764	-	6 904
Regierungs-	Einnahmen ⁵⁾ 874	92	600	1 566
	Ausgaben 4 181	80	503	4 764
Einnahmen von ausländischen Ölgesellschaften ⁷⁾	12 085	2 954	4 676	19 715
Andere Dienste	Saldo - 54	- 510	- 980	- 1 544
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 5 295	- 2 523	- 10 603	- 7 831

Fußnoten siehe nächste Seite.

Zahlungsbilanz nach Jahren

1 000 Lib. Pfund

Gegenstand der Nachweisung		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)										
Warenverkehr ¹⁾	Ausfuhr ²⁾	3 444	3 090	4 363	3 322	3 479	4 340	3 961	5 201	4 835
	Einfuhr ²⁾	7 038	11 842	11 566	11 383	11 749	15 641	17 529	29 256	35 093
Transportleistungen	Einnahmen ³⁾	.	.	222	230	250	280	350	425	550
	Ausgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einnahmen von alliierten Streitkräften ⁴⁾		2 552	4 100	5 692	6 245	5 595	6 203	10 825	9 801	6 904
Regierungs-	Einnahmen ⁵⁾	.	.	480	800	1 180	1 143	1 333	1 256	1 566
	Ausgaben ⁶⁾	-	-	641	582	1 010	2 420	2 780	4 423	4 764
Einnahmen von ausländischen Ölgesellschaften ⁷⁾		-	-	-	-	-	-	-	9 346	19 715
Andere Dienste	Einnahmen ⁸⁾	-	814	1 765	890	1 668	2 104	989	-	-
	Ausgaben ⁹⁾	1 038	577	1 978	1 996	4 371	4 053	6 295	- 935	- 1 544
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		- 2 080	- 4 415	- 1 663	- 2 474	- 4 958	- 8 044	- 9 146	- 8 585	- 7 831
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltl. Güter- u. Kapitalbewegungen)										
Private Übertragungen an das Ausland Saldo		- 88	- 227	- 361	- 388	- 532	- 524	- 498	- 469	- 870
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland										
von Großbritannien		1 354	1 458	2 908	2 600	4 014	3 750	3 750	4 000	3 875
von Frankreich		-	-	10	10	10	75	10	470	-
von Italien		-	-	641	536	1 523	6 145	4 624	5 893	1 000
von den USA		-	-	-	-	10	-	-	-	5 613
von der Türkei		-	-	-	-	10	-	10	-	-
von Ägypten		-	-	-	-	-	10	-	-	-
von den UN		-	-	-	170	193	225	294	300	300
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)		+ 1 266	+ 1 231	+ 3 198	+ 2 928	+ 5 218	+ 9 681	+ 8 190	+10 194	+ 9 918
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)										
Privates Kapital ¹⁰⁾		- 837	- 1 970	- 4 247	+ 85	- 1 232	- 570	- 1 310	- 997	- 328
Staatliches und Banken-Kapital										
Langfristiges Kapital ¹¹⁾		.	.	10	90	.	.	.	.	293
Kurzfristige Verbindlichkeiten										
Kurzfristige Ansprüche ¹⁰⁾		+ 365	+ 218	+ 4 749	+ 301	+ 2 570	+ 3 854	+ 5 458	+ 4 573	+ 5 079
Währungsgold		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		- 472	- 2 390	+ 1 712	+ 296	+ 1 338	+ 3 284	+ 4 148	+ 3 576	+ 4 458
Ungeklärte Beträge		- 342	- 794	- 177	+ 158	- 1 078	- 1 647	- 5 104	- 1 967	- 2 371

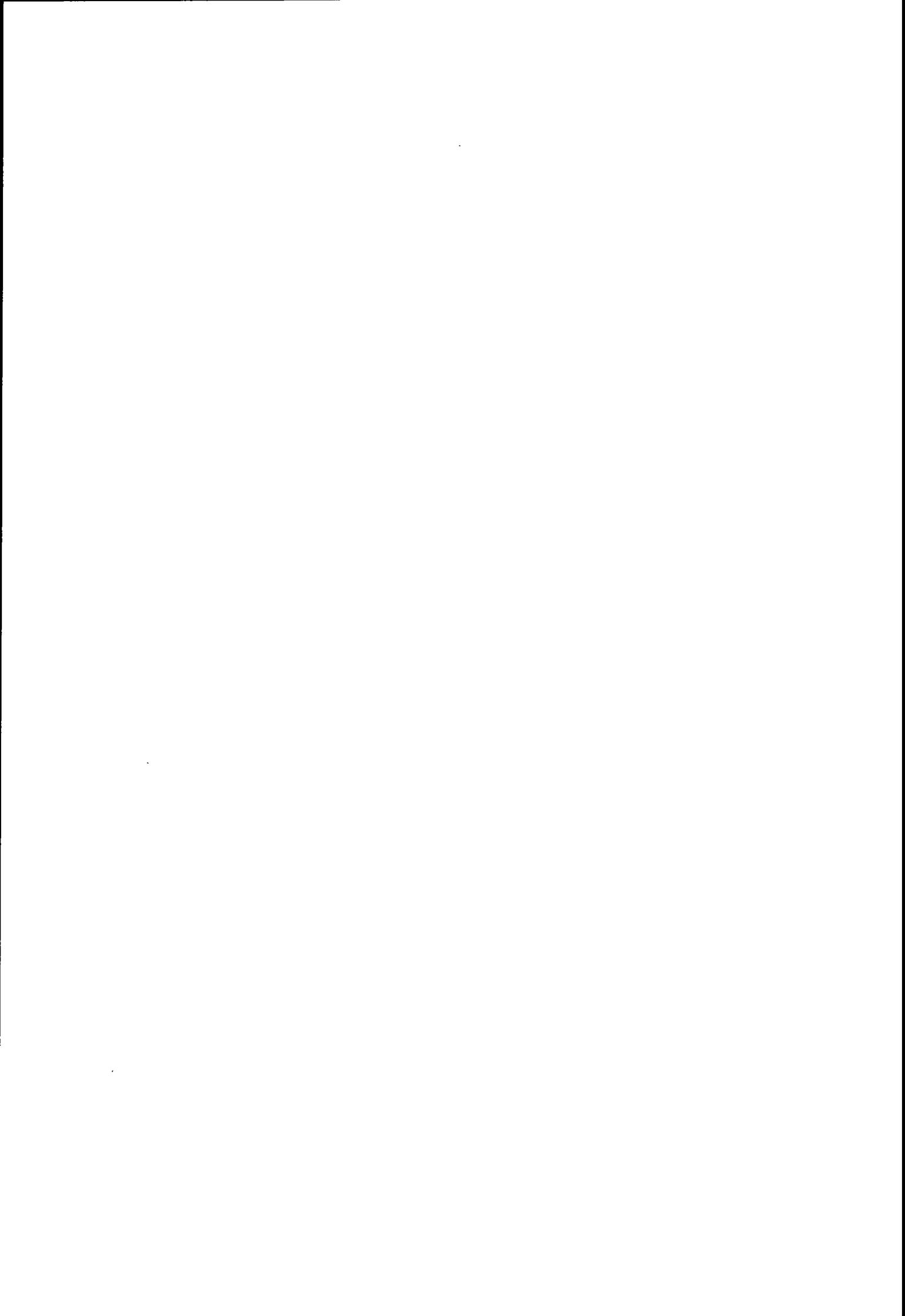
1) Auf Grund der Außenhandelsstatistik mit einigen Berichtigungen. Ausfuhr fob, Einfuhr cif. Wareneinfuhr einschl. des nichtmonetären Goldes.- 2) Einschl. der Lebensmittellieferungen im Rahmen von Hilfsprogrammen.- 3) Hafeneinnahmen und Luftlandegebühren. Für 1950 und 1951 sind diese Einnahmen in den anderen Diensten enthalten.- 4) Französische, britische und amerikanische Streitkräfte, die in Libyen stationiert sind.- 5) Ausgaben der amerikanischen und der UN-Missionen für technische Hilfe sowie der diplomatischen Vertretungen in Libyen.- 6) Im wesentlichen eine Schätzung der Dienstleistungen, die Libyen im Rahmen der technischen Hilfe erhielt, und zwar zum weitaus größten Teil von den Vereinigten Staaten (1955 = 1,9; 1958 = 4,1 Mill. Lib£). Daneben auch Hilfe der UN (1955 = 0,2; 1958 = 0,3 Mill. Lib£). Diese Beträge umfassen jedoch nur die Ausgaben der UN in Libyen.- 7) Diese Beträge umfassen alle Werte, die Libyen von den ausländischen Ölgesellschaften in Waren (Bohrgeräten etc.) wie in Geld erhalten hat. Die Wareneinfuhren der Gesellschaften (1957 = 5,0; 1958 = 10,1 Mill. Lib£) sind in der gesamten Wareneinfuhr enthalten. Da es sich nur um Aufschließungsarbeiten der Gesellschaften handelt, sind die Beträge nicht als Investitionen sondern als laufende Aufwendungen der Gesellschaften verbucht worden.- 8) Die Einnahmen im Reiseverkehr betragen (in Mill. Lib£): 1954 = 0,54 (geschätzt); 1955 = 0,91; 1957 = 0,74 und 1958 = 0,80. Getrennte Angaben für die anderen Jahre liegen nicht vor.- 9) Die Ausgaben im Reiseverkehr betragen (in Mill. Lib£): 1954 = 1,13; 1955 = 1,46. Getrennte Angaben für die übrigen Jahre liegen nicht vor.- 10) 1952 einschl. des Notenumtauschs (3,8 Mill. Lib£). Durch das libysche Währungsgesetz von 1951 wurden die drei in den Provinzen laufendenden Währungen Militär-Lire in Tripolitanien, Ägyptisches Pfund in der Cyrenaika und Alger, Franc in Fessan eingezo-gen (= Abnahme der kurzfristigen privaten Ansprüche an das Ausland). Als einheitliche Währung wurde das Libysche Pfund eingeführt. Die eingezo-genen Beträge wurden in Pfund Sterling umgewandelt. (Die Zunahme der £-Bestände ist unter den kurzfristigen staatlichen Ansprüchen ausgewiesen).- 11) 1958 Erwerb der Kapitalanteile bei der Internationalen Finanz-Corporation = 20 000 Lib£.

Quelle: "Balance of Payments", (IMF) Washington.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
United Kingdom of Libya, Administration of Tripolitania, Tripolis	Agricultural Statistics Estimates for Tripolitania 1950/59.
Ministry of National Economy, Tripolis	External Trade Statistics Statistical Summary
	General Population Census of Libya 1954.
	1960 Census of Agriculture
	Food Balance Sheet for Libya 1959.
Central Statistics Office, Tripolis	Balance of Payments for the year 1959.
National Bank of Libya, Tripolis	Fourth Annual Report 1960
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook
	Demographic Yearbook
	Yearbook of International Trade Statistics
United Nations, Technical Assistance Programme, New York	Balance of Payments of Libya. 1953
	The Economic and Social Development of Libya. 1953
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook
	Yearbook of Fishery Statistics
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
	Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv, Hamburg	Länderlexikon, Bd. 1. 1955/57
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Tripolis	Wirtschaftsbericht
S. H. Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
Colonial Office, London	Statistical Summary of the Mineral Industry
H. H. Thomas	Libya. London 1956
Martin Schwind	Die Staaten und Länder der Erde. Berlin 1959
Heinrich Schiffers	Libyen. Bonn 1958



Sudan

	Seite
Historischer Überblick	65
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	66
Karte:	
Verwaltungseinteilung, Bodenschätze, Verkehrswege	73
Tabellenteil	
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1955/56 nach Provinzen	74
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1955/56 nach Provinzen und Distrikten	74
Bevölkerungsentwicklung	75
Bevölkerung 1955/56 nach Staatsangehörigkeit und Provinzen	75
Wohnbevölkerung ausgewählter Städte 1955/56 nach Provinzen	75
Bevölkerung und Familienstand der heiratsfähigen Bevölkerung 1955/56 nach Provinzen	76
Verheiratete Männer 1955/56 nach Provinzen und der Anzahl der Ehefrauen	76
Gestorbene und Geborenenüberschuß 1955/56 nach Provinzen	76
<u>Gesundheitswesen</u>	
Krankenanstalten, Krankenstationen und Patienten	77
Aufnahmen und Sterbefälle in Krankenanstalten und -stationen nach ausgewählten Krankheiten	77
<u>Unterricht und Bildung</u>	
Schulen, Lehrkräfte, Schüler und Studierende nach Schularten	77
<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 1955/56 nach der Stellung zum Erwerbsleben und beruflicher Gliederung	78
<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
Hauptarten der Bodennutzung 1954	78
Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen	78
Düngemittelverbrauch	78
Anbauflächen und Ernteerträge	79
Viehbestand	79
Schlachtungen	79
Erzeugung tierischer Produkte	
Erzeugung von Milch und Eiern	79
Gewinnung von Häuten und Fellen 1957	79
Fischanlandungen	
Fischfänge nach Arten	79
<u>Industrie</u>	
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	80
<u>Außenhandel</u>	
Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Durchschnittswertindizes	80
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	81
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen	81
Einfuhr nach Waren	82
Ausfuhr nach Waren	83
Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus bzw. nach dem Sudan	83
Ein- und Ausfuhrwerte	83
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus dem Sudan nach Waren	84
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach dem Sudan nach Waren	84
<u>Verkehr</u>	
Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen	85
Verkehrsleistungen	86
Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland	86
<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Haushaltsausgaben und -einnahmen	87
<u>Preise</u>	
Index der Großhandelspreise	87
Preisindex für die Lebenshaltung	88
Großhandelspreise ausgewählter Waren	89
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Khartum	89
<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 1955/56	
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	90
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	90
Anlageinvestitionen nach Anlagearten und Sektoren	90
Zahlungsbilanz	91
Zahlungsbilanz 1959 in regionaler Gliederung	91
Zahlungsbilanz nach Jahren	92
Anhang	
Quellenverzeichnis	93

Historischer Überblick

- 1821 Mohammed Ali der Große läßt durch seine Söhne das Niltal im Sudan für Ägypten erobern. 1823 Gründung von Khartum als Verwaltungssitz.
- 1840 Mohammed Ali pachtet den Hafen Suakin. Die Ägypter erobern Kassala.
- 1870 Sir Samuel Baker wird von Ismail, dem Enkel Mohammed Alis, zum Gouverneur für die Provinz Equatoria ernannt, um den Sklavenhandel zu unterdrücken, geordnete Handelsverhältnisse herzustellen und befestigte Militärposten zu errichten.
- 1874 - 1885 Adam Lindsay Gordon reorganisiert in ägyptischem Dienst Equatoria, erobert Darfur, bekämpft die Sklavenhändler und befestigt die ägyptische Herrschaft. 1877 wird er zum Pascha und zum Generalgouverneur für den Sudan ernannt. 1884 wird er im Auftrag der englischen Regierung nach Khartum entsandt, um die ägyptische Herrschaft im Sudan gegen den Mahdi zu behaupten. 1885 Einnahme Khartums (nach 10-monatiger Belagerung) durch den Mahdi. Gordon wird von eindringenden Mahdi-Soldaten erschlagen.
- 1881 - 1898 Herrschaft der Mahdisten. Der aufständische Mahdi Mohammed Achmed aus Dongola vertreibt die Ägypter und unterwirft den Ostsudan. Abdullahi ibn Sejjid Mohammed errichtet als "Kalifa" (Stellvertreter) einen Derwisch-Staat und setzt die Kämpfe gegen die Engländer fort.
- 1896 Feldmarschall Kitchener (Earl of Khartum) erobert mit Ägyptern den Sudan von Wadi Halfa aus.
19. 1. 1899 Anglo-ägyptisches Kondominium über den Sudan. Verwaltung durch einen vom ägyptischen König ernannten britischen Generalgouverneur.
- 1917 Angliederung der Provinz Darfur nach Niederwerfung des Sultans Ali Dinar.
- 1924 Die ägyptischen Truppen werden aus dem Sudan zurückgezogen. Die Zivilverwaltung wird von den Engländern übernommen.
- 1936 Erneuerung und Erweiterung des Kondominiumvertrages von 1899.
- 1940 - 1941 Feldzug gegen die Italiener an der äthiopischen Grenze.
- 1951 König Faruk von Ägypten wird in Kairo zum König des Sudan ausgerufen (Unionspropaganda).
- 1953 Trotz eines Wahlsieges der Unionisten Verzicht Ägyptens auf die Anschlußforderung. Wahl eines Parlaments (November).
1. 1. 1956 Erklärung der Unabhängigkeit des Sudans. Britische und ägyptische Truppen räumen das Land.
17. 11. 1958 Militärrevolution. Übernahme der Regierung durch den Rat der Streitkräfte ("Council of Armed Forces").

Die im Nordosten des afrikanischen Kontinents gelegene Republik Sudan (Nationalflagge: blau, gelb, grün; horizontal gestreift) ist seit dem 1. 1. 1956 ein selbständiger Staat (s. Historischer Überblick, S. 65). Am 17. 11. 1958 übernahm die Armee nach einer Militärrevolution die Regierung. Der "Staatsrat" und das Kabinett wurden entlassen, Parlament und politische Parteien aufgelöst. Die vorläufige Verfassung wurde außer Kraft gesetzt. Die höchste verfassungsmäßige Autorität ist seitdem der "Rat der Streitkräfte (Council of Armed Forces)", der die größten politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch schnell überwand. Ministerpräsident und Verteidigungsminister ist General Ibrahim Abboud. Die Hauptstadt ist Khartum, Port Sudan der einzige Seehafen und Wadi Halfa der größte Binnenhafen des Landes.

Gebiet und Bevölkerung

Der Sudan erstreckt sich von etwa 23° bis 4° nördlicher Breite und von etwa 22° bis 38° östlicher Länge. Seine größte Länge beträgt 2 100 km, die größte Breite 1 600 km. Die Grenzen sind im Norden Ägypten, im Osten das Rote Meer und Äthiopien, im Süden Kenia, Uganda und der Kongo, im Südwesten die Zentralafrikanische Republik und Tschad, im Nordwesten Libyen.

Das Staatsgebiet umfaßt eine Fläche von 2,5 Mill. qkm, bei einer Einwohnerzahl von knapp 11,4 Mill. um die Jahresmitte 1959. Der Gebietsumfang des Sudan ist damit etwa 10 mal so groß wie der der Bundesrepublik Deutschland, während sich die Einwohnerzahl auf nur rd. ein Fünftel der der Bundesrepublik beläuft. Die Bevölkerungsdichte wurde für den 17. 1. 1956 mit rd. 4 Einwohnern je qkm berechnet (BRD: über 200); sie ist aber in den verschiedenen Provinzen und Distrikten sehr unterschiedlich.

Anteile der Provinzen
an Fläche und Bevölkerung 1956*
vH

Provinz	Fläche	Bevölkerung
Äquatorialprovinz	8	9
Bahr el Ghasal	8	10
Blauer Nil	6	20
Khartum	1	5
Darfur	20	13
Kassala	14	9
Kordofan	15	17
Nordprovinz	19	8
Oberer Nil	9	9
Insgesamt	100	100

* Berechnet nach den Ergebnissen der ersten Volkszählung vom 17. 1. 1956.

Das Land ist überwiegend flach mit weiten Wüsten- und Steppengebieten. Die Lebensader ist der Nil, der bei der Stadt Khartum aus Weißem und Blauem Nil zusammenfließt. Aus geographischen und klimatischen Gründen unterscheidet man zwischen dem Norden (nördlich des 12. Breitengrades) und dem Süden. Der Norden weist im Anschluß an die ägyptische Grenzen mit Ausnahme des

Niltales Wüstengebietes ohne Niederschläge und ohne die Möglichkeit einer landwirtschaftlichen Nutzung auf. Weiter nach Süden breiten sich Steppen- und Grasflächen mit Regenzeiten von Juli bis September. Der bewässerte Boden trägt hier neben Getreide und Ölsaaten weit überwiegend Baumwolle (Gezira, Gash, Tokar, Khor Abu Habl). Südlich des 12. Breitengrades fallen ausreichende Niederschläge für das Wachstum tropischer Pflanzen. In der oberen Nilprovinz zieht sich von Osten nach Westen ein weites Sumpfbereich, das die Nutzbarmachung des Bodens erschwert; darüberhinaus stellt es ein beträchtliches Verkehrshindernis dar.

Der nutzbare Boden (Acker- und Weideland) im Sudan wird auf 72 Mill. ha geschätzt, wovon nur etwa 31 Mill. ha kultiviert sind. Rd. 88 Mill. ha sind nach heutigen Kenntnissen praktisch nicht nutzbar. Die Nutzung der anbaufähigen Fläche ist entscheidend von der Bewässerung und der Trinkwasserversorgung und damit vom Bau neuer Staudämme und Kanäle abhängig. Außer dem Nil haben hierfür auch seine Nebenflüsse insb. der Atbara große Bedeutung.

Im Norden des Landes leben überwiegend Araber, die dem sunnitischen Islam angehören, im Süden fast ausschließlich nilotische Stämme verschiedener heidnischer Prägung mit eigener Sprache. Etwa 300 000 der Bevölkerung sind durch meist italienische Missionen zum Christentum bekehrt worden.

Neben etwa 145 000 West- und Zentralafrikanern, die meist als sog. hängengebliebene Mekka-Pilger besonders in Khartum und der Gezira wohnen, leben heute noch rd. 45 000 sonstige Ausländer (rd. 7 000 Amerikaner und Europäer, darunter nur etwa 130 Deutsche) im Sudan. Über 90 vH der Bevölkerung leben auf dem Lande, viele von ihnen sind Nomaden.

Die jährliche Zuwachsrate der sudanesischen Bevölkerung wird auf etwa 10 vH geschätzt. Nach Ermittlungen im Zusammenhang mit der ersten Volkszählung vom 17. 1. 1956 betrug der Geborenenüberschuß, bezogen auf 1 000 der Bevölkerung, 33,2; er ist damit ebenso wie die Zahl der Geborenen mit 51,7 und die der Gestorbenen mit 18,5 auf 1 000 der Bevölkerung höher als in irgend einem Land der Erde, für das diese Daten vorhanden sind, von der unterschiedlichen Zuverlässigkeit aller dieser Angaben ganz abgesehen. Andererseits liegt auch die Säuglingsterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr) mit 93,6 auf 1 000 Einwohner hart an der oberen Grenze der entsprechenden Angaben für die Länder der Erde.

Offizielle Landessprache ist das Arabische; daneben wird als Verkehrssprache bzw. Geschäftssprache englisch gesprochen.

Gesundheitswesen

Die Zahl der Krankenanstalten sowie der Bestand an Krankenbetten haben sich in den letzten Jahren erhöht. Auch die Zahl der behandelten Patienten, mit Ausnahme der stationär Behandelten, deren Anteil etwas schwankt, ist durchweg gestiegen. Über Ärzte und sonstiges Heil- und Pflegepersonal liegen keine Angaben vor.

Unterricht und Bildung

Über die des Lesens und Schreibens unkundigen Personen gibt es keine amtlichen Zahlen. Es ist nur bekannt, daß das Analphabetentum weit verbreitet ist. Die Zahl der Volksschulen wie auch die der höheren und berufsbildenden Schulen ist von 1950 bis 1959 beträchtlich gestiegen. In Khartum besteht eine Universität. Die Zahl der Schüler in den Volks- und berufsbildenden Schulen hat sich seit 1950 mehr als verdoppelt; in den Höheren Schulen stieg sie um rd. 55 vH, während sich die Zahl der Studierenden nahezu verdreifacht hat.

Erwerbstätigkeit

Von der erwerbsfähigen Bevölkerung (im Alter von 5 Jahren und darüber) von 8,2 Mill. zählen rd. 46 vH als Erwerbspersonen. Rd. 40 dieser 46 vH leben als Bauern, Jäger, Fischer, Tierhalter, Land- und Forstarbeiter oder Hirten; die restlichen 6 verteilen sich auf alle anderen Berufe einschl. Militär-, Polizei- und Feuerwehrangehörige. Von den verbleibenden 54 vH Nicht-Erwerbspersonen sind 39 Studenten, Schüler und Hausfrauen, 15 sind Arbeitslose, Bettler und Berufslose (bzw. Beruf nicht bekannt).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Der ausschlaggebende Wirtschaftsbereich des Sudan ist die Landwirtschaft, und seine Entwicklung beruhte in erster Linie auf der Erzeugung von Baumwolle, die fast in Monokultur angepflanzt wird. Darin liegt aber gleichzeitig auch die ökonomische Labilität (bei Mißernten, Preisschwankungen usw.) begründet. Das wichtigste und größte Baumwollgebiet ist die Gezira, die sich zwischen dem Weißen und Blauen Nil weit nach Süden erstreckt. Im heißen und trockenen Norden sind in den bewässerten Gebieten die Voraussetzung für den Weizen-, Gerste- und Maisanbau sowie für Gemüse- und Obstkulturen gegeben. Neben der Baumwolle ist allerdings mit großem Abstand, die Erzeugung von Gummiarabikum von Bedeutung. Nahezu 80 vH des Weltbedarfs werden im Sudan erzeugt. Ebenfalls wichtig sind Erdnüsse, Sesam und Datteln. Der Getreideanbau, bisher vor allem einige Hirsearten, bildet die Grundlage für die Ernährung der Bevölkerung und gewinnt erst in jüngster Zeit einige Bedeutung für den Export. Vor allem wird der Anbau von Weizen, Gerste und Mais forciert; die ersten Käufer im Jahre 1960 waren Belgien, Frankreich und Großbritannien. Neue Anbauversuche werden mit Reis, Kaffee, Zuckerrohr, Rizinus, Tabak und Sisal unternommen. Die Jahre 1959 und 1960 brachten die ersten greifbaren Ergebnisse. Landwirtschaftliche Versuchsstationen, die vorwiegend mit fremder Hilfe errichtet wurden, sind in Hodeiba (100 km nördlich von Khartum), Kanana (bei Abu Naama), Tozi, Yambio, Shambat und Sennar.

Die 3 Südpfeiler (Oberer Nil, Bahr el Ghazal, Äquatorialprovinz) sind für alle Nichtsudanesen "closed district region" und ausgesprochenes Entwicklungsgebiet, das bisher trotz guter natürlicher Voraussetzungen völlig ohne wirtschaftliche Bedeutung geblieben ist. (s. Abschnitt "Entwicklungsvorhaben", S. 71).

Unterlagen über die Forstwirtschaft liegen kaum vor, obwohl der Waldbestand nicht unbedeutend ist. Rd. 20 vH

des Landes sind als produktives Forstland zu betrachten; weite Gebiete tragen jedoch nur vereinzelte Baumbestände. Der ungünstigen Verkehrsverhältnisse wegen können die Waldbestände noch nicht ausgenutzt werden. Einschläge finden bisher meist nur entlang den Flußläufen und in den Edelholzbeständen der Südpfeiler statt. Gummiarabikum stellt das einzige Produkt aus sudanesischen Wäldern dar, das für den Export von Bedeutung ist.

Die verhältnismäßig großen Viehbestände sind fast ausschließlich im Besitz nomadisierender Stämme (Baggara, Duoka, Nuer) im Süden und Westen des Landes. Die Entwicklung der Viehhaltung wird optimistisch beurteilt, wenngleich ziemlicher Mangel an Weideplätzen herrscht und auch der Fleischverwertung durch Transport- und Verarbeitungsschwierigkeiten Grenzen gesetzt sind. Die unüberwindliche Abneigung (z.B. der Baggara) gegen den Verkauf von Großvieh ist ein weiteres Hindernis bei der Bewältigung des Problems der Fleischversorgung und des Exportes. Die Ausfuhr von Häuten und Fellen beläuft sich zwar auf durchschnittlich 1 Mill. sud£ jährlich, die Qualität ist jedoch oft unbefriedigend.

Fischfang und Fischverwertung sind von untergeordneter Bedeutung. Der Fischfang konzentriert sich auf den Nil und seine Nebenflüsse; in nur mäßigem Umfang wird auch an der Küste des Roten Meeres gefischt. In den Südpfeilern ist der Nilfisch ein Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung.

Wasserwirtschaft

Die Wasserwirtschaft ist in erster Linie für die Entwicklung der Landwirtschaft von Bedeutung. Wichtigste Wasserquelle, von der insb. das Gezira-Gebiet abhängt, ist der Nil. Ältere Staudämme befinden sich bereits bei Sennar und Dschebel Aulia und sind zur Unterstützung des alten ägyptischen Assuan-Dammes im Sudan errichtet worden.

Die hauptsächlichste und schwierigste Aufgabe für das "Ministerium für Bewässerung und hydroelektrische Energie" bestand in letzter Zeit in der Bewältigung des Managil-Projektes im Gezira-Gebiet. Der erhöhte Wasserbedarf führte zur Gemeinschaftsplanung über die Stauwasser der beiden genannten Dämme. Der Wasserspiegel des Dschebel Aulia-Dammes soll innerhalb einiger Jahre gehoben werden. Nach dem Bau des Roseires-Dammes soll dieser das dann zusätzlich benötigte Wasser liefern können. Das gleiche Ministerium ist auch für die 9 Pumpensysteme der Regierung am Blauen und Weißen Nil sowie für die weiteren 10 Pumpensysteme am Hauptnil verantwortlich, die auf genossenschaftlicher Basis betrieben werden. Durch das Vorbild der staatlichen Pumpensysteme konnte in den letzten Jahren eine bedeutende Anzahl kleinerer und größerer privater Pumpensysteme (Ende 1959: 2 766) am Nil in Betrieb genommen werden. Neben der Ausnutzung des Nilwassers werden weitere Bewässerungssysteme auch bei den zeitweise trockenliegenden Flüssen (Tokar-Delta-System, River-Gash-System und Khor-Abu-Habl-System) betrieben.

Industrie und Bauwirtschaft

Bis zur Erreichung der Selbständigkeit war das Land industriell unentwickelt. Es gab lediglich einige

Sudan

heimische Betriebe zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Baumwollentkörnungsanlagen, Ölmühlen und Ölpresen) sowie eine Molkerei, eine Coca Cola- und eine Seifenfabrik neben einigen Parfümeriebetrieben.

Schon am 11. 2. 1956 wurde die "Approved Enterprises (Concessions) Act" erlassen, die besondere Vergünstigungen für Privatinvestitionen festlegte. Daneben behielt sich die Regierung das Recht vor gewisse industrielle Objekte im Staatsbesitz zu entwickeln oder in Staatsbesitz zu übernehmen.

Von den industriellen Entwicklungsmöglichkeiten wurde in hohem Maße Gebrauch gemacht. 120 private Industriebetriebe mit einer Kapitalinvestierung von insgesamt mehr als 25 Mill. sud£ (300 Mill. DM) wurden projektiert; 48 Unternehmen sind bereits in Betrieb, 72 im Aufbau bzw. vor der Fertigstellung. Die Industrie konzentriert sich auf die Umgebung von Khartum und Omdurman, wo in den letzten 3 Jahren unter den Bezeichnungen "Heavy Industrial Area" und "Light Industrial Area" ganze industrielle Stadtteile entstanden sind. Dieser Entwicklung werden durch den Dammbau bei Khasem El Girba und Roseires noch weitere Impulse gegeben.

Die staatlichen Industrie Gründungen sind bisher auf eine Gerberei und eine Zuckerfabrik beschränkt geblieben. Pläne für die Errichtung einer weiteren Zuckerfabrik sowie einer Papier- und einer Zementfabrik werden bearbeitet. Über den Aufbau weiterer Schlüsselindustrien wird noch diskutiert. Aus der Bundesrepublik Deutschland ist im Jahre 1960 außer einer staatlichen Münze auch eine Munitionsfabrik modernster Art geliefert und inzwischen fertiggestellt worden.

Die Forschungen nach Bodenschätzen haben bis jetzt nur wenig Erfolge gebracht. Kohlevorkommen größeren Umfangs sind jedenfalls nicht vorhanden. Eisenerzlager wurden im Roten- Meer- Gebirge und in West- Kordofan (schätzungsweise 3 Mill. t) gefunden. Die sonstigen Vorkommen an Kupfer, Mangan, Blei, Gold und Erdöl, sind nicht sehr bedeutend; Zahlen wurden noch nicht bekannt gegeben.

Die verfügbaren Angaben über die industrielle Produktion sind unzureichend für die Beurteilung der industriellen Entwicklung. Soweit Angaben überhaupt vorliegen, zeigen sie eine nicht ungünstige Entwicklung. Vor allem die Stromerzeugung, die Voraussetzung eines industriellen Aufbaus, ist seit Kriegsende kräftig gestiegen.

Außenhandel

Der Außenhandel des Sudan wird weitgehend von der Baumwollernte und den Absatzbedingungen für Baumwolle bestimmt. Um den Baumwollexport erhöhen zu können, wurden (abgesehen von der Anlegung der neuen Kulturen in der Gezira) in neuester Zeit einige bilaterale Handelsabkommen mit Ländern des Ostblocks abgeschlossen. Ein Abkommen mit der sowjetischen Besatzungszone besteht jedoch nicht, obwohl die sowjetzonale Handelsvertretung in Khartum sich seit 1956 sehr darum bemüht.

Die Außenhandelsbilanz, die in den Jahren 1957 und 1958 einen beträchtlichen Einfuhrüberschuß auswies,

verzeichnete 1959 wieder einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 9,7 Mill. sud£.

Im Jahre 1959 betrug die Gesamteinfuhr 57,0, die Gesamtausfuhr 66,8 Mill. sud£. Sowohl in der Ein- als auch in der Ausfuhr steht Großbritannien mit Abstand an der Spitze. Der Anteil der Bundesrepublik Deutschland am sudanesischen Außenhandel belief sich in den letzten drei Jahren in der Einfuhr auf rd. 7, in der Ausfuhr auf rd. 8 vH. Damit nahm die Bundesrepublik Deutschland 1959 in der sudanesischen Einfuhr den 4., in der Ausfuhr seit 1958 wieder den 3. Platz ein.

Außenhandel
mit wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1959

Land	Mill. sud£	vH ₁₎
Einfuhr		
Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	14,2	24,9
Indien	8,8	15,4
Ägypten	4,6	8,1
Bundesrepublik Deutschland	3,6	6,3
Iran	3,0	5,3
Ausfuhr		
Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	17,4	26,1
Indien	7,2	10,8
Bundesrepublik Deutschland	6,1	9,1
Italien	6,1	9,1
Frankreich	4,3	6,4

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Unter den eingeführten Waren rangieren bearbeitete Waren, darunter Baumwollgarne und -gewebe sowie Eisen und Stahl, an erster Stelle. Schon auf dem nächsten Platz folgt die Nahrungsmitelefuhr, darunter Tee und Kaffee sowie Zucker und Zuckerwaren. An 3. Stelle stehen Maschinen und Fahrzeuge, darunter Kraft- und Luftfahrzeuge sowie Bergbau-, Bau- und andere Maschinen. In der Ausfuhr ist lediglich der Rohstoffexport, darunter insb. Baumwolle sowie Ölsaaten und Ölfrüchte neben pflanzlichen Rohstoffen zu nennen.

Außenhandel
mit ausgewählten Waren 1959

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill. sud£	vH ₁₎
Einfuhr		
Bearbeitete Waren	18,8	33,0
Baumwollgarne und -gewebe	9,1	16,0
Eisen und Stahl	2,6	4,6
Nahrungsmittel	13,2	23,1
Zucker und Zuckerwaren	3,8	6,7
Tee	3,5	6,1
Rohkaffee	2,2	3,9
Maschinen und Fahrzeuge	10,4	18,2
Kraftfahrzeuge	2,3	4,0
Luftfahrzeuge	2,3	4,0
Bergbau-, Bau- und andere Maschinen	1,5	2,6
Ausfuhr		
Rohstoffe	57,3	85,8
Rohbaumwolle	40,2	60,2
Ölsaaten und Ölfrüchte	10,7	16,0
Gummiarabikum	5,1	7,6

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Handel mit dem Sudan (deutsche Statistik) ist seit 1950 (ausgenommen 1957) durchweg passiv. Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland belief sich 1960 auf 60,7 während sich die Ausfuhr auf 53,2 Mill. DM bezifferte.

In der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland stehen die Rohstoffe, darunter Baumwolle weit voran. Auf den nächsten Plätzen folgen Ölsaaten und Ölfruchte sowie Gummiarabikum. In der Ausfuhr der Bundesrepublik rangieren Maschinen und Fahrzeuge (insb. Kraftfahrzeuge) an der Spitze. Auf den nächsten Plätzen folgen bearbeitete Waren, insb. Metallwaren und sonstige Fertigwaren sowie Nahrungsmittel.

Verkehr

Rückgrat des Verkehrswesens ist die staatliche Eisenbahn ("Sudan railways"), die Entstehung und Streckenführung den strategischen Bedürfnissen der britischen Armee verdankt. Das Streckennetz hat eine Länge von insgesamt 4 726 km. Eine Linie führt von Wadi Halfa im Norden über Atbara und Khartum nach Roseires im Süden; bei Sennar geht eine Zweigstrecke nach Westen bis Nyala mit Abzweigungen nach El Obeid und Muglad. Eine Stichbahn verbindet Karima mit der Hauptstrecke. Eine zweite Linie kommt von Port Sudan und führt über Kassala nach Sennar. Sie hat eine Querverbindung nach Atbara und eine Nebenlinie nach Tessenei in Eritrea.

Obwohl die sudanesischen Eisenbahn zu den wenigen Staatsbahnen zählt, die Gewinne abwerfen, haben Ausbau und Modernisierung große Investitionen erforderlich gemacht, die nur durch ausländisches Kapital finanziert werden konnten. Die Anforderungen, die der Bau von zwei Großdämmen, die rasche industrielle Entwicklung und die damit verbundene Erschließung neuer Gebiete an die Bahn stellen werden, dürften in nächster Zukunft über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit hinausgehen. Ausrüstung und Zustand des rollenden Materials der Eisenbahn sind für afrikanische Verhältnisse zwar recht gut, aber seit 1955 sind kaum Bestandsveränderungen zu verzeichnen. Lediglich die Personen- und Güterwagenbestände (258 bzw. 3 765) sind bis 1958 nennenswert angestiegen. Die Verkehrsleistungen haben sich im Personen- und Güterverkehr von 1951 bis 1957 erhöht; bis 1959 ging jedoch die Zahl der beförderten Personen wieder (auf 3,2 Mill.) zurück, während der Güterverkehr nur 1958 absank um anschließend auf eine Rekordhöhe (1,5 Mill. t-km) anzusteigen.

Da der Binnenverkehr bisher von Eisenbahn und Binnenschiffahrt bewältigt werden konnte, ist der Straßenbau sehr zurück und der Sudan ein straßenarmes Land geblieben. Ausgebaute Straßen sind im nördlichen Sudan auf wenige Städte beschränkt. In Khartum bestehen nur 45 km asphaltierte Straßen, die alle in den Vororten am Rand der Wüste in offene Pisten übergehen, die nur in der Trockenzeit befahrbar sind. Lediglich in Ekuatoria sind einige ganzjährige befahrbare Straßen vorhanden. Um den größten Verkehrsschwierigkeiten zu begegnen, hat die Regierung zunächst den Ausbau der Piste von Khartum nach Wad Medani in der Gezira beschlossen, der bis 1962 beendet sein soll.

Die Kraftfahrzeugbestände verzeichneten im Jahre 1958 zwar einen Hochstand (11 166 Personen- und 12 527 Lastkraftwagen), waren aber doch, verglichen mit anderen Ländern, sehr niedrig. Die Kraftfahrzeugdichte beträgt sowohl bei den Personen- als auch bei den Lastkraftwagen etwa ein Fahrzeug auf 1 000 Einwohner (Libyen dagegen rd. 10 PKW und fast 6 LKW).

In der Binnenschiffahrt bestehen regelmäßige Dampferverbindungen auf dem Nil von Khartum und Kosti aus nach Juba im Süden. Weitere Verbindungen bestehen zwischen Shellal und Wadi Halfa sowie zwischen Karima und Dongola-Kerma im Norden. Zwischen Dongola und Khartum befinden sich die berühmten Katarakte; der Nil ist deshalb auf dieser Strecke nicht schiffbar.

Für den internationalen Seeverkehr hat der Sudan trotz der 1 000 km langen Küste am Roten Meer nur den Hafen Port Sudan. Eigene Handelsschiffe (außer zwei Schiffen von je 2 200 BRT, die einer heimischen Firma gehören und unter liberianischer Flagge fahren) besitzt das Land bisher nicht. Ende 1961 sollen von Jugoslawien zwei Schiffe von je 2 750 BRT geliefert werden. In der Seeschiffahrt war 1959 sowohl die Menge der geladenen als auch die der gelochten Güter (mit 700 000 bzw. 966 000 t) um rd. die Hälfte höher als 1951.

Die günstige geographische Lage auf der Mitte der Strecken zwischen den westeuropäischen Flughäfen und Südafrika, die großen Entfernungen im Land selbst und das Unvermögen der Straßen, den wachsenden Anforderungen zu genügen, haben eine günstige Position für die Entwicklung des Flugwesens geschaffen. Khartum gilt als einer der wichtigsten Flughäfen der Kairo-Kap-Strecke und wurde im Jahre 1960 von 18 internationalen Fluggesellschaften angefliegen. In den nächsten Jahren soll in Omdurman ein neuer Flughafen gebaut werden. Der Landebahnen auch für moderne Düsenflugzeuge erhalten soll. Die 1947 gegründete "Sudan Airways" fliegt heute im Linienvverkehr außer den Nachbarländern auch Beirut, Rom, Athen und London an. Neben Khartum sind noch die Flugplätze Wadi Halfa, Malakal, Wau, Juba, Atbara, El Obeid, El Fasher, Nyala, Geneina, Port Sudan, Kassala und Kosti in Betrieb. Darüber hinaus bestehen Landepisten an verschiedenen Orten des Landes. Allein vom Jahre 1958 zu 1959 (frühere Angaben liegen nicht vor) ist der Passagier- und Frachtverkehr um rd. 20 bzw. 15 vH angestiegen.

Geld und Kredit

Der früher zum Währungsgebiet des ägyptischen Pfundes, also zum Sterling-Gebiet gehörende Sudan führte am 7. 4. 1957 eine eigene Währung ein und beschloß die Gründung einer Zentralbank. Die Noten wurden in England gedruckt; sie sind seit dem 1. 1. 1958 alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Der "Sudan Currency Board" übernahm die Rolle der noch fehlenden Zentralbank, die erst am 22. 2. 1960 als "Bank of Sudan" ihre Tätigkeit aufnahm. Die sonstigen Banken sind überwiegend Niederlassungen ausländischer Banken, die als "Commercial Banks" fungieren. Die ersten sudanesischen Banken wurden Ende 1958 und Ende 1959 gegründet ("Agricultural Bank of Sudan", "Sudan Commercial Bank").

Sudan

Die Währungseinheit ist das sudanesisches Pfund (sud£). Es besteht aus 100 Piastres (Pt) oder 1 000 Milliemes (mm). Die mit dem Internationalen Währungsfond (IMF) am 24. 7. 1958 vereinbarte Goldparität beträgt 2,55187 g Feingold. Danach sind:

$$\begin{aligned} 1 \text{ US-}\$ &= 0,3482 \text{ sud}\£ \text{ oder } 1 \text{ sud}\£ = 2,8716 \text{ US-}\$ \\ 1 \text{ £} &= 0,9725 \text{ sud}\£ \\ 1 \text{ sud}\£ &= 11,4863 \text{ DM oder } 1 \text{ DM} = 0,08706 \text{ sud}\£ \end{aligned}$$

Amtliche Unterlagen über die Gold- und Devisenbestände stehen nicht zur Verfügung. Nach Angaben der deutschen Botschaft in Khartum erreichten die Devisenreserven Ende 1960 mit 61,1 Mill. sud£ einen seit Jahren nicht gekannten Höchststand. Noch 1958 wurden die Staatsfinanzen kritisch beurteilt, aber die gute Baumwollernie 1959 sowie die finanziellen Hilfen der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland ließen die Reserven schnell wieder ansteigen.

Öffentliche Finanzen

In den Haushaltsvoranschlägen für die Jahre 1955 bis 1958 zeigen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen eine deutlich ansteigende Tendenz. Für 1959 wurden dagegen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen niedriger als im Vorjahr veranschlagt. Auch das Haushaltsdefizit, das in den Jahren bis 1958 ununterbrochen kräftig anstieg, sank 1959 gegenüber 1958 infolge der stärkeren Ausgabenminderung. Bei Gesamtausgaben in Höhe von 51,6 Mill. und Einnahmen von 36,4 Mill. sud£ bezifferte sich das Defizit nur noch auf 15,2 Mill. sud£, fast 10 vH weniger als im Vorjahr.

Der größte Anteil an den Ausgaben entfällt auf Entwicklungsausgaben (32 vH). Bereits auf dem nächsten Platz stehen die Verwaltungsausgaben (21 vH) und erst dann folgen die Aufwendungen für Erziehung und Bildung (11 vH) sowie die Landwirtschaft (10 vH). Für Verteidigung werden ebenfalls knapp 10 vH aufgewendet.

Preise und Löhne

Der Preisindex für die Lebenshaltung der (sudanesischen und britischen) Staatsangestellten (andere Angaben liegen nicht vor) hat sich von Dezember 1951 bis Dezember 1960 von 70 auf 107 oder um 53 vH erhöht. Während der gleichen Zeit stieg der Gruppenindex für "Sudanesen mit geringem Einkommen" von 69 auf 105 (+ 52 vH) und der für "Sudanesen mit höherem Einkommen" von 72 auf 111 (+ 53 vH). Der Index für Familien von britischen Staatsangestellten erhöhte sich von 72 auf 114 oder um rd. 59 vH. Die Indices lassen auch weiterhin eine ansteigende Tendenz erkennen.

Im Gegensatz zu den Indices für die Lebenshaltung, die fast ununterbrochen anstiegen, ist der Index der Großhandelspreise insgesamt von 1950 bis 1959 mit Unterbrechungen von 105 auf 88 oder um 16 vH gesunken. Es erhöhte sich jedoch der Teilindex für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak geringfügig von 88 auf 90 (+ 2,3 vH), während der Teilindex für die Rohstoffe von 115 auf 82 (- 29 vH) zurückging. Der Gesamtindex ist in den ersten drei Vierteljahren 1960, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, langsam anstiegen. Unterlagen über die Löhne stehen nicht zur Verfügung.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Sozialprodukt

Um zu Vorstellungen über Höhe und Struktur des Sozialprodukts von Entwicklungsländern der Art des Sudans zu gelangen, ist man in weit größerem Umfang auf Schätzungen angewiesen als bei Industrieländern. Ein beträchtlicher Teil der Waren und Dienstleistungen, die in den letzteren von Unternehmen für den Markt produziert werden, wird in den ersteren in privaten Haushalten erzeugt und dort auch verbraucht. Dieser Teil der Produktion ist nicht nur seinem Umfang nach schwer zu ermitteln, auch seine Bewertung stößt in Ermangelung von Marktpreisen auf Schwierigkeiten. Würde man versuchen, diesen Problemen auszuweichen, indem man nur Marktvorgänge in die Berechnung des Sozialprodukts einbezieht, ergäben sich Größen, die dem tatsächlichen Volumen der Produktion, der Einkommen, des Verbrauchs usw. nicht entsprechen und sie noch geringer erscheinen ließen als sie ohnehin schon sind, so daß Vergleiche mit Industrieländern nahezu unmöglich wären. Die Zahlen über Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts des Sudan schließen deshalb die Güterproduktion im Haushaltsbereich, die hieraus resultierenden (Real) Einkommen, sowie den entsprechenden Verbrauch usw. ein. Sie sind nach den obigen Ausführungen zum Teil nur als grobe Schätzungen zu betrachten.

Die einzige bisher vorliegende Sozialproduktsschätzung bezieht sich auf das Rechnungsjahr 1955/56. Zahlen für frühere oder spätere Jahre, aus denen ersichtlich wäre, wie sich die Verselbständigung auf Entwicklung und Struktur des Sozialprodukts ausgewirkt hat, stehen nicht zur Verfügung. Nach dieser Schätzung hatte das Bruttosozialprodukt 1955/56 einen Wert von rd. 300 Mill. sud£. Auf den Einwohner entfielen somit, bei der damaligen Bevölkerung von 10,3 Mill., durchschnittlich 29 sud£.

Entstehungs- und Verwendungsrechnung 1955/56 zeigen das für Entwicklungsländer typische Bild. Die Wertschöpfung stammt zum überwiegenden Teil aus der Landwirtschaft, alle übrigen Bereiche spielen ihr gegenüber untergeordnete Rollen. Das Bruttosozialprodukt wird zu einem sehr großen Teil verbraucht, die Investition ist gering. Ein beträchtlicher Teil der überwiegend landwirtschaftlichen Produktion wird ausgeführt. Der Wert der Ausfuhr des Sudans überwog 1955/56 den der Einfuhr. Der - negative - Saldo der zwischen ihm und dem Ausland geflossenen Erwerbs- und Vermögens-einkommen war unbedeutend.

Zahlungsbilanz

Der Außenhandel des Sudan zeigt sowohl auf der Ausfuhr- wie auf der Einfuhrseite erhebliche Schwankungen. 1955 war die Handelsbilanz mit 56 Mill. sud£ Exporten und 51 Mill. sud£ Importen ziemlich ausgeglichen. Im folgenden Jahr entstand nach einer außerordentlichen Ausfuhrsteigerung von 28 vH ein größerer Überschuß. 1957 zeigte dagegen die Einfuhr einen sprunghaften Anstieg um 45 vH, während die Ausfuhr wieder stark zurückfiel, so daß die Handelsbilanz mit einem beträchtlichen Passivsaldo abschloß. 1958 waren beide, Ein- und Ausfuhr, rückläufig, die Einfuhr jedoch stärker als die Ausfuhr, so daß das Defizit auf die Hälfte zurückging.

Durch einen ungewöhnlichen Anstieg der Ausfuhr um 52 vH schloß die Handelsbilanz dann 1959 wieder mit einem Überschuß von 19 Mill. sud£ ab. Die Ausfuhr betrug 68 Mill. sud£ gegenüber einer Einfuhr von 49 Mill. sud£. Bei dieser Darstellung ist zu berücksichtigen, daß die Angaben in einigen Jahren beträchtlich von der Außenhandelsstatistik abweichen, da die Ein- und Ausfuhr in der Zahlungsbilanz des Sudan nach der Devisenstatistik, d.h. nach den Zahlungsvorgängen angegeben werden, während bei der Außenhandelsstatistik der Grenzübergangswert der Waren erfaßt wird.

Die Dienstleistungsbilanz ergab in allen Berichtsjahren Ausgabenüberschüsse, so daß die gesamte Leistungsbilanz in den meisten Jahren passiv abschloß. Das Defizit betrug 1957 = 21 und 1958 = 13 Mill. sud£, während 1959 ein Überschuß von 15 Mill. entstand.

Die unentgeltlichen Übertragungen und der private Kapitalverkehr spielten in den Berichtsjahren keine wesentliche Rolle. Die langfristigen Verbindlichkeiten des Staates wiesen nur 1959 eine größere Veränderung auf, und zwar durch die Aufnahme einer Anleihe von 7 Mill. sud£ bei der Weltbank und weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 2,2 Mill. sud£. Die stärksten Veränderungen waren bei den kurzfristigen staatlichen Ansprüchen, d.h. bei den Devisenreserven, zu verzeichnen, deren Entwicklung die starken Schwankungen im Saldo der Leistungsbilanz annähernd widerspiegelt.

Bei der regionalen Gliederung ist zu beachten, daß die Devisenstatistik die Einfuhr nach Einkaufsländern, die Ausfuhr nach Käuferländern ausweist, während die Tabellen über den Außenhandel eine Gliederung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern geben. Die Ausfuhr nach Großbritannien schließt in der Zahlungsbilanz daher auch die Käufe Großbritanniens für die Wiederausfuhr in andere Verbrauchsländer ein. In dieser Darstellung steht Großbritannien als Handelspartner an erster Stelle. Es nahm 1959 rd. 45 vH der gesamten Ausfuhr ab und lieferte ein Fünftel der Einfuhr. Auf die anderen OEEC-Länder entfielen 17 vH der Ausfuhr und 25 vH der Einfuhr, während die Umsätze mit den Vereinigten Staaten nur geringfügig waren.

Entwicklungsvorhaben

Die Regierungsinvestitionen basieren auf folgenden Plänen, die im "Development Budget" festgelegt wurden:

Fünfjahresplan 1946/1951
Fünfjahresplan 1951/1956
Jahrespläne 1957/58 bis 1960/61.

Eine Koordinierung der Pläne oder eine Gesamtprojektion bestand bisher nicht. Leitgedanke für das "Development Budget" 1960/61 ist die Absicherung der Wirtschaft gegen alle Zufälligkeiten die der bisherige, sehr einseitig betriebene Baumwollanbau mit sich brachte. Bei der Baumwolle sollen vor allem die Qualitäten verbessert und die Anbaufläche vergrößert werden. Außerdem sollen aber auch noch andere landwirtschaftliche Exportgüter verstärkt angebaut werden. Um dies zu erreichen ist zunächst die Fortsetzung bereits begonnener Entwicklungsprojekte erforderlich.

An hervorragender Stelle steht das Roseires-Damm-Projekt. Die Wasserstaumenge soll 2,93 Mrd. cbm betragen. Der Bau wird 6 bis 8 Jahre (1962 bis 1970) beanspruchen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 36 Mill. sud£ (434 Mill. DM).

Der Khashem El Girba-Damm hat eine Staumenge von 1 Mrd. cbm. Als Bauzeit sind die Jahre 1961 bis 1963 vorgesehen. Rd. 50 000 Einwohner des Wadi Halfa-Gebietes, die durch den Bau des Assuan-Dammes in Ägypten ihre Wohngebiete verlieren, sollen auf dem dann bebauungsfähigen Land angesiedelt werden. Die Baukosten belaufen sich auf rd. 7 Mill. sud£.

Das Managil-Projekt dient der Bewässerung des Gezira-Gebietes durch Kanäle, die von dem 1922 beendeten Sennar-Damm und dessen Wasserreservoir (900 Mill. cbm) ausgehen. 420 000 ha sollen für den Ackerbau nutzbar gemacht werden. Die Arbeiten sollten Mitte 1961 abgeschlossen sein.

Nach Beendigung der genannten Projekte wird in den neu entstehenden Siedlungsgebieten ein bedeutender zusätzlicher Strombedarf auftreten, der durch folgende Investitionen befriedigt werden soll:

Wasserkraftanlage am Sennar-Damm (15 000 KW),
Verbund-Leitung zwischen Sennar und Khartum
(Spannung 110 000 V),

Umspannstationen entlang der Verbund-Leitung.

Der Abschluß der Arbeiten ist bis Mitte 1962 vorgesehen.

Neben den genannten Vorhaben sind diejenigen, die den Lebensstandard in den drei Südaprovinzen heben sollen von eigenständiger Bedeutung. Die landwirtschaftlichen Voraussetzungen dafür sind zwar günstig, aber die dort lebenden Zande zahlen zu den primitivsten Völkergemeinschaften Äquatorialafrikas. Sie leben in kleinen Stammeseinheiten, sind ausgesprochene Individualisten und gelten wegen der hohen Sterblichkeit als gefährdet. Der Nahrungsmangel ließ sie zu Menschenfressern werden. Der Wald- und damit der Wildbestand sind seit langem ausgerottet; Viehbestände sind nicht vorhanden. Durch den akuten Mangel an tierischen Proteinen wurden Ratten, Mäuse und Termiten zu begehrter Fleischnahrung. Der Geldbegriff und rechmerisches Verstandnis sind ebensowenig vorhanden wie die Vorstellungen einer Vorratswirtschaft. Zur Überwindung dieser Schwierigkeiten und der Entwicklung auch dieses Gebietes, wurden das Zande-Projekt und das "Equatorial-Project-Board" entwickelt. Die Ziele sind:

Einführung des landwirtschaftlichen Anbaus,
Besserung der sozialen Verhältnisse,
Entwicklung von Produktion und Handel,
Bau einer Spinnerei und Weberei.

Die seitherigen Bemühungen führten bereits zu Ansätzen eines Gesundheits- und Schuldienstes sowie zu einer gewissen sozialen Betreuung. Eine Reihe Buschläden und zahlreiche kleine Händler haben den Übergang vom Tausch- zum Geldmarkt vorbereitet.

An auswärtiger finanzieller Hilfe wurde dem Sudan von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) im Jahre 1958 eine erste Anleihe über 39 Mill. US-\$ (13,6 Mill. sud£) mit einer Laufzeit von 20 Jahren zur Finanzierung der Modernisierung der Staats-

Sudan

bahnen zur Verfügung gestellt. 1960 erfolgte die Bewilligung einer weiteren Anleihe über 15,5 Mill. US-\$ mit gleicher Laufzeit zur Finanzierung eines Abschnittes des Managil-Projektes. Außerdem hat sich die IBRD bereit erklärt, eine Summe von 40 Mill. US-\$ zur Teilfinanzierung des Roseires-Dammes zu bewilligen. Großbritannien hat einen Kredit von 5 Mill. sud£ zur Finanzierung des Imports von Industriegütern aus dem Vereinigten Königreich gewährt. Die Bundesrepublik Deutschland stellte 1959 22 Mill. DM zur Finanzierung des Imports von Waren für Entwicklungsprojekte zur Verfügung. Ein weiterer Kredit zur Deckung des Transferanteiles für die Errichtung einer Zuckerfabrik in Guneid in Höhe von 46 Mill. DM wurde eröffnet, und bei der Finanzierung des Sennar-Elektrifizierungs-Projektes beteiligt sich die Bundesrepublik Deutschland mit rd. 18 Mill. DM (Großbritannien mit rd. 1,4 Mill. £). Angebote der Bundesrepublik zur Finanzierung des Khashem El Girba-Dammes in Höhe von 85 Mill. DM sowie des

noch nicht gedeckten Transferanteilen für den Bau des Roseires-Dammes in Höhe von 23 Mill. US-\$ wurden Ende 1960 unterbreitet. Jugoslawien hat zur Finanzierung des Baues einer Kartonagefabrik und einer Gerberei sowie zum Aufbau einer eigenen Handelsflotte und für den Ankauf von 4 Küstenwachbooten einen Kredit von 5,5 Mill. £ eingeräumt. Der "United Nations Special Fund" hat 1960 einen Betrag von 790 000 US-\$ zur Finanzierung des "Animal Health Institutes" sowie eines Entwicklungsprojektes zur Verbesserung der Haute- und Felleverwertung bewilligt. Das Hilfsprogramm der Vereinigten Staaten für den Sudan beläuft sich seit 1958 auf insgesamt 45 Mill. US-\$, davon 10 Mill. zur Errichtung der Sudan-American-Textile-Factory, 12,7 Mill. für Vorhaben des Ministeriums für Local Government und 22,5 Mill. für Importfinanzierungen. Ein sowjetisches Anleiheangebot über 20 Mill. £ wurde bisher von der Regierung nicht beantwortet.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1955/56* nach Provinzen

Provinz	Fläche		Bevölkerung		Einwohner je qkm	Provinz	Fläche		Bevölkerung		Einwohner je qkm
	qkm	vH	Einwohner	vH			qkm	vH	Einwohner	vH	
Äquatorialprovinz	198 121	7,9	903 718 ^{a)}	8,8	4,6	Kassala	340 655	13,6	941 379 ^{a)}	9,2	2,8
Bahr el Ghasal	213 751	8,5	991 022	9,7	4,6	Kordofan	380 546	15,2	1 762 760 ^{a)}	17,2	4,6
Blauer Nil	142 138	5,7	2 069 614	20,2	14,6	Nordprovinz	477 074	19,0	870 765 ^{a)}	8,5	1,8
Khartum	20 971	0,8	505 157 ^{a)}	4,9	24,1	Oberer Nil	236 180	9,4	889 700 ^{a)}	8,7	3,8
Darfur	496 369	19,8	1 328 559 ^{a)}	12,9	2,7	Sudan	2 505 805	100	10 262 674 ^{a)}	100	4,1

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

a) Summe aus vorläufigen und endgültigen Ergebnissen.

Quelle: Sudan Almanac 1960, Khartum.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1955/56* nach Provinzen und Distrikten

Provinz Distrikt	Fläche	Bevölkerung	Bevölkerungs- dichte	Provinz Distrikt	Fläche	Bevölkerung	Bevölkerungs- dichte
	qkm	Einwohner	Einwohner je qkm		qkm	Einwohner	Einwohner je qkm
Äquatorialprovinz	198 121	903 718 ^{a)}	4,6	Kassala	340 655	941 379 ^{a)}	2,8
Juba	28 404	124 175	4,4	Bedja	250 280	423 714	1,7
Moru	35 405	113 775	3,2	Gedaref	77 031	319 991 ^{a)}	4,2
Ostdistrikt	48 153	174 663	3,6	Kassala	44	40 612	923,0
Torit	27 115	155 348	5,7	Red Sea	73	51 790	709,5
Yei	15 726	134 569	8,6	Tokar	13 227	105 272	8,0
Zande	43 318	201 188 ^{a)}	4,6	Kordofan	380 546	1 762 760 ^{a)}	4,6
Bahr el Ghasal	213 751	991 022	4,6	Dar Bedeiria L.G.	7 420	102 100	13,8
Aweil	30 951	322 739	10,4	El Obeid	65	52 372	805,7
Bahr el Ghasal-West	99 098	117 529	1,2	Dschebel	27 635	499 822 ^{a)}	18,1
Seedistrikt	41 911	243 283	5,8	Hamar	53 512	267 366 ^{a)}	5,0
Jur	41 791	307 471	7,4	Mesirija	62 514	154 014	2,5
Blauer Nil	142 138	2 069 614	14,6	Nordkordofan	154 578	254 497 ^{a)}	1,6
El-Gesire-Süd	7 467	381 722	51,1	Ostkordofan	24 569	269 884	11,0
Ed Dueim	19 807	387 413	19,6	Tagali	50 253	162 705	3,2
El-Gesire-Nord	14 458	472 028	32,6	Nordprovinz	477 074	870 765 ^{a)}	1,8
Kosti	22 362	235 863	10,5	Atbara	21	36 228	1 725,1
Nordfung	30 694	247 366	8,1	Berber	68 502	155 216	2,3
Sennar	9 585	182 630	19,1	Merowe-Dongola	174 888	303 839	1,7
Südfung	37 765	162 592	4,3	Schendi	43 973	299 562 ^{b)}	6,8
Khartum	20 971	505 157 ^{a)}	24,1	Wadi Halfa	189 690	75 920	0,4
Khartum	44	93 103	2 116,0	Oberer Nil	236 180	889 700 ^{a)}	3,8
Khartum-Nord	20 883	298 368	14,3	Bahr el Zeraf-Tal	25 483	108 316 ^{b)}	4,3
Omdurman	44	113 686 ^{b)}	2 583,8	Bor	25 200	130 620	5,2
Darfur	496 369	1 328 559 ^{a)}	2,7	Iau-Nuer	21 549	103 638	4,8
Dar Masalit	18 894	323 276 ^{a)}	17,1	Malakal	10 523	40 120	3,8
El Fascher	51 662	173 607	3,4	Ostnuer	19 462	109 472 ^{b)}	5,6
Norddarfur	268 143	230 706	0,9	Pibor	49 072	53 077 ^{b)}	1,1
Süddarfur	119 359	396 574 ^{a)}	3,3	Renk	31 497	59 134 ^{b)}	1,9
Westdarfur	38 311	204 396 ^{a)}	5,3	Schilluk	17 203	93 129 ^{b)}	5,4
				Westnuer	36 192	192 194 ^{b)}	5,3
				Sudan	2 505 805	10 262 674 ^{a)}	4,1

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

a) Summe aus vorläufigen und endgültigen Ergebnissen.- b) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Sudan Almanac 1960, Khartum.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Sudan

Bevölkerungsentwicklung *

1 000

1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
8 350	8 740	8 766	8 820 ^{a)}	8 900 ^{a)}	8 960	10 263 ^{b)}	10 700	11 037	11 390

* Schätzung der Wohnbevölkerung, JM; bis 31. 12. 1955 Britisch - Ägyptischer Sudan.

a) Nichtamtliche Schätzung.- b) Zählungsergebnis.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

Bevölkerung 1955/56 * nach Staatsangehörigkeit und Provinzen

Provinz	Ins- gesamt	Sudanesen		Ausländer			
		insgesamt	aus- ländischer Herkunft	insgesamt	Europäer Amerikaner	Ägypter Libanesen Syrer	West- afrikaner
Äquatorialprovinz	903 503 ^{a)}	902 636	489	867	431	33	37
Bahr el Ghasal	991 022	990 617	29	405	226	11	140
Blauer Nil	2 069 646	2 017 696	21 516	51 950	653	1 074	48 031
Khartum	504 923 ^{a)}	480 963	2 825	23 960	3 815	7 768	7 657
Darfur	1 328 765 ^{a)}	1 320 062	1 103	8 703	43	94	8 440
Kassala	941 039 ^{a)}	866 716	21 257	74 323	835	1 249	65 135
Kordofan	1 761 968 ^{a)}	1 746 006	2 386	15 962	263	775	14 528
Nordprovinz	873 059 ^{a)}	863 541	2 911	9 518	197	7 842	947
Oberer Nil	888 611 ^{a)}	887 677	69	934	168	187	349
Sudan	10 262 536 ^{a)}	10 075 914	52 585	186 622	6 631	19 033	145 264

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

a) Summe aus vorläufigen und endgültigen Ergebnissen. Abweichungen der Zahlen gegenüber denen in den Tabellen 1 bis 3 sind nicht zu klären; die Zahlen sind der angegebenen Veröffentlichung entnommen.

Quelle: Annual Foreign Trade Report 1958, Sudan.

Wohnbevölkerung ausgewählter Städte 1955/56 * nach Provinzen

Stadt	Provinz	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Stadt	Provinz	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Juba	Äquatorialprovinz	10 660	6 190	4 470	Sinkat	Kordofan	5 175	2 365	2 810
Wau	Bahr el Ghasal	8 009	4 323	3 686	Suakin		4 228	2 069	2 159
Ed Dueim	Blauer Nil	12 319	6 662	5 657	Suki		7 388	3 856	3 532
Kosti		11 983	10 705	10 705	Tokar		16 802	8 488	8 314
Rufa'a	Khartum	9 137	4 101	5 036	Bava	Nordprovinz	4 885	2 165	2 720
Sennar		8 093	4 246	3 847	Dilling		5 596	2 889	2 707
Singa		9 436	4 875	4 561	El Obeid		52 372	27 555	24 817
Wad Medani		47 677	25 048	22 629	En Nahud		16 499	7 851	8 648
Khartum		93 103	54 226	38 877	Kadugli		4 716	2 494	2 222
Khartum-Nord		39 082	21 617	17 465	Rahad		6 706	3 261	3 445
Omdurman		113 551	59 485	54 066	Umm Ruwaba		7 805	3 904	3 901
Shambat	6 611	3 410	3 201	Atbara	Oberer Nil	36 298	19 948	16 350	
El Fascher	Darfur	26 161	12 666	13 495		Berber	10 977	5 246	5 731
Geneina	11 817	5 328	6 489	Ed Damer		5 458	2 732	2 726	
Gedaref	Kassala	17 537	9 098	8 439		Karima	5 989	2 796	3 193
Kassala		40 612	21 197	19 415	Schendi	11 031	5 553	5 478	
Port Sudan		47 562	28 745	18 817	Wadi Halfa	11 006	5 733	5 273	
					Malakal		9 680	5 342	4 338

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

Quelle: First Population Census of Sudan 1955/56, Interim Reports.

GEBIET UND BEVOLKERUNG

Bevölkerung und Familienstand der heiratsfähigen Bevölkerung 1955/56 * nach Provinzen

Provinz	Bevölkerung			Heiratsfähige Bevölkerung ¹⁾					
	insgesamt	männlich	weiblich	ledig			verheiratet ²⁾		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Äquatorialprovinz	903 503 ^{a)}	442 997	460 506	110 910	75 741	35 169	431 075	179 967	251 108
Bahr el Ghasal	991 022	505 094	485 928	177 594	133 571	44 023	388 212	147 267	240 945
Blauer Nil	2 069 646 ^{a)}	1 065 586	1 004 060	198 440	146 413	52 027	923 041	414 032	509 009
Khartum	504 925 ^{a)}	272 824	232 099	90 404	65 130	25 274	200 777	92 450	108 327
Darfur	1 328 765 ^{a)}	632 166	696 599	100 613	66 585	34 028	676 891	280 854	396 037
Kassala	941 036 ^{a)}	502 947	438 092	135 218	99 560	35 658	418 613	193 339	225 274
Kordofan	1 761 968 ^{a)}	887 571	874 397	189 053	135 709	53 344	832 210	358 287	473 923
Nordprovinz	873 058 ^{a)}	422 297	450 762	91 547	57 017	34 530	365 260	143 467	221 793
Oberer Nil	888 611 ^{a)}	454 644	433 967	158 506	124 259	34 247	359 457	137 361	222 096
Sudan	10 262 536 ^{a)}	5 186 126	5 076 410	1 252 285	903 985	348 300	4 595 536	1 947 024	2 648 512

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

1) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.- 2) Nach Auffassung der befragten Person (einschl. Verwitweter und Geschiedener).

a) Summe aus vorläufigen und endgültigen Ergebnissen. Abweichungen der Zahlen gegenüber denen in den Tabellen 1 und 3 sind nicht zu klären; die hier gebrachten Zahlen sind der angegebenen Veröffentlichung entnommen.

Quelle: First Population Census of Sudan 1955/56, Interim Reports.

Verheiratete Männer 1955/56* nach Provinzen und der Anzahl der Ehefrauen

Provinz	Verheiratete ¹⁾ Männer															
	Ins-gesamt		Ohne ²⁾		mit											
					1		2		3		4		5		6 und mehr	
	Ehefrau				Ehefrauen											
Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Äquatorialprovinz	179 967	100	16 805	9,3	119 870	66,6	30 803	17,1	7 839	4,4	2 236	1,2	1 301	0,7	1 113	0,6
Bahr el Ghasal	147 267	100	7 746	5,3	106 311	72,2	25 269	17,2	5 259	3,6	1 612	1,1	581	0,4	489	0,3
Blauer Nil	414 032	100	29 189	7,0	343 790	83,0	36 389	8,8	3 954	1,0	692	0,2	18	0,0	-	-
Khartum	92 450	100	5 089	5,5	81 491	88,1	5 289	5,7	482	0,5	97	0,1	2	0,0	-	-
Darfur	280 854	100	17 942	6,4	205 833	73,3	50 455	18,0	5 556	2,0	1 014	0,4	53	0,0	1	0,0
Kassala	193 339	100	16 650	8,6	160 307	82,9	14 497	7,5	1 509	0,8	373	0,2	1	0,0	2	0,0
Kordofan	358 287	100	32 257	9,0	279 744	78,1	40 762	11,4	4 602	1,3	820	0,2	85	0,0	17	0,0
Nordprovinz	143 467	100	4 945	3,4	125 216	87,3	11 892	8,3	1 163	0,8	241	0,2	6	0,0	4	0,0
Oberer Nil	137 361	100	5 241	3,8	101 417	73,8	23 992	17,5	4 677	3,4	1 396	1,0	274	0,2	364	0,3
Sudan	1 947 024	100	135 864	7,0	1 523 979	78,3	239 348	12,3	35 041	1,8	8 481	0,4	2 321	0,1	1 990	0,1

* Zählungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

1) Nach der Auffassung der befragten Personen.- 2) Einschl. Verwitwete und Geschiedene. Der Widerspruch erklärt sich aus der Sitte einzelner Gegenden, daß beim Tod des Vaters einer der Söhne die Frauen erbt, auch seine eigene Mutter, und als mit ihnen verheiratet gilt.

Quelle: First Population Census of Sudan 1955/56, Interim Reports.

Geborene, Gestorbene und Geborenenüberschuß 1955/56 nach Provinzen

Provinz	Geborene	Gestorbene		Geborenen-überschuß	Geborene	Gestorbene		Geborenen-überschuß
		ins-gesamt	im 1. Lebensjahr			ins-gesamt	im 1. Lebensjahr	
	Anzahl				auf 1 000 der Bevölkerung		auf 1 000 Geborene		auf 1 000 der Bevölkerung
Äquatorialprovinz	48 873	24 411	6 496	24 462	54,1	27,0	132,9	27,1
Bahr el Ghasal	83 868	27 099	9 378	56 769	84,6	27,3	111,8	57,3
Blauer Nil	94 541	30 330	6 824	64 211	45,7	14,7	72,2	31,0
Khartum	20 534	7 547	1 466	12 987	40,7	14,9	71,4	25,8
Darfur	55 494	17 268	4 161	38 226	41,8	13,0	75,0	28,8
Kassala	40 085	16 453	3 288	23 632	42,6	17,5	82,0	29,1
Kordofan	88 039	27 252	6 693	60 787	50,0	15,5	76,0	34,5
Nordprovinz	37 553	10 548	2 506	27 005	43,0	12,1	66,7	30,9
Oberer Nil	61 564	28 973	8 861	32 591	69,3	32,6	143,9	36,7
Sudan	530 551	189 881	49 673	340 670	51,7	18,5	93,6	33,2

Quelle: First Population Census of Sudan 1955/56, Interim Reports.

GESUNDHEITSWESEN

Sudan

Krankenanstalten, Krankenstationen und Patienten

Jahr ¹⁾	Krankenanstalten					Krankenstationen
	Insgesamt	Zahl der Betten	Behandelte Patienten			
			Insgesamt	stationär	Konsultationen	
1951/52	40	8 254	12 350	168 251	12 181 931	383
1952/53	40	8 355	14 130 721	164 331	13 966 390	395
1953/54	40	8 383	14 656 041	172 675	14 483 366	417
1954/55	44	8 760	15 624 987	171 092	15 453 895	438
1955/56	47	8 737	17 849 453	154 903	17 694 550	458
1956/57	50	9 606	20 606 786	176 716	20 430 070	868
1957/58	51	10 355	21 581 894	171 555	21 410 339	500

1) Juli bis Juni.

Quelle: "The Republic of Sudan, Annual Foreign Trade Report", 1958.

Aufnahmen und Sterbefälle in Krankenanstalten und -stationen nach ausgewählten Krankheiten *

Krankheit	1951/52		1955/56		1956/57		1957/58					
	Krankenanstalten und Krankenstationen											
	Aufnahmen	Sterbefälle	Aufnahmen	Sterbefälle	Aufnahmen	Sterbefälle	Aufnahmen	Sterbefälle				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
Lungentuberkulose	1 325	205	5,7	2 697	177	6,3	3 175	249	9,9	3 772	244	11,7
Tuberkulose sonstiger Organe	747	44	1,2	823	57	2,0	1 005	52	2,1	1 067	68	3,3
Venerische Krankheiten	16 414	38	1,1	6 829	64	2,3	7 040	22	0,9	5 232	29	1,4
Trachom	979	-	-	363	-	-	413	-	-	304	2	0,1
Andere Augenkrankheiten	3 393	6	0,2	3 813	3	0,1	4 868	5	0,2	4 201	6	0,3
Wurmkrankheit	3 828	27	0,8	1 329	10	0,4	2 901	16	0,6	1 575	22	1,1
Billharziosen	2 744	23	0,6	972	15	0,5	1 480	22	0,9	1 238	21	1,0
Schwarzwasserkrankheit	9	1	0,0	5	3	0,1	22	2	0,1	-	-	-
Ruhr	4 046	94	2,6	3 798	217	7,8	3 984	107	4,2	3 948	101	4,9
Malaria	16 016	289	8,0	12 739	278	10,0	15 704	393	15,6	11 065	323	15,5
Kala Azar	420	34	0,9	1 184	108	3,9	5 556	242	9,6	1 976	162	7,8
Tripanosomenkrankheit ¹⁾	40	-	-	310	2	0,1	969	5	0,2	159	-	-
Frambösie	2 335	5	0,1	1 545	5	0,2	864	-	-	1 194	6	0,3
Übertragbare Genickstarre	14 527	2 031	5,6	8 531	828	29,7	5 727	578	22,9	1 857	181	8,7
Unterleibsthyphus	414	52	1,4	416	23	0,8	404	31	1,2	345	32	1,5
Lepra	313	11	0,3	102	4	0,1	144	4	0,2	89	4	0,2
Pneumonie	8 433	546	15,2	8 791	317	11,4	9 352	455	18,0	9 153	401	19,3
Rückfallfieber	9	-	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-
Pocken	285	40	1,1	1 421	284	10,2	25	4	0,2	131	23	1,1
Andere Krankheiten	13 984	150	4,2	13 150	393	14,1	12 488	334	13,2	14 301	454	21,8
Insgesamt	90 261	3 596	100	68 819	2 788	100	76 125	2 521	100	61 607	2 079	100

* Berichtszeitraum: Juli bis Juni der jeweilig angegebenen Jahre.

1) Schlafkrankheit.

Quelle: "The Republic of Sudan, Annual Foreign Trade Report", 1954 bis 1958.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schulen, Lehrkräfte, Schüler und Studierende nach Schularten

Jahr ¹⁾	Volksschulen			Höhere Schulen	Berufsbildende Schulen ³⁾	Lehrerbildende Anstalten ⁴⁾	Universität von Khartum
	Insgesamt	Grundschule ²⁾	Oberstufe				
Schulen							
1950/51	1 436	.	.	23	5	4	1
1951/52	1 615	.	.	23	5	13	1
1958/59	2 173	.	.	253	11	.	1
Lehrkräfte							
1956/57	7 061	.	.	270	189	.	.
1957/58	.	.	.	.	.	.	.
1958/59	.	.	.	.	196	.	142
Schüler und Studierende							
1950/51	128 728	115 249	13 479	3 476	68 402	893	388
1951/52	146 548	135 206	11 342	3 613	75 889	764	486
1952/53	161 950	147 156	14 794	4 215	89 671	1 599	614
1953/54	161 090	145 405	15 685	4 275	91 664	1 652	614
1954/55	188 139	170 325	17 814	4 490	116 995	1 672	591
1955/56	170 212	161 144	9 068	3 410	115 106	659	722
1956/57	213 500	203 186	10 314	3 790	147 464	712	802
1957/58	251 050	230 787	20 263	5 080	164 350	760	839
1958/59	280 922	258 957	21 965	5 360	173 462	809	964

1) Schuljahr; Nordsudan Juli bis März und Südsudan April bis Dezember.- 2) Bis 1954/55 einschl. staatlich geförderter Schulen; darunter teilweise 2 bis 3 jährige Grundschulen.- 3) Einschl. höherer technischer Lehranstalten.- 4) Ausbildung für alle Lehrämter.

Quelle: "Annual Foreign Trade Report", Sudan. Statistical Yearbook, UN.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 1955/56* nach der Stellung zum Erwerbsleben und beruflicher Gliederung

Stellung zum Erwerbsleben bzw. berufliche Gliederung	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter									
	ins- gesamt	männlich		weiblich		ins- gesamt	männlich		weiblich	
		zu- sammen	darunter 5 - 15 Jahre	zu- sammen	darunter 5 - 15 Jahre		zu- sammen	darunter 5 - 15 Jahre		
	1 000					vH				
Gesamtbevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	8 219,6	4 173,5	1 322,5	4 046,1	1 049,3	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	3 800,0	3 444,3	692,1	355,7	72,6	46,2	82,5	52,3	8,8	6,9
Freie, nichttechnische Berufe	2,9	2,6	-	0,2	-	0,0	0,1	-	0,0	-
Freie, technische Berufe	1,1	1,1	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	-
Freie Verwaltungsberufe in Handel und Industrie	1,5	1,5	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	-
Auftragsentwerfer und Gutsvorwarter	0,2	0,2	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Halbfreie, nichttechnische Berufe	39,9	38,3	0,1	1,7	0,0	0,5	0,9	0,0	0,0	0,0
Halbfreie, technische Berufe	10,4	6,9	0,2	3,5	1,4	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
Geschäfts- und Werkstatteinhaber, Aufsichtspersonal in Industrie und Handel	68,5	67,6	1,9	0,9	0,0	0,8	1,6	0,1	0,0	0,0
Höhere Angestellte und ähnliche Berufe	3,8	3,7	0,0	0,1	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-
Handwerker und Mechaniker	110,0	85,3	5,8	24,3	3,6	1,3	2,1	0,4	0,6	0,3
Gelernte Dienstleistungsberufe	71,0	51,6	8,6	19,4	3,7	0,9	1,2	0,6	0,5	0,3
Bauern, Jäger und Fischer	2 377,6	2 130,9	262,6	246,7	24,0	28,9	51,1	19,9	6,1	2,3
Tiereigentümer, sesshafte	65,6	64,8	5,6	0,8	0,2	0,8	1,6	0,4	0,0	0,0
Tiereigentümer, nomadische	95,8	94,6	3,9	1,1	0,1	1,2	2,3	0,3	0,0	0,0
Einfache Angestellte und ähnliche	20,8	20,3	0,2	0,6	0,0	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0
Maschinenführer und Maschinen- arbeiter	33,6	33,3	0,6	0,4	0,1	0,4	0,8	0,0	0,0	0,0
Angelernte und ungelernete Dienstleistungsberufe	44,0	38,9	2,1	5,1	2,2	0,5	0,9	0,2	0,1	0,2
Arbeiter, ohne Landarbeiter	79,0	76,9	4,6	2,1	0,2	1,0	1,8	0,3	0,1	0,0
Land- und Forstarbeiter	48,7	44,2	8,5	4,5	0,6	0,6	1,1	0,6	0,1	0,1
Hirten	708,8	664,4	387,2	44,4	36,7	8,6	15,9	29,3	1,1	3,5
Streitkräfte und Ordnungsdienste ¹⁾	17,1	17,1	0,2	0,0	-	0,2	0,4	0,0	0,0	-
Nichterwerbspersonen	4 419,6	729,2	630,4	3 690,4	976,7	53,8	17,5	47,7	91,2	93,1
Studenten, Schüler und Hausfrauen	3 230,4	33,1	28,0	3 197,3	642,7	39,3	0,8	2,1	79,0	61,3
Arbeitslose und Bettler	40,9	13,6	0,7	27,3	0,2	0,5	0,3	0,1	0,7	0,0
Ohne Beruf und Beruf unbekannt	1 148,3	682,5	601,6	465,8	333,7	14,0	16,4	45,5	11,5	31,8

* Zahlungsergebnis des "First Population Census of Sudan" vom 17. 1. 1956.

1) Streitkräfte, Polizei und Feuerwehr.

Quelle: First Population Census of Sudan 1955/56, Interim Report.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Hauptarten der Bodennutzung 1954

1 000 ha

Gesamt- fläche	Landfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonstige Fläche ²⁾	
		insgesamt	Ackerland	Wiesen und Weiden ¹⁾		ungenutzt ³⁾	nichtnutzbar ⁴⁾
250 582	237 600	31 100	7 100	24 000	91 500	40 000	87 982

1) Fast ausschließlich Buschsavannen mit Kurzgras- und Akazienbestand.- 2) Bebaute Flächen, Ödland usw.- 3) Landflächen, die noch nicht der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen, (rund zwei Drittel Buschwüste).- 4) Landflächen, die landwirtschaftlich nicht nutzbar sind, (Wüste usw.).

Quellen: Production Yearbook, FAO. Monthly Bulletin of Statistics, UN.

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen

Jahr	Zugmaschinen ¹⁾			Mah- drescher	Melk- maschinen
	insgesamt	auf Raupen	auf Rädern		
1956	590	60	530	8	4
1957	833	86	747	10	4
1958	1 138	142	996	10	4
1959	...	...	...	...	...

1) Außerdem folgende nicht landwirtschaftlich eingesetzte Zugmaschinen: 1957: 924 und 1958: 1 248 Stück.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Düngemittelverbrauch

1 000 t

Jahr ¹⁾	Stickstoff ²⁾
1948/53 ³⁾	4,7
1955/56	10,0
1956/57	14,8
1957/58	15,8
1958/59	16,7

1) Wirtschaftsjahre.- 2) Berechnet auf N-Inhalt.- 3) JD 1948/49 bis 1952/53.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Sudan

Anbauflächen und Ernteerträge

Jahr	Weizen	Gerste	Mais	Milocorn	Sorghum	Trocken- bohnen	Sau- bohnen	Kicher- erbsen	Erd- nüsse	Baumwoll- (Samen) kerne	Sesam- korn	Baum- wolle	Datteln
Anbaufläche													
1 000 ha													
1948/52 JD	13	1	14	352	820	4 ^{a)}	3	3	38	207	158	207	.
1955	12	1	19	680	1 280	7	...	10	125	242	267	242	.
1956	12	1	17	276	1 047	7	...	6	195	309	333	309	.
1957	10	1	14	117	1 055	7	...	4	188	295	213	295	.
1958	11	...	...	...	...	5	...	7	156	359	...	359	.
1959	...	...	...	...	...	...	...	...	145	381	...	381	.
Ernteertrag													
100 kg/ha													
1948/52 JD	11,8	.	9,3	5,1	7,4	8,6 ^{a)}	8,7 ^{b)}	9,8	5,3	6,5	6,2	...	.
1955	14,3	17,8	11,9	5,5	9,4	...	10,1 ^{b)}	11,9	5,2	7,8	5,6	3,9	.
1956	14,3	17,9	11,6	7,0	10,2	11,9	...	11,9	7,6	7,5	4,6	4,1	.
1957	13,8	11,9	7,7	11,6	10,4	17,1	...	8,9	6,8	3,1	6,2	1,7	.
1958	17,9	...	6,2	...	...	7,1	...	9,0	...	6,6	...	3,5	.
1959	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	.
Erntemenge													
1 000 t													
1948/52 JD	15	1 ^{a)}	13	180	608	3 ^{a)}	2	3	20	134	98,4	74	31
1955	17	2	23	376	1 202	...	...	12	65	189	150,1	95	...
1956	18	1	20	194	1 067	9	...	8	146	232	153,1	128	30
1957	14	1	11	135	1 097	11	3	5	129	90	131,5	49	59
1958	20	...	...	...	...	3	10	5	138	237	139,3	127	...
1959	...	...	...	...	...	...	...	...	139	245	139,0	...	...

a) Durchschnitt von 4 Jahren.- b) 1954.

Quelle: Production Yearbook (FAO), Monthly Bulletin (FAO).

Viehbestand

1 000

Jahr ¹⁾	Pferde	Esel	Kamele	Rinder	Schafe	Ziegen
1954	.	.	.	4 785	.	.
1955	20	500	1 450	6 000	6 000	5 000
1956	75	560	2 000	6 907	6 946	5 748
1957	75	567	2 040	7 077	7 346	7 038
1958	76	574	2 080	7 247	7 864	6 288
1960	.	500	2 000	6 907	6 946	5 748

1) Oktober bis September. Für 1950 und 1959 keine Angaben.

Quelle: Production Yearbook (FAO).

Schlachtungen *

1 000 Stück

Jahr ¹⁾	Rinder ²⁾	Schafe	Ziegen
	insgesamt		
1956	666	1 390	125
1957	700	1 400	150
1958	...	...	...
1959	...	...	...

*Als Durchschnittsschlachtgewicht (ohne Innereien und Fett) kann angenommen werden: Rinder: 150 kg, Schafe: 18 kg, Ziegen: 8 kg je Tier.

1) Vor 1956 keine Zahlenangaben.- 2) Einschlj. Kalber.

Quellen: Production Yearbook, FAO, Annual Foreign Trade Report, Khartoum; Foreign Trade and Internal Statistics, Khartoum.

Erzeugung tierischer Produkte

Erzeugung von Milch und Eiern

1 000 t

Jahr	Milcherzeugung			Hühnereier
	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	
1952	656	280	280	.
1956	937	169	225	10,4
1957	956	206	272	11,2
1958	...	...	...	...

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Gewinnung von Häuten und Fellen 1957

Art	1 000 Stück	t Trocken- gewicht
Häute bzw. Felle von Rindern und Kälbern	700	7 000
von Schafen	1 500	1 200

Quelle: Production Yearbook, FAO.

Fischanlandungen

Fischfänge nach Arten

1 000 t

Kalender- jahr	Insgesamt	Süßwasser- fische	Schalen- und Weichtiere	Ubrige
1953	12,1	10,8	1,1	0,2
1954	12,9	11,8	0,9	0,2
1955	13,6	12,5	0,9	0,2
1956	13,5	12,3	0,9	0,3
1957	9,9	9,1	0,5	0,3

Quelle: Yearbook of Fishery Statistics, FAO.

INDUSTRIE

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Manganerz (eff.)	Gold	Salz	Zement	Gips	Holz- schwollen	Elektrischer Strom
	1 000 t	kg		1 000 t		1 000 cbm	Mill. kWh
1950	-	.	.	-	.	13	20
1951	-	46	46	-	6	5	23
1952	-	48	53	-	4	4	27
1953	-	68	55	-	7	7	32
1954	-	48	55	-	3	9	36
1955	-	47	52	65	3	9	45
1956	7a)	96	54	67	2	28	49
1957	8a)	36	53	60	-	13	60
1958	6a)	49	54	89	-	14	67

a) Schätzung.

Quellen: Statistical Summary of the Mineral Industry, London. Statistical Yearbook, UN.

AUSSENHANDEL

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik des Sudans umfaßt das heutige Staatsgebiet (identisch mit dem Gebiet des Anglo-Ägyptischen Sudan) einschl. der Gambia-Enclave in Äthiopien. Die Außenhandelsstatistik des Sudans weist den Spezialhandel nach. In den Zahlen über die Ausfuhr nach Ägypten ist der grenzüberschreitende Handel mit Kamelen nicht enthalten, da diese die Landesgrenze überschreiten, ohne von den Zollbehörden erfaßt zu werden. Die Wertangaben stellen den Grenzwert der Ware dar, d.h. in der Einfuhr cif-Werte und in der Ausfuhr seit 1953 fob-Werte, mit Ausnahme der Bewertung von roher Baumwolle und Baumwollsaat, die nach fas-Werten ausgewiesen werden. In den vorhergehenden Jahren entspricht die Bewertung der Ausfuhr nur ungefähr den fas-Werten. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Die Umrechnung von sud£ in US-\$ erfolgte auf der Basis: 1 000 sud£ = 2 871,56 US-\$.

Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Durchschnittswertindices *

Jahr Monat	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Wieder- ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Wieder- ausfuhr	Einfuhr		Ausfuhr	
									Volumen- index	Durch- schnitts- wertindex	Volumen- index	Durch- schnitts- wertindex
									1 000 sud£			
1950	27 267	33 113	+ 5 846	1 031	78 298	95 086	+ 16 788	2 961	64	85	75	102
1951	41 966	62 778	+ 20 812	1 740	120 508	180 269	+ 59 761	4 996	71	117	98	148
1952	61 696	42 771	- 18 925	1 606	177 163	122 820	- 54 343	4 612	101	122	66	148
1953	50 776	44 419	- 6 357	1 381	145 806	127 551	- 18 255	3 966	100	100	100	100
1954	48 490	40 395	- 8 095	1 493	139 241	115 997	- 23 244	4 288	103	92	79	116
1955	48 803	50 509	+ 1 706	1 673	140 140	145 040	+ 4 900	4 804	104	93	106	107
1956	45 248	66 789	+ 21 541	1 448	129 934	191 790	+ 61 856	4 158	95	94	129	117
1957	67 557	51 423	- 16 134	2 551	193 993	147 663	- 46 330	7 325	121	101	94	112
1958	59 491	43 429	- 16 062	3 641	170 833	124 709	- 46 124	10 455	121	94	92	100
1959	57 046	66 787	+ 9 741	3 298	163 811	191 783	+ 27 972	9 470	113	96	.	90
1959												
Januar	3 747	3 513	- 234	182	10 760	10 088	- 672	523	75	101	.	85
Februar	3 113	4 786	+ 1 673	247	8 939	13 743	+ 4 804	709				
März	3 083	5 012	+ 1 929	113	8 853	14 392	+ 5 539	324				
April	3 262	6 031	+ 2 769	140	9 367	17 318	+ 7 951	402	100	95	.	84
Mai	4 107	6 820	+ 2 713	181	11 793	19 584	+ 7 791	520				
Juni	4 396	6 738	+ 2 342	158	12 623	19 349	+ 6 726	454				
Juli	4 139	10 161	+ 6 022	163	11 885	29 178	+ 17 293	468				
August	3 363	5 748	+ 2 385	140	9 657	16 506	+ 6 849	402	93	96	.	94
September	4 855	5 042	+ 187	94	13 941	14 478	+ 537	270				
Oktober	6 501	4 519	- 1 982	962	18 668	12 977	- 5 691	2 762				
November	7 572	4 474	- 3 098	662	21 743	12 847	- 8 896	1 901	185	92	.	99
Dezember	8 919	4 283	- 4 636	255	25 611	12 299	- 13 312	732				
1960												
Januar	6 006	3 219	- 2 787	184	17 247	9 244	- 8 003	528	130	91	.	100
Februar	3 957	3 668	- 289	218	11 363	10 533	- 830	626				
März	5 863	4 390	- 1 473	656	16 836	12 606	- 4 230	1 884				
April	5 725	6 879	+ 1 154	339	16 440	19 753	+ 3 313	973	.	100	.	111
Mai	5 261	8 360	+ 3 099	260	15 107	24 006	+ 8 899	747				
Juni	5 250	7 624	+ 2 374	67	15 076	21 893	+ 6 817	192				

* Ohne grenzüberschreitende Ausfuhr von Kamelen nach Ägypten (siehe Vorbemerkung). Die geschätzten Werte hierfür betragen: 1950 = 1,08; 1951 = 1,19; 1952 = 0,79; 1953 = 0,90; 1954 = 1,11; 1955 = 1,20; 1956 = 1,23; 1957 = 1,40; 1958 = 0,41 und 1959 = 0,45 Mill. sud£.

Quellen: Yearbook of International Trade Statistics, UN. Annual Foreign Trade Report, Khartum. Sudan Foreign Trade and Internal Statistics, Khartum.

AUSSENHANDEL

Sudan

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *

1 000 sud. Pfund

Herstellungsland/Verbrauchsland	1950	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Einfuhr								
Großbrit. u. Nordirland (Ver. Kgr.)	10 813	21 082	15 721	14 745	12 486	17 898	19 156	14 189
Indien	3 745	3 972	5 709	5 315	5 507	8 177	6 621	8 843
Ägypten	2 532	4 214	5 033	5 530	6 271	5 089	3 478	4 552
Bundesrepublik Deutschland	164	2 704	2 285	1 997	1 751	4 916	3 449	3 643
Iran	0	0	0	1 177	1 888	2 765	2 916	3 008
Frankreich	259	1 309	1 276	1 813	917	1 067	1 459	2 292
Italien	467	3 019	2 370	1 481	1 549	2 580	1 439	2 006
Äthiopien	873	1 463	883	611	461	668	772	1 859
Tschechoslowakei	550	839	1 231	633	1 662	1 333	926	1 244
Belgien	14	564	684	479	543	1 061	2 128	1 229
Vereinigte Staaten	612	1 325	881	1 079	972	2 263	1 647	1 044
Schweden	281	322	500	471	308	851	499	1 033
Sowjetunion	19	136	81	54	143	262	166	997
Niederlande	208	1 870	1 903	1 086	1 226	1 433	1 970	968
China (Volksrepublik)	31	16	29	24	106	257	521	899
Übrige Länder	6 488	7 931	9 904	12 308	9 458	16 937	12 344	9 240
Einfuhr insgesamt	27 056	50 776	48 490	48 803	45 248	67 557	59 491	57 046
Ausfuhr								
Großbrit. u. Nordirland (Ver. Kgr.)	18 146	18 226	17 067	14 193	22 008	11 791	11 920	17 420
Indien	4 087	5 645	1 710	7 319	8 824	5 463	4 901	7 173
Bundesrepublik Deutschland	1 694	4 676	2 597	4 202	4 699	2 549	4 088	6 124
Italien	636	2 701	3 091	4 738	5 764	4 656	2 443	6 102
Frankreich	404	2 957	2 232	4 649	3 170	3 671	2 602	4 322
Niederlande	652	1 498	1 570	1 102	1 363	1 390	1 063	2 745
Ägypten 1)	2 679	2 464	3 540	4 985	7 423	8 195	3 284	2 021
Japan	604	222	175	396	1 832	775	1 182	1 992
Vereinigte Staaten	762	1 089	1 497	1 182	1 446	1 272	1 336	1 659
Saudi-Arabien	239	633	620	302	971	1 350	1 420	1 635
Belgien	306	862	1 145	533	1 142	776	862	1 627
Sowjetunion	0	-	-	0	0	1 003	13	1 504
China (Volksrepublik)	2	27	61	282	869	606	724	1 027
Tschechoslowakei	23	6	2	662	368	650	1 205	980
Äthiopien	347	562	381	548	738	839	930	833
Übrige Länder	2 532	2 857	4 707	5 416	6 172	6 437	5 456	9 623
Ausfuhr insgesamt	33 113	44 419	40 395	50 509	66 789	51 423	43 429	66 787

* Geordnet nach der Höhe der Werte 1959. Spezialhandel.

1) Ohne den grenzüberschreitenden Handel mit Kamelen; dieser betrug in Mill. sud£: 1953 = 0,90; 1954 = 1,11; 1955 = 1,20; 1956 = 1,23; 1957 = 1,40; 1958 = 0,41; 1959 = 0,45.

Quelle: Sudan Foreign Trade Report 1954.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Bezugsgebiet/Absatzgebiet	1958					1959				
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mitgliedsländer der OEEC	33 721	24 645	- 9 076	56,7	56,7	28 330	42 541	+ 14 211	49,7	63,7
Mutterländer	31 786	24 114	- 7 672	53,4	55,5	26 254	40 052	+ 13 798	46,0	60,0
Sterling-Mutterländer	19 181	11 920	- 7 261	32,2	27,4	14 189	17 420	+ 3 231	24,9	26,1
Nicht-Sterling-Mutterländer	12 605	12 194	- 411	21,2	28,1	12 065	22 632	+ 10 567	21,1	33,9
darunter:										
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	3 449	4 088	+ 639	5,8	9,4	3 643	6 124	+ 2 481	6,4	9,2
Überseegebiete	1 935	531	- 1 404	3,2	1,2	2 076	2 489	+ 413	3,6	3,7
Sterling-Gebiete	1 415	437	- 978	2,4	1,0	1 839	2 428	+ 589	3,2	3,6
Nicht-Sterling-Gebiete	520	94	- 426	0,9	0,2	237	61	- 176	0,4	0,1
Nichtmitgliedsländer der OEEC	25 770	18 117	- 7 653	43,3	41,7	27 682	22 479	- 5 203	48,5	33,7
Westliche Hemisphäre 2)	2 287	1 668	- 619	3,8	3,8	1 759	1 932	+ 173	3,1	2,9
Vereinigte Staaten	1 647	1 336	- 311	2,8	3,1	1 044	1 659	+ 615	1,8	2,5
Kanada	75	27	- 48	0,1	0,1	116	155	+ 39	0,2	0,2
Mittelamerika	9	6	- 3	0,0	0,0	-	-	-	-	-
Südamerika	556	299	- 257	0,9	0,7	599	118	- 481	1,0	0,2
Sterling-Nichtmitgliedsländer	8 887	5 441	- 3 446	14,9	12,5	9 376	7 479	- 1 897	16,4	11,2
Osteuropa	2 095	2 304	+ 209	3,5	5,3	3 426	3 878	+ 452	6,0	5,8
Andere Länder	12 501	8 704	- 3 797	21,0	20,0	13 121	9 190	- 3 931	23,0	13,8
in Europa 3)	92	207	+ 115	0,2	0,5	515	259	- 256	0,9	0,4
außerhalb Europas	12 409	8 497	- 3 912	20,9	19,6	12 606	8 931	- 3 675	22,1	13,4
Sonstige	0	667	+ 667	0,0	1,5	1 034	1 767	+ 730	1,8	2,6
Insgesamt	59 491	43 429	- 16 062	100	100	57 046	66 787	+ 9 741	100	100
darunter:										
Sterling Raum ⁴⁾	29 483	17 798	- 11 685	49,6	41,0	25 404	27 327	+ 1 923	44,5	40,9
Dollar Raum 5)	1 731	1 650	- 81	2,9	3,8	1 161	1 931	+ 770	2,0	2,9
EWG 6)	10 468	11 300	+ 832	17,6	26,0	10 138	21 002	+ 10 864	17,8	31,4
EFTA 7)	21 165	12 623	- 8 542	35,6	29,1	15 996	18 516	+ 2 520	28,0	27,7

* Spezialhandel.

1) Das Saarland ist bis 5. Juli 1959 bei Frankreich enthalten, danach bei der Bundesrepublik Deutschland, einschl. Berlin (West).- 2) Einschl. abhängige Gebiete.- 3) Finnland und Jugoslawien, Spanien bis 1958 (ab 1959 bei OEEC).- 4) Großbritannien, Kenia, Uganda, Tanganjika, Aden, Cyprien, Hongkong, Singapur, Südafrikanische Union, Ceylon, Indien, Malaya, Pakistan und übrige Sterling-Länder.- 5) Vereinigte Staaten, Kanada, Venezuela und übrige Dollarländer.- 6) Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 7) Kleine Freihandelszone: Großbritannien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Portugal.

Quellen: Annual Foreign Trade Report, Khartum; Sudan Foreign Trade and Internal Statistics, Khartum.

AUSSENHANDEL

Einfuhr nach Waren *

SITC- Teil- Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 sud£		
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	16 214	10 074	13 163
04	Getreide u. Getreideerzeugnisse	80 005	42 106	.	2 808	1 311	2 325
04202	Reis, geschält	4 846	2 540	4 636	240	129	229
04601	Mehl und Grieß aus Weizen	72 279	37 321	81 147	2 201	914	1 909
06	Zucker und Zuckerwaren	116 303	104 316	.	6 366	3 910	3 832
06102	Zucker, raffiniert	114 374	103 106	116 375	6 130	3 815	3 727
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	16 903	11 871	.	5 177	3 977	6 091
07101	Rohkaffee	8 245	4 067	7 967	2 129	1 277	2 205
07401	Tee	7 344	7 052	9 385	2 833	2 579	3 472
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	1 089	1 004	1 009
12202	Zigaretten	523	530	513	758	777	778
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	1 732	1 618	1 219
242	Rundholz, auch vierkant. beh.	.	.	.	1 133	605	810
24301	Bahnschwellen	142 199 ^{a)}	655 434 ^{a)}	129 835 ^{a)}	191	794	133
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	409 809	449 712	.	4 979	5 276	5 026
31101	Kohle	32 744	48 444	31 612	273	326	161
313	Erdöldestillationserzeugnisse	376 345	401 021	428 697	4 703	4 937	4 779
31301	Motorenbenzin	98 745	97 376	91 564	1 728	1 711	1 537
31302	Petroleum, Testbenzin	29 291	33 993	43 247	368	409	524
31303	Schweröle	233 350	253 086	284 012	1 821	1 977	2 198
31304	Schmieröle und -fette	9 025	10 423	7 075	660	719	470
4	<u>Tier-, pflanzl. Öle und Fette</u>	6 554	5 427	.	571	480	495
41206	Palmöl	2 509	2 059	2 151	203	155	162
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	3 948	3 728	3 689
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	758	668	591	806	739	706
55201	Kosmetika und dgl.	.	.	.	340	133	116
55202	Seifen, Waschmittel	1 554	517	182	153	52	38
561	Chemische Düngemittel	37 837	36 878	.	1 441	1 210	979
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	22 161	19 849	18 794
ex 62901	Bereifungen	43 578 ^{a)}	27 087 ^{a)}	56 725 ^{a)}	692	446	791
641	Papier und Pappe	7 303	3 198	3 887	476	282	301
64103	Gewöhnliches Packpapier	5 114	1 788	1 918	260	140	153
642	Waren aus Papier und Pappe	4 776	3 543	2 185	517	387	301
65103/04	Baumwollgarne, roh und bearbeitet	11 381	8 622	11 588	450	513	521
65201	Baumwollgewebe, roh	11 120	8 606	11 537	3 440	2 537	3 619
65202	Baumwollgewebe, bearbeitet	4 967	4 192	5 698	3 868	3 304	3 841
653	Gewebe, ausgen. Baumwollgewebe	5 330	1 690	2 673	3 222	949	1 687
65305	Gewebe aus Chemiefasern	3 462	1 035	1 586	2 695	796	1 474
656	Textilfertiggewebe, ohne Bekleidung	.	.	.	1 703	1 382	1 291
65601	Beutel und Säcke	12 540	11 755	10 238	1 259	1 012	888
661	Kalk, Zement u.ä. Baustoffe	80 007	14 871	21 653	851	251	210
66102	Zement	74 129	11 106	19 012	605	111	113
681	Eisen und Stahl	44 131	87 725	.	2 602	5 365	2 588
68106	Bandstahl, auch überzogen	4 534	3 253	596	339	275	44
68107	Eleche, überzogen	4 965	4 377	4 093	382	325	270
68111	Oberbaumaterial o. Schienen	18 294	59 902	31 058	844	3 471	1 422
68113/14	Stahlrohre, Gußrohre und Fittings	2 732	5 774	2 951	265	557	273
699	Metallwaren, ohne Waffen	.	.	.	2 616	2 583	1 318
69913-16	Haushaltsgeräte u. Eßbestecke	3 682	3 126	997	553	385	129
69921	Metallbehälter	.	.	.	376	383	251
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	12 224	13 938	10 386
71105	And. Kolbenverbrennungsmot.	2 063	1 157	.	851	598	.
712	Landwirtsch. Maschinen	3 910	929	883	1 769	275	298
713	Schlepper o. Dampftraktoren	.	.	.	930	1 168	524
716	Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	6 934	8 452	.	2 686	3 526	1 500
71613	Andere Maschinen und Geräte	4 817	6 495	2 660	1 880	2 789	1 391
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	.	.	.	1 591	1 500	1 203
732	Kraftfahrzeuge	.	.	.	3 338	3 053	2 317
73201	Personenkraftwagen	1 875 ^{a)}	858 ^{a)}	1 045 ^{a)}	1 133	531	856
73203	Omnibusse, LKW und andere Kfz.	367 ^{a)}	749 ^{a)}	.	500	918	.
73206	Teile von Kraftwagen	.	.	.	1 681	1 592	1 461
734	Luftfahrzeuge	114	185	304	488	933	2 256
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	4 282	2 984	3 086
841	Bekleidung ohne Pelzbekl.	634 ^{b)}	557 ^{b)}	.	539	458	308
851	Schuhe	8 864 ^{b)}	4 005 ^{b)}	.	1 929	897	1 200
85102	Lederschuhe	852 ^{b)}	451 ^{b)}	881 ^{b)}	607	312	634
85103	Stoffschuhe	5 099 ^{b)}	2 649 ^{b)}	3 157 ^{b)}	857	424	480
85104	Gummischuhe	1 986 ^{b)}	625 ^{b)}	.	321	93	480
899	Andere Fertigwaren	.	.	.	747	331	933
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	356	539	179
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	67 557	59 491	57 046

a) Stück.- b) 1 000 Paar.

Quellen: Annual Foreign Trade Report, Khartum; Sudan Foreign Trade and Internal Statistics, Khartum.

AUSSENHANDEL

Ausfuhr nach Waren *

SITG-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			1 000 sud£		
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	6 003	3 846	5 520
00101	Rinder auch Büffel	61 ^{a)}	35 ^{a)}	8 ^{a)}	1 397	923	164
00102	Schafe und Lämmer	132 ^{a)}	95 ^{a)}	139 ^{a)}	643	685	932
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	72 482	16 440	81 191	1 503	404	1 890
ex 04509	Hirse	58 948	12 273	73 088	1 197	295	1 667
05	Obst und Gemüse	26 725	15 091	.	1 071	559	597
ex 05107	Melonsaat	4 569	2 855	5 244	213	84	166
05402	Hülsenfrüchte, trocken	13 902	10 188	8 897	561	411	403
081	Futtermittel	55 038	57 712	.	946	1 071	1 714
08103	Ölkuchen und dgl.	54 361	56 442	73 144	935	1 059	1 678
1	<u>Getränke und Tabak</u>	81	.	.	4	3	0
2	<u>Rohstoffe</u>	470 209	306 378	.	41 959	35 574	57 257
21101	Rinder-, Pferdehäute, roh	3 633	2 471	3 254	603	396	540
ex 21103	Schaffelle, roh	966	1 020	1 409	294	299	364
221	Ölsaaten und Ölfrüchte	301 700	147 336	.	12 920	6 983	10 689
22101	Erdnüsse	73 150	63 876	64 569	4 704	3 429	3 577
22106	Baumwollsaat	186 839	53 393	159 762	5 160	1 342	4 335
ex 22109	Sesamsamen	40 995	29 879	44 733	2 991	2 197	2 753
26301	Rohbaumwolle ohne Linters	62 561	78 443	119 763	22 925	22 275	40 152
292	Pflanzl. Rohstoffe, a.n.g.	47 057	51 683	47 827	4 791	5 301	5 177
29202	Gummen, Harze, Balsame u. dgl.	43 245	48 069	42 328	4 691	5 207	5 070
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	6 069	1 881	.	792	269	591
41203	Baumwollsaatöl	5 752	1 460	4 934	725	178	479
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	383	279	.	11	14	5
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	177	381	.	33	19	6
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	-	-	-	-	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	7	8	67
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	62	55	43
	<u>Wiederausfuhr</u>	.	.	.	2 551	3 641	3 298
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	51 423	43 429	66 787

a) 1 000 Stück.

Quellen: Annual Foreign Trade Report, Khartoum; Sudan Foreign Trade and Internal Statistics, Khartoum.

Werte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus bzw. nach dem Sudan

Vorbemerkung: Die Bundesdeutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) bis 5. 7. 1959 ohne Saarland mit dem Sudan als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar.

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß
1950	35 632	1 808	- 33 824
1951	30 795	6 970	- 23 823
1952	31 741	20 830	- 10 911
1953	78 434	27 579	- 50 855
1954	45 206	22 280	- 22 926
1955	53 626	17 699	- 35 927
1956	74 898	19 947	- 54 951
1957	39 303	56 799	+ 17 496
1958	57 426	37 815	- 19 611
1959	99 813	34 589	- 65 224
1960	60 690	53 184	- 7 506

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

AUSSENHANDEL

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus dem Sudan nach Waren *

SITC-Teil Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	612	5 851	5 948	11 774	11 866
08103	Ölkuchen u. dgl.	2 035	13 846	21 291	37 313	37 792	599	5 357	5 941	11 518	11 632
1	<u>Getränke u. Tabak</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	32 002	45 116	50 859	87 813	48 704
22101	Erdnüsse	-	5 174	3 429	11 927	1 779	-	3 045	2 087	7 479	1 797
22106	Baumwollsaat	10 638	15 062	1 729	11 985	-	3 935	6 556	620	4 319	-
26301	Rohbaumwolle ohne Linters	4 878	8 002	11 789	26 388	10 910	26 722	31 874	43 851	71 794	38 538
28307	Manganerze u. Konzentrate	-	171	-	-	-	-	44	-	-	-
28401	NE-Metallschrott	-	257	59	13	41	-	737	102	32	104
29101	Knochen, Elfenbein u. dgl.	7	101	56	24	48	25	424	249	104	144
29202	Gummen, Harze, Balsame u. dgl.	985	1 253	1 811	1 715	2 315	972	1 880	2 559	2 608	4 075
29204	Pflanzen für Heilzwecke	57	58	234	184	363	50	127	668	578	810
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	.	.	.	.	.	3 015	2 487	41	114	1
41203	Baumwollsaatöl	1 930	2 256	-	100	-	2 996	2 431	-	112	-
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	-	.	-	.	.	-	3	-	52	49
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	-	-	.	2	127	-	-	1
7	<u>Maschinen u. Fahrzeuge</u>	-	.	.	-	-	-	30	14	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	-	.	.	.	.	-	12	18	13	10
9	<u>Verschiedenes</u>	.	-	.	.	.	1	-	546	47	59
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	35 632	53 626	57 426	99 813	60 690

*Einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach dem Sudan nach Waren *

SITC-Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	-	.	.	.	.	-	214	1 789	8 302	3 675
04601	Mehl u. Grieß aus Weizen	-	496	6 478	35 527	12 936	-	135	1 665	8 158	3 574
1	<u>Getränke u. Tabak</u>	.	.	.	.	.	359	453	58	32	14
11203	Bier	2 631 ^{a)}	5 031 ^{a)}	525 ^{a)}	227 ^{a)}	68 ^{a)}	359	442	47	20	6
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	2	10	37	47	109
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	65	119	229	176
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	.	.	.	.	-	99	488	1 419	1 139
41303	Saure Öle, Fettsäuren	-	129	457	1 566	1 285	-	99	430	1 392	1 097
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	31	1 230	4 637	4 722	5 607
512	Organ. chem. Erzeugnisse	-	1 301	4 008	20	21	-	572	1 626	82	87
53101	Teerfarbstoffe, nat. Indigo	-	32	56	75	43	-	169	395	427	260
541	Med. u. pharm. Erzeugnisse	0	4	49	70	101	7	87	904	1 142	1 488
56101	Stickstoffdüngemittel	-	50	2 232	8 885	8 231	-	10	420	1 213	1 157
59902	Schädlingsbekämpfungsmittel	-	5	647	782	265	-	9	637	769	679
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	1 294	6 620	13 334	7 579	14 200
62901	Bereifungen	-	264	74	204	119	-	1 412	412	1 214	701
642	Waren aus Papier u. Pappe	-	10	49	91	151	-	35	198	463	815
65305	Gewebe aus Chemiefasern	-	32	2	9	45	-	367	22	72	741
66501	Flaschen u.a. Glasbehälter	4	1 080	338	153	412	10	342	157	73	275
66509	Andere Glaswaren	-	12	2	3	1	-	665	42	152	81
67302	Phantasieschmuck	-	236 ^{b)}	1 981 ^{b)}	409 ^{b)}	103 ^{b)}	-	29	123	35	14
68104	Stab- u. Profilstahl	1 063	2 330	2 906	1 683	2 708	275	946	1 196	738	1 265
68105	Univ. Stahl, Blech, n. überz.	424	123	888	457	493	273	62	534	200	259

Fußnoten siehe nächste Seite.

AUSSENHANDEL

Sudan

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach dem Sudan nach Waren *

SITC- Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
	<u>noch: Bearbeitete Waren</u>										
68106	Bandstahl, auch überzogen	13	5	1 015	264	224	5	2	1 248	251	264
68108	Schienen	-	-	9 543	163	87	-	-	5 832	56	89
68113	Stahlrohre u. Fittings	148	321	550	559	441	112	304	627	527	507
699	Metallwaren ohne Waffen	177	562	656	946	2 656	436	1 551	2 089	2 320	6 278
69903	Kabel, Seile usw. aus Stahl	-	5	16	47	18	-	10	635	78	45
69912	Hand- u. Maschinenwalzen	13	121	96	87	143	63	351	400	397	771
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	2	39	52	4	16	6	116	166	16	54
69917	Andere Messerschmiedewaren	5	20	7	25	35	38	167	88	209	327
69918	Schlösser u. Beschläge	39	120	45	168	165	90	317	150	436	467
7	<u>Maschinen u. Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	77	7 157	15 589	9 555	21 821
71105	Kolbenverbrennungsmotoren ¹⁾	0	302	175	15	136	2	1 653	1 064	243	930
71301	Schlepper o. Dampftraktoren	-	42	6	40	17	-	181	38	219	100
71501	Masch. d. spanabh. Formung	-	4	15	34	45	-	27	187	802	865
71502	Masch. d. spanlosen Formung	-	8	135	45	29	-	78	1 624	776	683
71601	Flüssigkeitspumpen	0	98	49	10	35	1	387	332	106	362
71603	Fördermittel, Baumaschinen	-	32	62	33	76	-	114	425	171	346
71612	Klima- u. Kühlanlagen	-	1	43	7	13	-	3	445	44	204
71613	Andere Maschinen u. Geräte	0	145	122	262	337	1	685	825	1 860	2 960
72101	Elektr. Generatoren u. Motor.	-	15	17	25	273	-	157	170	249	2 392
72104	Hochfrequenzgeräte	-	19	3	14	23	-	382	75	359	565
73103	Lokomotiven 2)	-	-	-	21	37	-	-	-	72	174
73106	Güterwagen ohne Eigenantrieb	-	-	1 467	4	1	-	-	4 155	5	19
73107	Teile von Schienenfahrzeuge	6	-	553	319	3	8	-	1 384	711	43
73201	Personenkraftwagen	-	159 ^{c)}	62 ^{c)}	106 ^{c)}	849 ^{c)}	-	659	369	613	4 290
73203	Omnibusse, LKW u.a. Kfz.	-	63 ^{c)}	14 ^{c)}	17 ^{c)}	144 ^{c)}	-	673	346	257	2 168
73205	And. Fahrgestelle mit Motor	-	21	35	58	189	-	91	197	369	1 062
73206	Teile von Kraftwagen	-	88	148	105	113	-	503	985	750	886
733	Straßenfahrz. o. Kraftantr.	1	38	99	68	64	3	115	551	249	242
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	45	1 851	1 731	2 694	6 404
81101	Fertighäuser, Einzelteile	-	34	64	146	1 258	-	51	118	362	1 678
81204	Beleuchtungskörper	1	55	27	54	98	4	406	231	444	701
82102	Möbel usw. aus Metall	-	287	121	10	23	-	372	177	45	50
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	7	6	8	12	13	33	170	419	702	794
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	33	10	39
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	1 808	17 699	37 815	34 589	53 184

* Einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

1) Ohne Luftfahrzeugmotoren.- 2) Ausgen. Dampf- u. elektrische Lokomotiven.

c) hl.- b) kg.- e) St.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

VERKEHR

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Strecken- länge ²⁾	Eisenbahnverkehr ¹⁾					Straßenverkehr		
		Bestand an							
		Lokomotiven		Personen- Wagen	Güter- Wagen	anderen	Personen- Kraftwagen		Omnibussen
		insgesamt	Rangier- Lokomotiven						
km		Anzahl							
1955	3 300	.	.	.	.	.	8 163	10 091	429
1956	4 139	200	44	235	3 081	158	8 560	10 778	389
1957	4 334	200	44	237	3 085	160	9 984	9 731	398
1958	4 181	202	48	258	3 765	160	11 166	12 527	578
1959	4 200	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Sudan Railways.- 2) Länge des ausgelegten Schienennetzes.

Quelle: Wirtschaftliche Lage Sudan, Deutscher Botschaft, Khartum.

VERKEHR

Verkehrleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr		Seeschifffahrt		Binnenschifffahrt		Luftverkehr	
	beförderte		Port Sudan		auf dem Nil		beförderte	
	Personen	Güter	geladene Güter	gelöschte Güter	Personen	Güter	Passagiere	Fracht
	1 000	1 000 t km	1 000 t		1 000	1 000 t	Anzahl	t
1951	1 981	957	467	614	.	.	.	.
1955	2 597	1 194	466	700	166	116	.	.
1956	2 999	1 322	598	729	201	109	.	.
1957	3 425	1 473	619	1 097	215	118	.	.
1958	3 347	1 309	418	898	228	131	33 096	619
1959	3 172	1 504	700	966	234	155	39 372	712

Quellen: Foreign Trade and Internal Statistics, Khartum. Wirtschaftlicher Jahresbericht, Deutsche Botschaft, Khartum.

Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland.

Flagge Hafen Gütergruppe	1954 ₁₎		1955 ₁₎		1956		1957		1958		1959	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen												
auf Schiffen												
deutscher Flagge	13 569	14 717	13 957	11 886	12 519	7 654	8 265	13 013	9 847	4 743	30 862	7 558
belgischer Flagge	-	-	-	-	-	31	822	558	98	91	1 005	6 835
britischer Flagge	10 855	10 966	9 558	582	12 638	336	881	73	1 778	5	10 577	209
französischer Flagge	3 306	510	1 846	1 224	-	2 004	797	3 845	4 040	1 617	5 139	3 495
niederländischer Flagge	5 810	2 268	5 635	-	3 094	77	1 274	189	2 772	487	7 433	8 391
norwegischer Flagge	10 256	1 159	4 505	719	1 506	2 786	738	4 055	343	496	1 816	1 014
schwedischer Flagge	897	1 057	297	1 581	493	4 905	4 712	9 775	525	1 710	390	1 834
sonstiger Flaggen	12 029	11 748	4 856	20 276	10 155	2 428	7 481	8 487	15 584	1 879	14 949	7 329
Insgesamt	56 722	42 425	40 654	36 268	40 405	20 221	24 970	39 995	34 987	11 028	72 171	36 665
nach Häfen												
im Verkehr mit												
Hamburg	54 451	33 781	35 561	32 119	37 505	11 665	22 211	23 680	30 918	6 140	61 672	17 557
Bremischen Häfen	2 271	8 644	5 091	4 149	2 900	8 556	2 759	16 315	4 069	4 888	10 499	19 108
sonstigen Häfen	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	56 722	42 425	40 654	36 268	40 405	20 221	24 970	39 995	34 987	11 028	72 171	36 665
nach Gütergruppen												
Ölsaaten, Ölfrüchte	35 210	-	15 856	-	20 972	1	11 510	-	13 162	-	28 867	-
Roggen und Weizenmehl	-	8 070	-	8 430	-	7 582	-	16 021	-	1 076	-	18 619
Futtermittel	7 250	6	8 385	-	10 991	-	4 644	-	12 455	-	25 445	-
Chemische Erzeugnisse, außer Düngemittel	26	578	4	365	4	588	2	1 774	388	664	5	2 675
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	2 575	48	7 101	33	2 919	85	4 018	132	4 251	34	13 727	51
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	5	4 534	15	4 425	6	4 402	-	8 211	7	4 995	13	4 915
Sonstige Güter	11 656	29 189	9 293	23 015	5 513	7 563	4 796	13 857	4 724	4 259	4 114	10 405
Insgesamt	56 722	42 425	40 654	36 268	40 405	20 221	24 970	39 995	34 987	11 028	72 171	36 665

1) Bis einschl. 1955 Britisch-Ägyptischer Sudan

Quelle: "Verkehr der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt".

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Haushaltsausgaben und -einnahmen

Sudan

Mill. sud. Pfund

Haushaltsposten	1955	1956	1957	1958	1959
Ausgaben					
Erziehung und Bildung	3,78	3,79	4,44	5,69	5,82
Gesundheitsdienst	2,66	2,57	2,79	3,35	3,46
Sonstige Sozialaufgaben ¹⁾	1,10	2,07	1,86	2,09	2,10
Landwirtschaft ²⁾	5,18	5,20	4,82	5,45	5,32
Öffentliche Arbeiten	3,42	3,89	3,61	4,05	2,65
Entwicklungsausgaben	8,14	9,30	13,60	22,24	16,34
Andere wirtschaftl. Aufgaben ³⁾	0,31	0,57	0,58	0,27	0,28
Verteidigung	2,91	2,56	2,83	4,80	5,05
Verwaltung	10,46	10,14	10,18	11,73	10,60
Ausgaben insgesamt	37,96	40,09	44,71	59,67	51,62
Einnahmen					
Einkommensteuern	1,45	1,80	1,75	1,13	1,08
Land- u. Viehsteuern sowie Steuern auf landw. Produktionsgüter	0,32	0,29	0,28	0,26	0,25
Ausfuhrzölle	5,04	4,89	5,30	9,40	4,29
Einfuhrzölle	8,24	7,77	7,35	8,90	8,66
Andere indirekte Steuern ⁴⁾	6,01	6,19	6,65	4,70	9,18
Einnahmen a. landw. Unternehmen	6,38	5,77	6,48	10,10	3,25
Sonstige Einnahmen	6,83	7,49	7,63	8,45	9,71
Einnahmen insgesamt	34,27	34,20	35,44	42,94	36,42
Mehrausgaben (-) bzw. Mehreinnahmen (+)	- 3,69	- 5,89	- 9,27	- 16,73	- 15,20

* Haushaltsjahre, die am 30. Juni des genannten Jahres enden. Haushaltsvoranschläge. Gesamthaushalt einschl. Haushalte der Entwicklungspläne. Für 1959: Voranschlag.

1) Überwiegend Regierungspensionen.- 2) Aufwendungen für Tierzucht, Bewässerung, Trinkwasserversorgung und ähnliches.- 3) Für Handel und Industrie, Defizite des Post- und Telegrafendienstes sowie des Luftverkehrs.- 4) Einschl. Zuckermopol.

Quelle: Statistical Yearbook, UN.

PREISE

Vorbemerkung: Der Index der Großhandelspreise (Originalbasis 1953 = 100) mißt die zeitliche Veränderung der Preise für einen feststehenden Warenkorb mit insgesamt 38 Waren. Die den einzelnen Waren zugeteilten Gewichte wurden aus den geschätzten Umsätzen auf Inlandsmärkten im Jahre 1953 errechnet. Dabei wurden Waren für den Erzeugereigenverbrauch (z.B. Dura) nicht berücksichtigt. Der Index wird vierteljährlich aus Monatspreisen bzw. aus Einfuhr- oder Ausfuhrdurchschnittswerten als gewogenes arithmetisches Mittel von Preisziffern berechnet. Der Index gliedert sich wie folgt:

Indexgruppe	Anzahl der Waren	Gewichtung
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	20	31,6
Industrierohstoffe	15	46,7
Textilien	1	3,8
Chemikalien	1	17,4
Leuchtöl	1	0,5
Gesamtindex	38	100,0

Index der Großhandelspreise

1958 = 100 (Originalbasis 1953)

Monat Jahr (Durchschnitt)	insgesamt	Nahrungs- mittel Getränke Tabak	Rohstoffe
1938	22	22	20
1950	105	88	115
1951	123	76	163
1952	129	89	164
1953	99	84	106
1954	107	84	129
1955	104	89	117
1956	110	87	129
1957	117	98	133
1958	100	100	100
1959	88	90	82
1960	...	...	...
1959			
2. Vj.	97	98	79
3. Vj.	94	99	85
4. Vj.	89	83	89
1960			
1. Vj.	96	101	94
2. Vj.	97	83	111
3. Vj.	94	83	102

Quelle: "Foreign Trade and Internal Statistics", Khartum.

PREISE

Vorbemerkung: Die Preisindices für die Lebenshaltung messen die zeitliche Veränderung der Preise für je ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen für drei verschiedene Familientypen. Die Grundlage der 3 Wägungen bilden Budgetuntersuchungen, die 1950 erstens bei Familien sudanesischer Staatsangestellter mit geringem Einkommen (5 - 10 sud£ monatlich) und 3 Kindern, zweitens bei ebensolchen Familien mit höherem Einkommen (18 - 20 sud£ monatlich) und 2 Kindern und drittens bei britischen Familien mit 2 Kindern, durchgeführt wurden. Die Indices setzen sich wie folgt zusammen:

Indexgruppe	Sudanesische Familien mit				Britische Familien	
	geringem Einkommen		höherem Einkommen		Zahl der Positionen	Gewichtung
	Zahl der Positionen	Gewichtung	Zahl der Positionen	Gewichtung		
Ernährung	20	60,6	27	54,5	41	28,4
Miete und Steuern ¹⁾	3	10,7	3	12,0	3	9,0
Heizung und Beleuchtung ²⁾	5	9,7	5	6,7	5	6,6
Bekleidung	6	9,9	11	11,6	14	10,3
Verschiedenes	15	9,1	16	15,2	27	45,7
Gesamtindex	49	100	62	100	90	100

1) Einschl. sonstiger Gebühren und Abgaben.- 2) Einschl. Wassergeld.

Quelle: "Foreign and Internal Statistics", Khartum.

Preisindex für die Lebenshaltung

1958 = 100 (Originalbasis Januar 1951)

Monat Jahr (Durchschnitt)	Familien von Staatsangestellten			
	geringem Einkommen	höherem Einkommen	Briten	zusammen ¹⁾
1939 Dez.	24	29	31	.
1950 Dez.	59	65	67	.
1951 Dez.	69	72	72	70
1952 Dez.	81	87	86	82
1953 Dez.	90	91	90	90
1954 Dez.	90	92	94	90
1955 Dez.	96	94	95	94
1956 Dez.	83	92	97	90
1957	93	96	99	94
1958	100	100	100	100
1959	100	100	105	100
1960	100	105	113	102
1959				
August	105	103	109	104
September	101	101	108	101
Oktober	99	100	108	100
November	97	99	109	98
Dezember	95	98	109	97
1960				
Januar	99	102	112	100
Februar	98	103	111	100
März	98	103	112	100
April	98	102	112	100
Mai	97	101	112	99
Juni	97	101	112	99
Juli	97	102	113	100
August	101	104	113	103
September	103	110	115	105
Oktober	101	109	115	104
November	104	111	115	107
Dezember	105	111	114	107
1961				
Januar	108	113	115	109

1) Zusammenfassung der drei selbständigen Indices, gewogen mit der Personenzahl der einzelnen Kategorien.

Quelle: "Foreign Trade and Internal Statistics", Khartum.

PREISE

Sudan

Großhandelspreise ausgewählter Waren

sud. Pfund

Monat Jahr (Durchschnitt)	Mais	Rinder	Kamele	Schafe	Ziegen	Pflanzen-Harz		Sesam- seet	Erdnüsse	
	Wadi Medani	El Obeid					Hashab	Talh.	Signa	Tendelti
	Kantar = 44,93 kg	Stück			Kantar = 44,93 kg					
1938	0,161	2,240	3,472	0,574	0,233	0,453	0,194	0,297	0,201	
1953	0,434	8 695	16,860	2,583	1,578	1,453	1,131	1,821	1,301	
1954	0,485	8,461	16,606	2,285	1,512	2,955	1,302	2,489	1,972	
1955	0,665	8,554	17,110	2,253	1,487	2,818	1,219	1,957	1,495	
1956	0,551	8,069	17,431	2,291	1,424	2,801	0,758	2,221	1,336	
1957	0,620	10,096	18,994	2,454	1,702	2,702	0,955	2,487	1,333	
1958	0,753	9,922	16,752	2,508	1,540	2,712	1,589	2,117	1,042	
1959	0,772	7,659	16,085	1,969	1,177	3,722	1,755	1,781	1,229	
1960	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1959										
2. Vj. 1960	0,258	8,443	19,595	2,280	1,356	2,690	1,650	1,757	1,280	
2. Vj.	0,494	9,149	11,195	2,308	1,606	4,308	1,575	1,863	1,466	

Quelle: "Foreign Trade and Internal Statistics", Khartum.

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Khartum

Piastres

Monat Jahr (Durchschnitt)	Mais	Weizen- mehl	Zwie- beln	Fleisch		Speise- öl Sesam-	Milch	Zucker	Kaffee	Seife gewöhnl.	Holz- kohle	Brenn- holz	Leucht- öl
	1 Ruba (8,25 l)	1 kg	1 Rottle (450 g)	Rind-	Hammel-	1 Rottle (450 g)	1 Rottle (450 g)	1 Rottle (450 g)	1 Rottle (450 g)	1 Stück	1 Kantar (44,93 kg)	1 Kantar (44,93 kg)	4,5 l
				1 kg									
1938 Dez.	2,5	1,2	1,5	1,2	3,2	1,5	0,5	1,9	2,5	0,5	23,0	5,0	4,5
1950 Dez.	7,0	5,1	1,0	5,6	14,4	6,5	2,0	4,0	19,3	2,0	34,0	9,0	9,0
1951 Dez.	11,5	5,0	3,0	6,4	19,2	8,0	2,5	4,0	20,0	2,0	34,0	9,0	9,5
1952 Dez.	8,0	5,0	1,8	9,6	20,8	5,5	2,0	4,0	20,0	2,0	65,0	9,0	11,0
1953	9,8	5,5	1,4	12,5	19,5	6,3	2,2	4,0	19,7	2,0	70,0	19,0	10,3
1954	9,4	5,2	1,2	12,8	19,8	8,8	2,2	4,6	26,8	2,0	65,0	23,5	9,9
1955	11,8	5,0	1,4	11,9	18,0	7,0	2,2	5,0	18,3	2,0	65,0	23,5	10,0
1956	10,4	5,5	1,2	10,5	16,4	7,4	2,2	5,0	20,5	2,0	60,0	20,9	10,0
1957	10,5	6,2	1,3	10,0	19,0	8,0	2,6	5,0	19,9	2,0	60,0	18,5	10,4
1958	13,5	5,2	1,3	10,0	20,3	8,2	2,7	5,7	21,7	2,0	60,0	20,0	10,4
1959	11,9	4,6	1,8	10,0	19,7	7,0	3,0	6,0	19,3	2,0	60,1	20,1	10,3
1959													
Juli	13,0	4,5	2,0	10,0	20,0	7,0	3,0	6,0	20,0	2,0	60,0	20,0	10,5
August	14,0	4,5	2,5	10,0	20,0	7,0	3,0	6,0	20,0	2,0	60,0	20,0	10,5
September	13,0	4,5	1,5	10,0	20,0	7,0	3,0	6,0	20,0	2,0	60,0	20,0	10,5
1960													
Juli	8,5	4,5	1,0	10,0	20,0	6,0	3,0	6,0	18,0	2,0	61,0	24,0	11,0
August	9,5	4,5	1,5	10,0	18,0	6,0	3,0	6,0	18,0	2,0	61,0	21,0	11,0
September	10,5	4,5	1,5	10,0	18,0	6,0	3,0	6,0	18,0	2,0	61,0	21,0	11,0

Quelle: "Foreign Trade and Internal Statistics", Khartum.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 1955/56 *

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

(Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten)

In jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	Mill. sud£	vH
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	172,6	60,7
Bergbau	0,2	0,1
Energiewirtschaft	1,0	0,4
Produzierendes Gewerbe	12,5	4,4
Baugewerbe	16,2	5,7
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	37,6	13,2
Banken und Versicherungen	1,4	0,5
Wohnungsvermietungen	8,2	2,9
Staat	17,2	6,1
Sonstige Dienstleistungen	17,3	6,1
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	284,2	100

Verwendung des Bruttosozialprodukts

In jeweiligen Preisen

Verwendungsart	Mill. sud£	vH
Privater Verbrauch	248,2	82,9
Staatsverbrauch	20,5	6,8
Investitionen	15,8	5,3
Anlagen	21,2	7,1
Vorratsveränderung	- 5,4	- 1,8
Außenbeitrag	12,2	4,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	66,2	22,1
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	53,3	17,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,7	- 0,2
Statistischer Fehler	2,8	0,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	299,5	100

Anlageinvestitionen

In jeweiligen Preisen

Nach Anlagearten und Sektoren

Anlageart	Mill. sud£	vH
Hoch- und Tiefbau	14,4	67,9
Transportmittel	1,9	9,0
darunter Eisenbahn	1,5	7,1
Sonstige Anlagegüter	4,9	23,1
Anlageinvestitionen insgesamt	21,2	100

Sektor	Mill. sud£	vH
Unternehmen	13,7	64,6
private	9,8	46,2
öffentliche	3,9	18,4
Staat	7,5	35,4
Anlageinvestitionen insgesamt	21,2	100

* 1. 7. 1955 bis 30. 6. 1956.

Quelle: The National Income of Sudan 1955/56, March 1959.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den "Übertragungen" sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). Die Kapitalbilanz enthält die privaten und staatlichen kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen. In der Regel werden diese Kapitalbewegungen in Form von Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten nachgewiesen, im Ausnahmefall wird darüber hinaus gezeigt, wie sich die Bestandsveränderungen aus Zu- und Abnahmen ergeben haben. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} \\ = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ ungeklärte Beträge).}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Zahlungsbilanz 1959 in regionaler Gliederung *

Mill. sud. Pfund *

Gegenstand der Nachweisung		Alle Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	Andere OEEC-Länder und Überseegebiete	Andere Länder
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)						
Warenverkehr ¹⁾	Ausfuhr	68,0	2,0	30,7	11,8	23,5
	Einfuhr	49,2	3,5	10,2	12,2	23,3
Reiseverkehr	Einnahmen	0,4	-	-	0,3	0,1
	Ausgaben	1,5	-	0,1	0,5	0,9
Transportleistungen	Einnahmen	0,3	-	-	0,1	0,2
	Ausgaben	1,5	-	0,7	0,4	0,4
Kapitalerträge	Einnahmen	1,3	-	1,3	-	-
	Ausgaben ²⁾	0,9	-	0,7	0,2	-
Regierungs-	Einnahmen	1,7	-	-	1,1	0,6
	Ausgaben	2,1	0,5	1,3	0,2	0,1
Versicherungen und Andere Dienste	Einnahmen	1,5	0,1	1,2	-	0,2
	Ausgaben	3,2	0,1	1,9	0,2	1,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		+ 14,8	- 2,0	+ 18,3	- 0,4	- 1,1
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltl. Güter- u. Kapitalbewegungen)						
Private Übertragungen	Saldo	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Staatliche Übertragungen	Saldo	+ 3,1	+ 3,1	-	-	-
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)		+ 2,8	+ 3,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)						
Privates Kapital		- 0,4	-	- 0,4	-	-
Staatliches und Banken-Kapital						
Langfristige Verbindlichkeiten		+ 8,3	-	+ 0,6	+ 0,7	+ 7,0
Langfristige Ansprüche gegen den IMF ⁶⁾		+ 1,7	-	-	-	+ 1,7
Andere		+ 0,3	-	+ 0,3	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen den IMF ⁶⁾		+ 1,5	-	-	-	+ 1,5
Andere		- 1,7	-	- 2,7	-	+ 1,0
Kurzfristige Ansprüche		+ 23,3	-	+ 26,5	-	- 3,2
Währungsgold		-	-	-	-	-
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		+ 16,8	-	+ 28,5	- 0,7	- 11,0
Ungeklärte Beträge		+ 0,8	+ 1,2	- 10,3	+ 0,2	+ 9,7

Fußnoten siehe nächste Seite.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. sud. Pfund*

Gegenstand der Nachweisung	1950	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)									
Warenverkehr ¹⁾									
Ausfuhr	36,3	46,7	44,7	40,9	56,0	71,7	51,6	44,7	68,0
Einfuhr	26,8	61,2	50,3	47,5	51,2	48,2	69,7	54,0	49,2
Reiseverkehr									
Einnahmen	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4
Ausgaben	0,8	1,5	2,1	1,9	1,5	1,1	1,7	1,4	1,5
Transportleistungen									
Einnahmen	0,4	0,9	0,6	0,5	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
Ausgaben	0,3	0,4	0,4	0,5	1,0	1,4	2,2	0,9	1,5
Versicherungen									
Einnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgaben	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3
Kapitalerträge									
Einnahmen	0,4	0,8	0,8	0,8	0,5	0,9	0,8	0,9	1,3
Ausgaben ²⁾	4,2	0,9	0,7	0,7	0,9	0,8	0,8	0,7	0,9
Regierungs-									
Einnahmen	1,1	1,9	1,8	1,7	1,8	1,3	1,4	2,2	1,7
Ausgaben	0,6	0,8	1,2	1,5	3,3	1,7	1,5	1,8	2,1
Andere Dienste									
Einnahmen	0,1	0,1	-	0,1	-	0,9	4,9	3,4	1,5
Ausgaben	0,3	0,1	2,2	2,4	4,0	4,0	4,7	5,4	2,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 5,3	- 14,4	- 8,9	- 10,5	- 3,5	+ 17,9	- 21,4	- 12,6	+ 14,8
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltl. Güter- u. Kapitalbewegungen)									
Private Übertragungen an das Ausland	0,3	0,4	1,5	1,2	1,4	0,6	0,2	0,2	- 0,3
Staatliche Übertragungen Saldo	+ 0,1	-	-	-	-	-	-	+ 0,1	+ 3,1
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)	- 0,2	- 0,4	- 1,5	- 1,2	- 1,4	- 0,6	- 0,2	- 0,1	+ 2,8
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)									
Privates Kapital									
Langfristige Verbindlichkeiten ³⁾	+ 0,1	-	- 1,1	- 1,3	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 0,6	-
Langfristige Ansprüche	+ 0,1	-	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	- 0,1	-	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	- 0,1	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 1,5	+ 2,2	-	+ 0,4
Kurzfristige Ansprüche ^{4) 8)}	+ 3,0	+ 0,8	- 1,8	- 0,8	+ 0,2	-	- 18,5	-	-
Staatliches und Banken-Kapital									
Langfristige Verbindlichkeiten ⁵⁾	- 3,3	- 0,6	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,8	- 4,5	- 0,4	+ 8,3
Langfristige Ansprüche gegen IMF und IBAD ⁶⁾	-	-	-	-	-	-	+ 0,8	+ 3,3	+ 1,7
Andere	- 0,2	+ 3,1	+ 0,2	- 6,0	- 7,2	- 3,6	+ 8,6	- 8,1	+ 0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen den IMF und IBERD ^{6) 7)}	-	-	-	-	-	-	+ 0,6	+ 4,8	+ 1,5
Andere	-	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	-	-	- 0,1	+ 3,0	- 1,7
Kurzfristige Ansprüche ⁸⁾	- 0,5	- 19,0	- 7,1	- 3,2	+ 3,6	+ 18,4	- 15,2	- 0,6	+ 23,3
Währungsgold	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	+ 5,6	- 14,5	- 7,4	- 8,7	- 4,2	+ 17,4	- 22,0	- 12,2	+ 16,8
Ungeklärte Beträge	- 0,5	- 0,3	- 3,0	- 3,0	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	+ 0,8

* Bis April 1957 war das ägyptische Pfund die Landeswährung des Sudan. Danach wurde das sudanesisches Pfund eingeführt, jedoch mit gleicher Parität wie das ägyptische Pfund, so daß die Vergleichbarkeit der Angaben in den einzelnen Jahren nicht beeinträchtigt ist.

1) Bis 1954 auf Grund der Außenhandelsstatistik. Ab 1955 ist die Devisenstatistik zugrunde gelegt. Es ergeben sich daher in einigen Jahren größere Differenzen zu den Angaben der Außenhandelsstatistik. Die Einfuhr schließt Frachten und Versicherungen (cif-Werte) ein, die Ausfuhr zum größten Teil ebenfalls.- 2) Hauptsächlich Auszahlung von Dividenden und Gewinnen ausländischer Gesellschaften.- 3) Die Angaben für 1953 bis 1959 betreffen die Repatriierung der Kapitalanlagen ausländischer Firmen aus dem Sudan.- 4) Geschätzte Angaben über den Zu- bzw. Abgang ägyptischer Banknoten.- 5) 1950 Kauf der in ausländischem Besitz befindlichen Sudan Plantation and Kassala Cotton Company durch die Regierung des Sudan; 1952-1958 Tilgungszahlungen auf die britischen und ägyptischen Staatsanleihen.- 6) Für die Kapitalanteile des Sudan bei der IBERD und beim IMF wurden eingezahlt: in Gold 1957 je 0,1 Mill. sud£ für den IMF und für die IBERD; in Landeswährung 1957 0,6 Mill. für die IBERD, 1958 3,3 Mill. für den IMF. Ferner wurden 1959 infolge der Quotenerhöhung beim IMF 0,4 Mill. in Gold und 1,3 Mill. in Landeswährung eingezahlt. Durch die Einzahlung in Landeswährung erhöhen sich die kurzfristigen staatlichen Verbindlichkeiten.- 7) 1958 wurden beim IMF Dollar gegen 1,7 Mill. sud£ gekauft.- 8) Nach der Einführung des sud£ als Landeswährung im April 1957 wurden 22,3 Mill. ägypt£ aus dem Verkehr gezogen und der ägyptischen Währungsbehörde übergeben. Davon stammten 3,8 Mill. von Banken und 18,5 Mill. aus dem Eigentum von Privaten (außer Banken). Ägypten stellte dafür der sudanesischen Regierung ein entsprechendes Sterlingguthaben bereit.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook", (IMF) Washington.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Central Office of Information, Khartoum	Sudan Almanac 1960
Ministry of Finance and Economics, Khartoum	Economic Survey 1958
Ministry of Social Affairs, Khartoum	First Population Census of Sudan 1955/56, The National Income of Sudan 1955/56 Annual Foreign Trade Report Foreign Trade and Internal Statistics
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Yearbook of International Trade Statistics Population and Vital Statistics Reports Monthly Bulletin of Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook Yearbook of Fishery Statistics Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics
International Monetary Fund (IMF), Washington	Balance of Payments Yearbook International Financial Statistics
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutsch- land Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutsch- land, Reihe 2, Seeschifffahrt
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv, Hamburg	Länderlexikon, Band 2, 1955/57
Deutsche Botschaft, Khartoum	Wirtschaftliche Jahresberichte
Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln	Wirtschaft und Außenhandel der Republik Sudan 1955 - 1960. 1961
Colonial Office, London	Statistical Summary of Mineral Industry
S. H. Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
Martin Schwind	Die Staaten und Länder der Erde. Berlin 1959

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u>
<u>Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland</u> Abschnitt: Internationale Übersichten	jährlich
<u>Wirtschaft und Statistik</u> Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
<u>Statistischer Wochendienst</u> Abschnitt: Weltmarktpreise	wochentlich
<u>Statistische Berichte</u>	
Arbeitsreihe IV/22: Monatszahlen zur Montan-Union	monatlich
Arbeitsreihe V/33/9: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1956 und 1957	jährlich
Arbeitsreihe V/33/10: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den übrigen Mitgliedsländern der Organisation für Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) im Jahre 1958	jährlich
Arbeitsreihe V/33/11: Der Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OEEC im Jahre 1959	jährlich
<u>Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatszahlen	monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	
Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 1, Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961) Heft 2, Nigeria (1961) Heft 3, Äthiopien, Libyen, Sudan (1961)	
Argentinien (1959) Iran (1959) Schweden (1959)	
Australien (1957) Israel (1958) Sowjetunion (1960)	
Belgien-Luxemburg (1959) Italien (1959) Sowjetunion (Der Sieben-	
Brasilien (1959) Japan (1957) Jahrplan 1959 - 1965) (1961)	
China (VR) (1961) Jordanien (1959) Spanien (1960)	unregelmäßig
Frankreich (1961) Kanada (1958) Südafrikanische	
Griechenland (1961) Libanon (1959) Union (1959)	
Indien (1960) Niederlande (1959) Türkei (1959)	
Indonesien (1958) Polen (1961) Vereinigte Arabische	
Irak (1959) Saudisch-Arabien und Aden (1959) Republik und Jemen (1961)	
<u>Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland</u>	
Reihe 4, Heft 17: Die Industrie in den europäischen Ländern bis 1956, Länderübersichten	unregelmäßig
Reihe 4, Heft 18: Die Industrie in den europäischen Ländern bis 1957, Vergleichende Übersichten	unregelmäßig
Reihe 4, Heft 22: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1938, 1950 bis 1958	jährlich
Reihe 4, Heft 26: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959	jährlich
<u>Die Eisen- und Stahlindustrie</u>	vierteljährlich
<u>Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</u>	
Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft Abschnitt: Die Bauwirtschaft im Auslande	unregelmäßig
<u>Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	monatlich u. jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland	vierteljährlich
Teil I: Preise für: Getreide, Fleisch und Fette, Molkereiprodukte, Zucker, Genußmittel, Gewürze, Olsaaten, pflanzliche Öle und andere Nahrungsmittel	
Teil II: Preise für: Textilien, Häute, Leder, Kautschuk, Mineralöle, Baustoffe, Zellstoff, Papier, Harze und Wachse	
Teil III: Preise für: Kohle, Erze und Mineralien, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Chemikalien und Düngemittel	
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich u. jährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	halbjährlich
Heft 1: Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten 1950 bis 1959, Streiks und Aussperrungen 1950 bis 1958	
Heft 2: Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern 1950 bis 1960	
<u>Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland</u>	
Sonderbeiträge, Heft 12: Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1957 bis 1959	unregelmäßig
Heft 13: Die Bundesrepublik auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	unregelmäßig
Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	
Agypten (1959) Föderation von Kenia, Uganda und (1960)	
Algerien (1960) Rhodesien und Njassa- Tanganjika (1959)	
Angola (1961) land (1958) Kolumbien (1958)	
Argentinien (1960) Frankreich (1960) Kuba (1959)	
Athiopien (1960) Ghana (1961) Libanon (1960)	
Australien (1961) Griechenland (1960) Liberia (1958)	
Belgien-Luxemburg (1960) Großbritannien (1960) Libyen (1961)	
Belgisch-Kongo (1961) Guatemala (1961) Malaya (1960)	
Birma (1961) Haiti (1959) Malta (1961)	
Bolivien (1958) Hongkong (1960) Mexiko (1961)	
Brasilien (1960) Indien (1960) Mossambik (1960)	
Britisch Borneo (1959) Indonesien (1959) Neuseeland (1959)	
Britisch-Westindien (1958) Irak (1955) Nicaragua (1961)	
Bulgarien (1960) Iran (1960) Niederlande (1960)	
Ceylon (1961) Irland (1959) Nigerien (1957)	
Chile (1960) Island (1957) Norwegen (1960)	
Costa Rica (1959) Israel (1960) Österreich (1960)	
Cypern (1960) Italien (1960) Pakistan (1961)	
Danemark (1959) Japan (1960) Panama (1958)	
Dominik. Republik (1959) Jordanien (1959) Paraguay (1958)	
Ecuador (1960) Jugoslawien (1960) Peru (1957)	
Finnland (1961) Kanada (1961) Philippinen (1961)	
Polen (1960)	
Portugal (1959)	
Rhodensien und Njassa-land (1961)	
El Salvador (1960)	
Saudi-Arabien (1960)	
Schweden (1959)	
Schweiz (1960)	
Sowjetunion (1961)	
Spanien (1960)	
Sudan (1960)	
Surinam (1960)	
Südafrikanische Union (1960)	
Syrien (1959)	
Thailand (1958)	
Tschechoslowakei (1961)	
Türkei (1960)	
Ungarn (1959)	
Uruguay (1953)	
Venezuela (1960)	
Vereinigte Staaten von Amerika (1960)	

Anhang
Maße und Gewichte

Metrisches System		Britisches oder US-System	
Einheit	Gegenwert	Einheit	Gegenwert
<u>Längenmaße</u>			
1 Zentimeter (cm)	0,393 700 in	1 inch (in)	2,540 005 cm
1 Meter (m) = 100 cm	3,280 833 ft 1,093 611 yd	1 foot (ft) = 12 in 1 Yard (yd) = 3 ft	0,304 801 m 0,914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m	0,621 370 mi	1 mile (mi) = 1 760 yd	1,609 347 km
<u>Flächenmaße</u>			
1 Quadratzentimeter (qcm)	0,155 000 sq in	1 square inch (sq in)	6,451 626 qcm
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	10,763 865 sq ft 1,195 985 sq yd	1 square foot (sq ft) = 144 sq in 1 square yard (sq yd) = 9 sq ft	0,092 903 qm 0,836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm	0,386 101 sq mi	1 square mile (sq mi) = 640 acres (acs)	2,589 998 qkm
1 Ar (a) = 100 qm	119,598 502 sq yd		
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm	2,471 045 acres (acs)	1 acre (ac) = 4 840 sq yds	0,404 687 ha
<u>Raummaße</u>			
1 Kubikzentimeter (ccm)	0,061 023 cu in	1 cubic inch (cu in)	16,387 162 ccm
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm	35,314 45 cu ft 1,307 943 cu yd 0,353 145 rt	1 cubic foot (cu ft) = 1 728 cu in 1 cubic yard (cu yd) = 27 cu ft 1 register ton (rt) = 100 cu ft	0,028 317 cbm 0,764 559 cbm 2,831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße</u>			
1 Liter (l)	1,759 79 imp. pt 2,113 42 US pt 0,879 892 imp. qt 1,056 710 US qt	1 imperial pint (imp. pt) 1 US liquid pint (liq. pt) 1 imperial quart (imp. qt) = 2 imp. pt 1 US liquid quart (liq. qt) = 2 liq. pt	0,568 25 l 0,473 17 l 1,136 50 l 0,946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l	21,997 3 imp. gal 26,417 8 US gal	1 imp. gallon (imp. gal) = 4 imp. qt 1 US gallon (US gal) = 4 liq. qt	0,045 460 hl 0,037 853 hl
<u>Gewichte</u>			
1 Pfund (Pfd) = 0,5 kg	17,636 976 avdp. oz 16,075 36 troy oz 1,102 31 avdp. lb	1 avoirdupois ounce (avdp. oz) 1 apothecaries' or troy ounce (troy oz)	28,349 53 g 31,103 496 g
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd	2,204 622 avdp. lb 2,679 227 troy lb	1 avoirdupois pound (avdp. lb) = 16 avdp. oz 1 apothecaries' or troy pound (troy lb)	0,453 592 kg 0,373 242 kg
1 Zentner (z) = 100 Pfd = 50 kg	1,102 311 US cwt 0,984 206 brit. cwt	1 US hundredweight (US cwt) = 100 lbs 1 Brit. hundredweight (brit. cwt) = 112 lbs	45,359 242 kg 50,802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 z = 200 Pfd = 100 kg	2,204 622 US cwt 1,968 412 brit. cwt		
1 Tonne (t) = 10 dz = 20 z = 2 000 Pfd = 1 000 kg	1,102 311 sh t 0,984 206 l t	1 short ton (sh t) = 2 000 lbs 1 long ton (l t) = 2 240 lbs	0,907 185 t 1,016 047 t
<u>Maße für Verkehrsleistungen</u>			
1 Personenkilometer (Pkm)	0,621 370 pass. mi	1 passenger-mile (pass. mi)	1,609 347 Pkm
1 Tonnenkilometer (tkm)	0,684 943 sh t mi 0,611 556 l t mi	1 short ton-mile (sh t mi) 1 long ton-mile (l t mi)	1,459 975 tkm 1,635 172 tkm

Maße und Gewichte für landwirtschaftliche Produkte

1 metr. t	Gegenwert in		1 US-bushel	Gegenwert in		1 imp. bushel	Gegenwert in	
	US-bushels	imperial bushels		lbs	metr. t		lbs	metr. t
Weizen	36,743	36,743	Weizen	60	0,027 216	Weizen	60	0,027 216
Kartoffeln	36,743	36,743	Kartoffeln	60	0,027 216	Kartoffeln	60	0,027 216
Mengkorn	38,011	.	Mengkorn	58	0,026 308	Roggen	56	0,025 401
Roggen	39,368	39,368	Roggen	56	0,025 401	Mais	56	0,025 401
Mais	39,368	39,368	Mais	56	0,025 401	Leinsamen	52	0,023 587
Leinsamen	39,368	42,396	Leinsamen	56	0,025 401	Gerste	50	0,022 680
Gerste	45,931	44,092	Gerste	48	0,021 772	Hafer	39	0,017 690
Reis (ungeschält)	48,991	.	Reis (ungeschält)	45	0,020 412	1 Austral. bushel		
Spelz	61,241	.	Spelz	36	0,016 329	Roggen	60	0,027 216
Hafer	68,894	56,529	Hafer	32	0,014 515	Leinsamen	56	0,025 401
Sojabohnen	36,743	.	Sojabohnen	60	0,027 216	Reis	42	0,019 051
						Hafer	40	0,018 144

1) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang ca. 40 Seiten — Format DIN A 4
Bezugspreis je Heft DM 2,50, Jahresbezugspreis DM 25,—.

LÄNDERBERICHTE

Afrikanische Entwicklungsländer		Italien	1956, 1957, 1958, 1959
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo**	1961	Japan	1956, 1957
Heft 2: Nigeria	1961	Jordanien	1959
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan*	1961	Kanada	1955, 1956, 1957, 1958
Argentinien	1958, 1959	Libanon	1959
Australien	1957	Niederlande	1955, 1956, 1957, 1958, 1959
Belgien-Luxemburg*	1957, 1958, 1959	Polen**	1961
Brasilien	1957, 1959	Saudisch-Arabien und Aden	1959
China (VR)*	1961	Schweden	1958
Frankreich	1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1961	Sowjetunion*	1960
Griechenland	1961	Sowjetunion*	1961 (Siebenjahrplan 1959 — 1965)
Indien	1957, 1960	Spanien*	1960
Indonesien	1958	Südafrikan. Union	1958, 1959
Irak	1959	Türkei	1955, 1959
Iran	1959	Vereinigte Arabische Republik u. Jemen*	1958, 1961
Israel	1958		

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang zwischen 50 und 80 Seiten —
Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 3,—, DM 5,—* und DM 7,—**
Weitere Länderberichte befinden sich in Vorbereitung

DIE STATISTIK IN DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Heft 1: Weltorganisationen — Stand Mitte 1955 (vergriffen)

Heft 2: Regionale Organisationen — Stand Juli 1956

Umfang 30 und 28 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 1,50

Heft 3: Die Arbeiten der Konferenz Europäischer Statistiker 1953-1959

Umfang 16 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis DM 1,—

VERLAG W. KOHLHAMMER G m b H., MAINZ

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes